THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Kleine Anzeigen in der „Abendpost" versprechen vollen Erfolg. Heute werden 422 auf der 10. und 11. Seite veröffentlicht.

1 Cent. (12 Seiten) Chicago, Mittwoch, den 31. Mai 1916.—★ 5 Uhr Ausgabe. 28. Jahrgang—Nr. 129

Deutsche drangen bis innerhalb 6 Meilen von Verduns Toren!

Siegreicher deutscher Angriff!

Franzosen müssen an Verdunner Front weiter zurückweichen.

Geben es amtlich zu.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 31. Mai. Das deutsche Hauptquartier meldet heute Nachmittag, daß die Franzosen aus den Wäldern südlich von Cumieres völlig vertrieben wurden, und die Deutschen 91 Gefangene machten.

Berlin, 31. Mai. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Das deutsche Hauptquartier meldet weiter:

„Westliche Front — Feindliche Torpedoboote, welche sich wieder der Meeresküste näherten, wurden durch unser Artilleriefeuer vertrieben.

„Zwischen dem La Bassee Kanal und Arras ist ein lebhaftes Feuer im Gange.

„Nahe Neuve Chapelle und nordostwärts führten deutsche Patrouillen einige erfolgreiche Unternehmungen aus und nahmen 38 Briten gefangen.

„Westlich der Maas wurden die Büsche und Hecken südlich vom Dorfe Cumieres völlig vom Feinde gesäubert. 3 Offiziere und 88 Gemeine wurden dort gefangen genommen.

„Während des Montagsangriffs in den Wäldern von Caurettes erbeuteten wir auch 18 Maschinengeschütze, 1 Flottengeschütz und eine Quantität Minenwerfer."

Paris, 31. Mai. Das französische Kriegsamt meldet anfangs Nachmittags:

Unter den heftigsten deutschen Angreiffen wurden die französischen Truppen westlich der Maas, an der Verduner Front, gezwungen, einen Schanzgraben der ersten Linie, südlich vom Walde von Caurettes, zu räumen und sich weiter südlich von Cumieres nach dem Bahnhof Chattancourt hin zurückzuziehen.

Durch einen Gegenangriff sollen die Franzosen jedoch verlorenen Boden teilweise wiedergewonnen haben.

London, 31. Mai. Die Armee des deutschen Kronprinzen hat in einer Reihe mächtiger Angriffe gestern Nacht die Franzosen südwärts bis innerhalb 6 Meilen von den nordwestlichen Toren von Verdun zurückgetrieben! Denn der Bahnhof Chattancourt, wohin die Franzosen weichen mußten, liegt keine 6 Meilen von Verduns Vorstadtgebiet. Doch wurden die Deutschen, wenigstens französischen Angaben zufolge, später wieder zurückgedrängt, obwohl sie ihre alten Stellungen behaupteten, und obwohl der, von den Deutschen neu gewonnene Schanzgraben südlich vom Walde von Caurettes endgiltig den Franzosen verloren blieb.

Oesterreicher nehmen Asiago und Arsiero; 30,388 Gefangene!

Wien, 31. Mai. Oesterreichische Truppen unter dem Erzherzog Friedrich haben die stark befestigten Städte Asiago und Arsiero, auf denen die Hauptverteidigungslinien der Italiener in den Alpen ruhten, genommen! Noch mehrere andere wichtige Stellungen wurden von ihnen erstürmt, einschließlich Monte Haldo.

So wird spät Nachmittags amtlich gemeldet.

Wien, 31. Mai. (Ueber Berlin und drahtlos nach Sayville.) Seit dem Beginn des österreichischen Vordringens sind 30,388 Italiener gefangen genommen worden.

Berlin, 31. Mai. (Funkenmeldung nach Sayville, Long Island.) Oesterreich-ungarische Truppen, welche westlich von Arsiero im Trientiner Distrikt operiren, haben den Uebergang über den Posinafluß erzwungen und die Höhen der feindlichen Uferbank genommen: So meldet unter'm Datum von gestern Nacht das österreich-ungarische Armeehauptquartier.

Auch wird die Einnahme der italienischen Festungswerke von Puntac Ordin verkündet.

Wien, 31. Mai. (Ueber Berlin und drahtlos nach Sayville, Long Island.) Das österreich-ungarische Hauptquartier meldet weiter, daß Artilleriduelle zwischen Oesterreichern und Russen, namentlich an der bessarabischen und wolhynischen Front, wieder lebhafter wurden.

Die Kämpfe der Türken.

Konstantinopel, 31. Mai. (Ueber London.) In dem neuesten türkischen Tagesbericht heißt es:

„Mesopotamien — Im Abschnitt Felahie brachte unsere Artillerie zwei feindliche Batterien zum Schweigen. Gleichfalls auf dem rechten Tigrisufer kehrte eine unserer Abteilungen von einem erfolgreichen Patrouillengang mit 24 gefangenen Briten zurück.

„Kaukasusfront — Auf dem rechten Flügel und im Zentrum kam es nur zu Vorpostenscharmützeln. Auch auf dem linken Flügel waren nur unbedeutende Zusammenstöße kleiner Abteilungen zu verzeichnen."

Schiffsversenkungen.

London, 31. Mai. Lloyds kündigen an, daß der britische Dampfer „Southgart" versenkt wurde. Von der Besatzung haben 22 Mann einen Hafen erreicht.

„Southgart" verdrängte 2414 Tonnen und gehörte einer Reederei in North Shields.

London, 31. Mai. Lloyds haben die Versenkung des 2265 Tonnen großen britischen Dampfers „Talegarth" verkündet.

So führen Alliirte Tauchbootkrieg!

Berlin, 31. Mai. (Drahtlos über Sayville, Long Island.) Sechs Mann kamen bei dem Angriff eines Tauchbootes auf den deutschen Dampfer „Kolga" um, welcher am 17. Mai in der Ostsee versenkt wurde, laut einer Depesche der Uebersee-Nachrichtenagentur von Lübeck, wo die Ueberlebenden des Dampfers angekommen sind. Die Depsche erklärt, der Dampfer „Kolga" sei beschossen worden, nachdem er auf Anruf gehalten hatte, und daß das Tauchboot einen Torpedo abschoß, welcher den Dampfer zum Sinken brachte, als die Mannschaft noch dabei war, die Rettungsboote herabzulassen.

„Das feindliche Tauchboot eröffnete, ohne ein Warnungssignal gegeben zu haben, Feuer, trotzdem „Kolga" sofort stoppte. Außerdem wurde der Torpedo abgeschossen, als die Besatzung in die Boote steigen wollte; die Folge war, daß sechs der neunzehn Matrosen umkamen", fügt die Depesche hinzu

Torpedo-Lagerraum an der Nordsee.

Wilsons Platform!

Wichtige Präsidentenrede zum Gräberschmückungstag. — Die Schlagfertigkeitsfrage. — Für neue nationale Einheit. — Fremdgeborene willkommen, aber „Amerika zuerst". — Im Dienst der Menschlichkeit.

Washington, D. C., 31. Mai. In seiner Rede vor den Veteranen, bei den Gräberschmückungsfeierlichkeiten auf dem Arlington Friedhofe, sprach Präs. Wilson seine Ueberzeugungen über alle Hauptfragen der Stunde aus. In einigen dieser Fragen nahm er eine Stellung ein, die sich von derjenigen Roosevelts und anderer Bewerber um die republikanische Präsidentschaftsnomination klar unterscheidet.

Folgendes sind die Hauptplanken der Platform, welche Herr Wilson aufstellte:

„Allgemeine freiwillige militärische Ausbildung ist wünschenswert, aber Amerika will keine allgemeine Zwangsmilitärschulung.

Die einzigeEntwicklung von Kriegsbereitschaft, welche für die Ver. Staaten möglich ist, besteht in der freiwilligen Schulung einer genügenden Anzahl Leute von passendem Alter und entsprechender Stärke, und es liegt an den jungen Männern des Landes, und besonders an den Arbeitgebern junger Männer, praktisch, statt nur theoretisch darzutun, ob solche Bereitschaft wirklich gewünscht wird.

Der nächste Krieg der Ver. Staaten wird ein geistiger Kampf sei,, um Bindestrichlerei zu bannen und eine neue amerikanische Union von Menschen verschiedener ausländischer Herkunft auszuarbeiten, die zum Ergebniß haben wird, daß solche Personen, welche nicht trotz der Liebe zum alten Vaterlande sich zu dem Grundsatz bekennen: „Amerika zuerst", aus unserem Vertrauen und sogar aus unserer Duldsamkeit ausgeschlossen werden.

Der einzige Zwang für Militärdienst aber sollte der Zwang der öffentlichen Meinung sein.

„Die Amerikaner sind die Vorkämpfer der Menschheitsrechte," sagte der Präsident weiter, „und es ist undenkbar, daß irgend einer von ihnen, gleichviel von welchem Blut oder Ursprung, nicht verstehen sollte, daß Amerika für Dinge eintritt, welche über alle Zwecke des Angriffs oder selbstischen Vorteils unendlich erhaben sind.

Gerade jetzt beobachtet das ganze Volk der Ver. Staaten einander. Niemals gab es ein solches funkelndes Prüflicht für das Verhalten und die Grundsätze jedes Amerikaners, wie dasjenige, in welchem Jeder von uns heute wandelt und leuchtet. Und wie dieses Prüflicht seine unerbittlichen Strahlen über jede Quadratmeile Gebiets der Ver. Staaten sendet, weiß ich eine große Menge Menschen, welche, auch wenn sie es nicht brauchen, aufstehen und rufen wollen: „Hier ist mein Platz!" Denn Amerika ist erweckt, — erweckt zu einem Selbstbewußtsein, zu einem nationalen Selbstbewußtsein, wie es seit einer Generation nicht gehabt hat.

Und dieser Geist zieht erobernd aus und wird erobern, bis, wie es in der Vorsehung Gottes liegen möge, ein neues Licht in Amerika emporgehoben wird, das die Strahlen der Freiheit und Gerechtigkeit weit über jedes Meer verbreitet und selbst auf die Länder, die sich noch in Dunkelheit wälzen und das Licht nicht sehen wollen.

Gegenwärtig ist eine Krise vor uns, welche eine neue Trennungskrise anzudrohen scheint. Wir wissen, daß der Krieg, welcher folgen wird, ein Kampf der Geister, und nicht der Waffen sein soll. Amerika ist zusammengesetzt aus allen Nationen der Welt; und weil dies der Fall ist, so ist seine Aufgabe in großem Maße eine Aufgabe des größten Vereinigens zu jeder Zeit, einer Aufgabe des Zusammenschweißens vieler Elemente zu einer einzigen triumphirenden Macht.

Der Krieg in Europa hat etwas sehr Natürliches in Amerika getan. Er hat das Gedächtniß von Menschen aufgerüttelt, welche von vielen der kriegführenden Volksstämme gekommen sind. Er hat in ihnen ein nationales Gefühl erneuert, welches unter den besänftigenden Einflüssen des Friedens schwach geworden war. Es ist nichts Seltsames, daß sich dies ereignete, und bis zu einem gewissen Punkte ist es für uns nicht gerecht, es zu kritisiren. Alles, was wir kritisiren, ist aber, daß in einigen Fällen — sie sind nicht sehr zahlreich — Menschen es zugelassen haben, daß diese alte Glut für eine andere Nationalität ihre Glut für die Nationalität überwucherte, der sie ihre neue und freiwillige Anhänglichkeit zugesagt hatten.

Ich hege selbst gegen Extremisten in dieser Richtung keine Bitterkeit in meinem Herzen, aber ich fordere sie ernstlich auf, ihre Ziele nicht in Gegensatz zu den Zielen Amerikas aufzustellen. Amerika muß in allen von uns verfolgten Bestrebungen den ersten Platz einnehmen, und jeder Mann, der sich diesem großen maßgebenden Grundsatz nicht fügen will, muß darauf vorbereitet sein, daß er unseres Vertrauens verlustig geht und daß ihm unsere Nachsicht versagt wird.

Was aber sind die Ziele Amerikas? Ersehen Sie nicht, daß eine weitere Bedeutung in der Tatsache liegt, daß wir aus Vertretern aller Völker der Erde zusammengesetzt sind? Die Bedeutung dieser Tatsache liegt darin, daß wir unsere Nationalität nicht den gleichen irreführenden Angriffszwecken widmen werden wie andere Nationalitäten es getan haben; daß weil wir, und zwar wie uns bewußt, unsere Zusammensetzung der großen Familie der Menschheit verdanken, wir die Vorfechter für die Rechte der Menschheit sind.

Wir sind nicht nur bereit, mitzuwirken, sondern auch bereit, irgend einen Angriff zu bekämpfen, ob er von außen oder von innen erfolgt. Aber wir müssen uns vor einer Art des Angriffs hüten, die Amerikas unwürdig wäre. Wir sind bereit für unsere Rechte zu kämpfen, wenn diese Rechte gleichbedeutend sind mit Mannesrechten und solchen der Menschlichkeit.

Wir haben uns kürzlich mit der Erörterung von Graden der Schlagfertigkeit befaßt. Ich habe versucht Ihnen zu erklären, für was wir uns vorbereiten, und ich möchte darauf hinweisen, daß die Vereinigten Staaten nur dann vorbereitet sein werden, wenn Männer von geeignetem Alter und Stärke freiwillig diese Vorbereitung verwirklichen. Ich hörte den Präsidenten der Bundeshandelskammer eines Abends berichten, daß eine Umfrage betreffs Schlagfertigkeit bei 750 der Mitglieder der Handelskammer 99 Prozent aller Stimmen zu Gunsten von Vorbereitung ergeben habe.

Sehr wohl, nun lassen Sie uns die Goldprobe bei diesen Herren anwenden: Werden sie den bei ihnen angestellten jungen Leuten gestatten, sich freiwillig für diese Sache zu melden? Es ist nicht schwer zu sagen, daß jemand anders sich vorbereiten muß, aber sind die Geschäftsleute bereit teilzunehmen und das eine odere andere Interesse zu opfern, damit wir uns vorbereiten können?

Wir werden in einigen Monaten eine Antwort auf diese Frage haben. Ein Gesetzentwurf, in dem es von bezüglichen Fragezeichen wimmelt, erwartete nur noch die Unterschrift, und ich möchte, daß dies Fragezeichen jedem Geschäftsmann in das Gesicht starrt.

Ich habe viele Leute über allgemeine militärische Ausbildung reden hören, allgemeine freiwillige Ausbildung, und ich stimme mit ganzem Herzen zu, wenn Sie diese wünschen. allein Amerika wünscht keinen anderen Militärdienstzwang als durch den Geist Amerikas erzwungen. Ich, für meine Person, hege nur wenig Zweifel wie die Antwort auf diese Frage lauten wird, weil ich annehme, daß es keinen Platz in der weiten Welt gibt, wo die öffentliche Meinung sich mehr ausschlaggebend geltend macht als in den Vereinigten Staaten."

Resta gewann Auto-Wettrennen.

Indianapolis, 31. Mai. Ohne große Mühe gewann der Italiener Dario Resta das sechste internationale Autorennen. Er legte die 300 Meilen mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 83.26 Meilen pro Stunde, in 3 Stunden, 36 Minuten, 10.83 Sekunden zurück. Sein Vorsprung vor dem Gewinner des zweiten Preises, Wilbur D'Alene, der zur Zurücklegung der Strecke 3 Stunden, 38 Minuten, 04 Sekunden brauchte, betrug nur 2 Minuten. Als dritter ging Ralph Mulford in 3 Stunden, 49 Minuten, 45.05 Sekunden durchs Ziel.

Ralph de Palma brachte es im letzten Jahre in den ersten 300 Meilen des Fünfhundertmeilenrennens auf eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 90.21 Meilen in der Stunde.

Zwei Maschinen überschlugen sich. Bei diesen Unfällen wurden vier Personen, zwei Rennfahrer und ihre Mechaniker, verletzt, am schlimmsten Jack Lecain, dessen Zustand als ernst bezeichnet wird.

Giftige Schwaden.

Der 68 Jahre alte August Eberhardt ist an ihnen erstickt.

Auf dem Grund eines großen Bottich, der Gasolin enthalten hatte und hinter der Anlage der Eberhardt Oil Co., 3915 N. Keystone Ave., lag, wurde heute der 68 Jahre alte August Eberhardt, der Vater von Oskar Eberhardt, einem Mitinhaber der Firma, entseelt aufgefunden. Der Greis war in den Bottich gestiegen, um ihn zu reinigen, und augenscheinlich wurde er von den Dünsten übermannt, die sich in dem Bottich angesammelt hatten.

Knapp am Tod vorbei.

Die in Diensten der Firma Charles A. Stevens & Bros. stehende Frau Edith Wilcox entging heute mit knapper Not dem Tode, als sie an Wabash Ave. und Madison Str. zwischen zwei Straßenbahnwagen geriet und herumgewirbelt wurde. Sie hat schwere, aber nicht tötliche Verletzungen erlitten.

Explosion.

In der Anlage der L. Wolff Mfg. Co., 325 North Hoyne Ave., trat heute am späten Nachmittag eine Explosion ein, deren Entstehungsursache noch nicht festgestellt werden konnte. Glücklicherweise wurde keiner der Angestellten verletzt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Zunehmende Bewölktheit heute am Spätabend, morgen Regenschauer; steigende Luftwärme. Mäßig starker bis frischer Ostwind, morgen Südwind.

Illinois: Zunehmende Bewölkung und wärmer heute Abend, im westlichen Teil Regenschauer. Morgen Regenschauer und wärmer im äußersten östlichen Teil.

Indiana: Zunehmende Bewölkung und Regenschauer heute am Spätabend oder morgen. Heute Abend wärmer.

Nieder-Michigan: Bewölkt heute Abend und morgen, mit Ausnahme des östlichen Teiles heute Abend wahrscheinlich Regenschauer. Heute Abend wärmer, morgen auch im östlichen Teil.

Wisconsin: Zunehmende Bewölkung und wärmer heute Abend, im westlichen und mittleren Teil später Regenschauer; morgen Regenschauer und wärmer im östlichen Teil.

Sonnenuntergang, heute: 7:18.
Sonnenaufgang, morgen: 4:16.
Monduntergang: Morgen Abend 8:29.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	58	3 Uhr Morgens	51
4 Uhr Nachm.	56	4 Uhr Morgens	50
5 Uhr Nachm.	56	5 Uhr Morgens	50
6 Uhr Nachm.	56	6 Uhr Morgens	52
7 Uhr Abends	54	7 Uhr Morgens	53
8 Uhr Abends	54	8 Uhr Morgens	54
9 Uhr Abends	53	9 Uhr Morgens	55
10 Uhr Abends	52	10 Uhr Vorm.	56
11 Uhr Abends	52	11 Uhr Vorm.	59
12 Uhr Mitternacht	51	12 Uhr Mittags	62
1 Uhr Morgens	51	1 Uhr Nachm.	63
2 Uhr Morgens	51	2 Uhr Nachm.	62

Carranzas Note da.

Hat aber nicht den Karakter eines Ultimatums.

Wo steckt Villa?

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, 31. Mai. Die amerikanische Regierung hat vom General Carranza eine Note erhalten, in der die durch die Verfolgung Villas entstandene Lage auseinandersetzt. Die Note soll kein „Ultimatum" sein, sondern nur eine weitere Korrespondenz über die Frage des Verbleibens der amerikanischen Truppen in Mexiko.

Washington, D. C., 31. Mai. Der Inhalt der neuen Carranzistischen Note an die amerikanische Regierung ist, obzwar kein Ultimatum, doch ernst genug. Carranza sagt, wenn die amerikanische Regierung weder ihre Truppen aus Mexiko zurückziehen, noch weitere Erklärungen darüber abgeben würde, so wäre die mexikanische Regierung genötigt, ihre Anwesenheit als eine „unfreundliche Invasion" zu betrachten.

Columbus, N. M., 31. Mai. Nach zweiwöchigem Versuch mehr neue Mannschaften zu gewinnen, konnten von den Villisten doch nur zweihundert Leute aufgebracht werden, um unter dem General Julia Acosta von der Sinaloa Grenze aus nach dem Norden zu marschiren. Wo Villa selbst sich befindet, ist im amerikanischen Hauptquartier in Columbus immer noch nicht bekannt. Auf der Verbindungslinie der Straferpedition mit der Grenze sind viele Straßenverbesserungen vorgenommen, und fünfzig Brunnen gegraben worden, und zu ihrem Schutz wurden mehr Truppen, als bisher kommandirt.

Stadt Chihuahua, Mex., 31. Mai. Vier Banditen wurden getötet, und sechs gefangen genommen, in einem Scharmützel zwischen den Kolonnen des Carranzistischen Generals Garcia und dem Kommando des Villisten Luis Sandoval im San Bernardino-Distrikt. So meldet General Luis Herrera aus Parral hierher.

Nach dem Gefecht erschien der berüchtigte Banditenführer Isaura Villaboa vor General Herrandez, suchte um Amnestie nach und erbot sich, alle seine Kameraden, darunter Sandoval selber, herbeizubringen, wenn Amnestie gewährt würde. Das wird zunächst von General Herrera abhängen.

Ein Riesen-Zeppelin.

Zürich, Schweiz, 30. Mai. (Ueber Paris, 31. Mai.) Aus Romanshorn, einem am Bodensee gelegenen schweizerischen Städtchen, ist die Nachricht eingetroffen, daß dort ein 750 Fuß langer „Ueber-Zeppelin", der Fliegerversuche über den See machte, gesehen worden ist. Das Luftschiff hat einen Größenraum von 54,000 Kubikfuß, doppelt so viel wie in den der ersten Zeppelinen war; es besitzt 7 Motoren und vier gepanzerte Gondeln und hat Maschinengewehre, kleine Geschütze, Vorrichtungen zum Werfen von Bomben an Bord, und es kann Lufttorpedos abschießen. Der Luftkreuzer ist 40 Tonnen schwer, er kann bis zu einer Höhe von 15,000 Fuß aufsteigen, und lange Zeit unterwegs bleiben.

Neuer deutscher Kriegskredit.

Berlin, (über London), 31. Mai. Das „Berliner Tageblatt" meldet, die deutsche Regierung wird vom Reichstag in den nächsten Tagen einen Kriegskredit von 12 Milliarden Mark fordern, — nicht 10 Milliarden, wie kürzlich angekündigt wurde.

Friedenstaube fern, sagt Asquith!

London, 31. Mai. „Die letzte Rede des deutschen Reichskanzlers bietet keine Hoffnung auf baldigen Frieden", — so sagte heute Nachmittag im Hause der Gemeinen der britische Premier Asquith, in Beantwortung der Frage eines Abgeordneten, ob die Alliirten gewillt seien, Friedensanerbietungen zu jetziger Zeit in Erwägung zu ziehen.

Britische Maiverluste.

London, 31. Mai. (12:58 Uhr Nachm.) Die britischen Verluste im Mai waren viel schwerer, als in den zwei vorhergegangenen Monaten. Sie betrugen nach amtlichen Listen, 1767 Offiziere und 28,470 Gemeine.

Im März kamen diese Verluste auf 20,424, und im April auf 20,511.

Die polnische Hungerfrage.

Berlin, 30. Mai. (Ueber London, 31. Mai.) Deutschland wird die Vorschläge Großbritanniens, wie den Polen Unterstützung zukommen soll, nicht annehmen. Dies wurde, wie im Voraus erwartet, in einer Konferenz entschieden, die heute im amerikanischen Botschaftsgebäude abgehalten wurde, und an der der Botschafter Gerard, der deutsche Ministerialdirektor Lewald, der Prinz Lubecki, ein polnischer Führer und Vertreter der Rockefeller-Kommission, teilnahmen. Die britischen Vorschläge waren deshalb hauptsächlich unannehmbar, weil verlangt wurde, daß auch Serbien, Montenegro und der von Oesterreich besetzte Teil Polens mit Lebensmitteln versorgt werden müßten, falls es erlaubt würde, daß Lebensmittel die Blockade passiren. Deutschland sagt aber, daß es, wenn es auch Willens sei, den genannten Ländern zu helfen, doch keine Kontrolle über sie besitze, denn die läge in den Händen der Oesterreicher und Bulgaren. Deutschland wird nun wahrscheinlich den Gegenvorschlag machen, daß es Lebensmittel auf eigene Kosten für die polnischen Städte importiren will und zugleich die Garantie geben wird, daß Lebensmittel nicht aus Polen ausgeführt werden sollen, mit Ausnahme vielleicht von Kartoffeln, vorausgesetzt, daß neutrale Sachverständige erklären, es sei von ihnen ein Ueberfluß vorhanden. Im Uebrigen wird Deutschland für Lebensmittel, die notwendigerweise für die Besatzungsarmee und Polizei in Polen genommen werden müssen, zahlen, und zwar die regulären Marktpreise.

Kleine Kriegsnachrichten

17,000 Gefangene starben in Rußland!

Wien, 17. Mai. (Auf dem Postwege gesandt.) Nach einem Bericht der amerikanischen Botschaft in St. Petersburg sind in den russischen Sperrlagern bei Orenburg (Ostrußland) von den dort internirten, etwa 80,000, österreichisch-ungarischen Kriegsgefangenen nicht weniger als 17,000 wegen vollständigen Mangels an den erforderlichen sanitären Einrichtungen verschiedenen ansteckenden Krankheiten erlegen. Unterernährung und der Mangel an Kleidungsstücken taten in der bitteren Kälte des russischen Winters ein übriges. Der Bericht enthält viele schauderhafte Einzelheiten.

Neue Spionage-Entdeckung.

Warnemünde, Deutschland, 16. Mai. (Auf dem Postwege gesandt.) Das Neueste auf dem Gebiet der Spionage ist es, daß sich Verdächtige der sogenannten Zitronenkur unterziehen müssen, durch die festgestellt werden kann, ob sie sich Ermittlungen von militärischem Wert, Festungspläne u. s. w. mit chemischen Präparaten auf die Haut übertragen ließen, sodaß sie dem gewöhnlichen Auge nicht sichtbar sind. Zweck der Einreibung mit Zitronensaft, der sich als ein ausgezeichnetes „Gegenmittel" bewährt hat, ist es, das unsichtbare Tagebuch zu entwickeln und von der Haut seines Besitzers zu lösen, beziehungsweise zu zerstören.

Die Kur ist nicht nur ungefährlich und schmerzlos, sondern auch erfolgreich. Das geht daraus hervor, daß an mehreren Grenzpunkten, die man dem Korrespondenten der Assoziierten Presse jedoch nicht näher bezeichnete, in den letzten Monaten 127 Personer zurückbehalten, „behandelt" und verhaftet wurden. Diesen Verhaftungen folgte eine große Zahl Verurteilungen.

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Diese Verkäufe nur für Donnerstag

Kleiderstoffe, Baumwollenwaaren u. s. w.

Seiden-Mull — weiche schmiegsame Qualität, garantirt waschechte Farben in einer Auswahl von 20 der populärsten Schattirungen, wert 35c die Yard, zu nur **22½c**

Shepherd Checks — 50 Zoll breite schwarz und weiß karrirte schwere Qualität Suiting, in allen Größen Checks, wert 55c, speziell, die Yard zu **28c**

Tisch-Tücher — Gefranste türkisch rote echtfarbige, Dinner Größe — hübsche Medaillon Center Entwürfe, $1.00 Werte — speziell zu **58c**

Dreß Gingham — echtfarbig, Zephyr finished, helle und dunkle Streifen u. Checks, in Fabrik-Enden, bis zu 5 Yards lang, wert 12½c — Yard **6¾c**

Muslin — 5,000 Yards hardbreite Qualität gebleichter Muslin, Long-Cloths und Cambrics, in Längen bis zu 4 Yds., 10c, 12½c u. 15c wert, Yard **4¾c**

Bett-Decken — Doppelte Bett-Größe — weiße Decken; schwerer Satingrund, hohe erhabene Arbeit, viereckig gesäumt, wt. 2.50 Stück .. **1.49**

Schuhe für Damen, Knaben und Mädchen

$3.00 Pumps für Damen, Patent od. matte Kid Vamp, graue und Champagne Suede od. Cloth Tops, mit fancy Ornamenten und Knöpfen besetzt, Größen 2½—6, Paar **1.28**

$2.50 Damen-Pumps, Colonial 1 Strap, 2 Strap, 4 Strap oder Kreuz Strap Facons, Patent od. mattes Kid, mit fancy Ornamenten besetzt, Größen 2½—8, Paar zu nur **1.95**

Knaben-Schuhe — aus Satin und Box Calfskin gemacht, solide Leder einfache oder doppelte Sohlen, Knöpf- oder Schnür-Facons; Gr. 1–5½ wt. 1.75 .... **1.28**

Weiße Damenschuhe, Sea Island Canvas oder Poplin, Louis oder Spool Absätze — einfache Stage Zehen, zum Schnüren, Größen 3 bis 7, das Paar zu **2.45**

Pumps für Misses u. Kinder, weißer Canvas, mit fauch geschneiderten Schleifen besetzt, 1 Strap Mary Jane Facons, Größen 8½ bis 2, Paar zu **77c**

4 Spezialitäten von unserm Mäntel-Dept.

Dreß Skirts für Damen, aus fancy grau gemischten Wollenstoffen gemacht; neueste breite Flaring-Moden, breiter Gürtel und kleine Seitentasche, zu **1.98**

Hauskleider für Damen, von guter Qualität gestreiftem und karriertem Gingham gemacht; nett besetzt — wert 1.00, speziell, für **59c**

Weiße Damen-Blusen, aus Lawn, Organdie und Voile gemacht; schlichte, bestickte und Ruffled Front-Entwürfe; viele nette Moden zur Auswahl, zu **98c**

Middy-Kleider für Mädchen, aus weißem Linene gemacht, mit gestreiftem Gingham besetzt; Spitzen an der Seite; großer Matrosenkragen; Gr. 6 bis 14 Jahre; wert 1.50, **88c**

Weitere elegante Kleider für Knaben
Weitere große Ersparnisse für Mütter

$4.00 elegante Norfolk-Anzüge für Knaben — die neuesten Muster und Mischungen sind eingeschlossen — vorzügliche Stoffe — in den neuesten Patch Taschen-Modellen; Knickers extra weit und voll und bequem zugeschnitten — für Knaben von 6 bis zu 17 Jahren, zu 2.75

Muster Waschanzüge für Knaben — aus feinem waschechtem Galatea, Repp, Chambray und Percale gemacht, einfach weiß, blau und lohfarbig, sowie in allen neuen Farben-Kombinationen — nett besetzt — Größen 2 bis zu 8 Jahren — speziell markirt zu $1.48, $1.25 98c und 59c

Feine Negligee-Hemden für Männer zu 69c. — Ueber 400 Dutzend Negligee-Hemden mit doppelten französischen Manschetten oder gebügelten Manschetten — auch weiche Negligee-Hemden mit befestigtem weichen Kragen, sowie Sport Hemden, aus hochfeinen Shirtings gemacht, in einer großen Auswahl, Passen und Herstellung fehlerlos, Größen 14 bis 19; die Auswahl zu **69c**

Partie von gebügelten Männerhemden, aus echtfarbigen Shirtings gemacht, in netten Mustern, Coat Facon — Größen 14 bis 17 — wert bis 75c, Auswahl zu .. **39c**

Sport- und Tapeless Blusen für Knaben — aus einfach weißen und echtfarbigen Stoffen gemacht, in einer großen Auswahl von Sorten für Knaben von 6 bis 17 Jahren, zu 48c, 39c und **25c**

Männer-Arbeitshemden, aus echtfarbigem blauen Amoskeag gemacht, mit faced Aermel, weit und bequem zugeschnitten, alle Größen 14—17, beste 50c Werte **39c**

Strümpfe. Mercerized Lisle Muster-Strümpfe für Damen, weiße, schwarze, graue, Sand und Putty-Farben, Werte bis zu 25c, Paar **12½c**

Gardinen-Scrims und -Voiles, 36 Zoll breit, in Cream, weiß und Ecru, mit fancy Drawnwork-Border, wert 15c, Yard für **7½c**

Strümpfe. Schwarze baumwollene gerippte Strümpfe für Knaben und Mädchen, alle Größen 5 bis 10; beste 19c Werte, Paar für **11c**

Unterzeug. Balbriggan-Unterhemden und -Unterhosen für Männer, in Ecru-Farbe, alle Größen aufwärts bis 46; spez., Donnerstag, zu **21c**

Spitzengardinen, 2½ und 3 Yds. lang, doppelte Faden Nottingham; weiße und Ecru; schlichte und Allover-Muster; $1.50 Werte, Paar ... **97c**

Unterzeug. Union Suits für Damen, fein gerippt, niedriger Hals, ohne Aermel; spitzenbesetzt; reguläre und extra Größen, zu **29c**

Basement — Cleanserine, das beste Scheuerpulver — reg. 5c die Büchse; 5 Büchsen für 10c

Fertig gemischte Hausfarbe, schwarz, weiß und 26 Farben, wert $1.50, Gall., **1.00**

Screen Draht — schwarz angestrichen — in allen Breiten, der Quadratfuß zu **1½c**

Shelf Papier, schwere Qualität — mit netter Kante, in allen Farben, wert 5c; 2 Längen f.... **5c**

50 Fuß Wäscheleinen — extra schwere Qualität, wt. 15c, Stück zu nur **10c**

Wasserglas — reines gepreßtes Glas — Horsefboe Boden, speziell 6 für nur **9c**

Deutsches Erbe.

Roman aus dem Baltenlande von **Lena Voß.**

Copyright by Greiblein & Co. G. m. b. H. Leipzig 1916.

(38. Fortsetzung.)

„Daß ich noch einmal zu Ihnen sprechen kann, Herr Pastor, ist der einzige Wunsch, den ich noch ans Leben habe, denn ich möchte mich Ihnen gegenüber rechtfertigen. Sie sagten, ich verdanke meine ganze Bildung den Deutschen. Das ist richtig; aber lernt nicht immer ein Volk vom andern? In Ihre geistige Gemeinschaft haben Sie mich aufgenommen, aber war ich nicht sonst ein Ausgestoßener, Verachteter in Ihrem Kreise? Haben Sie oder Ihresgleichen je daran gedacht, daß der arme Lette in Herzenseinsamkeit und Seelennot zwischen Ihnen dahinlebt? Kann totes Wissen ein Entgelt sein für lebendige Bande, die sich stärkend und beglückend vom Mensch zum Menschen schlingen? Die Macht der Liebe, die Sehnsucht des Herzens bestimmt ebensosehr die Prägung unseres Lebens wie die Schulung des Verstandes oder die Erfolge oder Mißerfolge im Kampfe ums Dasein. Zwei süße, leuchtende Sterne strahlten über meinem Leben und ich flehte auf meinen Knien, daß sie sich mir neigen möchten. Aber sie neigten sich einem andern Manne, über mein zuckendes Herz hinweg und ließen mich in der bitteren Einsamkeit zurück; da wandte ich alle Kräfte der Liebe meinen Stammesgenossen zu. Was ich getan habe, tat ich in reinster Absicht, in heißester Hingabe an mein Volk, dem ich zu einer geachteten Stellung in der Welt verhelfen wollte, an die es dasselbe Recht hat wie Ihr Volk. Uns ist kein Erfolg beschieden, das stempelt uns zu Verbrechern anstatt zu Nationalhelden. Ich habe meine Heimat und meine Liebe verspielt, mir liegt nichts mehr am Leben, das ich nach irdischer Gerechtigkeit verlieren soll, die himmlische Gerechtigkeit aber wird sich meiner erbarmen."

In diesem Augenblick zuckte ein verirrter Sonnenstrahl durch die schwere Wolkenmasse, Kaddik hob den Kopf und sah in das funkelnde Licht, ein ergreifender Ausdruck lag in seinen braunen Augen, er hob die gefesselten Hände zum Himmel, als wollte er die göttliche Gnade auf sich herabflehen.

„Unser Herr Jesus Christus, der für uns Sünder den bitteren Kreuzestod erlitten hat, erbarme sich Deiner armen Seele, in Ewigkeit — Amen!" sprach Hellwig erschüttert, dann trat er auf einen Wink des Offiziers zurück: das Kommando ertönte. Sie fielen einer nach dem andern, wie sie in der Reihe standen, und wurden rasch von den Soldaten verscharrt. Die Sonne war verschwunden, grau und trübe lag das stille Land; es begann zu schneien, leise sanken die weichen, weißen Flocken auf die Richtstätte nieder.

„Da hätten wir gründliche Arbeit getan, die lettische Kanaille macht sobald keinen Aufstand wieder," sagte der Offizier selbstgefällig, und ging in den Kirchenkrug, sich mit einem Wodka (Schnaps) zu belohnen.

Am Abend desselben Tages wurde an der Kirchhofsmauer noch ein schmales Grab ausgehoben; ohne Sarg, nur in ein weißes Laken gewickelt, wurde die arme Madde hineingelegt, deren Leiche man aus dem Schloßteich gefischt hatte.

Als Hellwig von der Hinrichtung nach Hause kam, war er kaum eines klaren Gedankens fähig. Sein warmes Herz floß über vor Jammer. Gerade die begabtesten und hoffnungsvollsten seiner Schüler waren es gewesen, die, von Hetzern irregeleitet, nun wie tolle Hunde niedergeschossen worden waren.

Der junge Pastor vermochte nichts zu essen, fand keinen Schlaf, keine Worte auf das freundliche Zureden seiner Frau. Angstvoll blickten seine Augen umher wie die eines gehetzten Wildes. Emmy wagte ihn nicht einen Augenblick allein zu lassen, bis endlich ihr Vater kam und den Unglücklichen in eine Irrenanstalt brachte.

Aeußerlich war die Ruhe im Lande nun bald wieder hergestellt, innerlich zeigten sich um so schärfer die Folgen der Revolution. Fremder denn je standen sich der Deutsche und der Lette gegenüber — verächtliche Empörung auf der einen — ohnmächtiger Haß auf der andern Seite.

Der Russe aber stand vergnügt dabei und kraute seinen struppigen Kopf. „Dies hast Du zu schön gekonnt, liebes Väterchen! Dem verhaßten Njemetzki (Deutsche) einen gründlichen Schlag versetzt und die dickschädelige lettische Brut gleich empfindlich mitgetroffen! Des Himmels Segen ist sichtbarlich mit Deinem Tun, mein kluges, starkes Väterchen! Der Zwiespalt, der nun im Lande herrscht, wird den Boden gut vorbereiten für das weise Regiment unserer Tschinowniks (Beamte). Noch zehn Jahre so weiter und auch hier ist unser heiliges Rußland!"

* * *

IX. Kapitel.

Auf Leo, als den einzigen Helfer in der Not, waren nach der Revolution in Walgalen aller Augen gerichtet.

Er kannte die Verhältnisse genau und ordnete alles mit Umsicht an: die Bewachung der Schloßruine, die Unterkunft der Dienerschaft und die feierliche Beerdigung des erschossenen Baron Turn, der in den stürmischen Tagen auf dem Friedhof in Walgalen zur vorläufigen Ruhe beigesetzt war.

Das im Park gelegene Mausoleum war von den Rebellen nicht zerstört, im Freudenrausch über den Brand des Schlosses hatten sie das kleine, abseits gelegene Gebäude nicht beachtet; so wurde auch die Urne mit der Asche des alten Freiherrn in die Heimat gebracht und einige Tage nach der Trauerfeier für Baron Bodo ebenfalls in der Familiengruft beigesetzt.

Der verstorbene Baron hatte nicht mehr erfahren, welches Unglück seine Heimat betroffen. Auf dem Totenbette hatte er seine Gattin beschworen, auf den einzigen Sohn einzuwirken, daß er in das alte Schloß zurückkehren und seine Kräfte der eigenen Scholle weihen möge. Alexander war sofort nach dem Süden gereist, um seiner Mutter all die traurigen Pflichten abzunehmen, die das Erlöschen eines Lebens mit sich bringt. Aber die unglückliche Verlobung stand zwischen Mutter und Sohn wie eine trennende Mauer, an der jedes Näherkommen zerschellte.

Die Baronin trug den Verlust ihres Gatten mit gefaßter Würde, sie sah in der Auflösung eines erfüllten Daseins etwas Gottgewolltes, in das der Mensch sich klaglos schicken muß. Die Verlobung ihres Sohnes aber fraß mit nagendem Kummer an ihrem Herzen, sie empfand dieses Bündniß als Verrat am Deutschtum, Verrat am evangelischen Glauben, Verrat an einem alten Geschlecht, das einem feindlichen Volke ausgeliefert werden sollte. So viele Enttäuschungen ihr Alexander auch bereitet hatte, sie hatte fest darauf gehofft, der ehrenhafte Sinn der Turns würde in ihm wach werden, wenn die überschäumende Jugendkraft sich ausgetobt hatte. Statt dessen hatte sie, die so fest im Deutschtum wurzelte, ihn verloren für immer. Die Baronin hielt sich nur kurze Zeit in Goldingen auf, dann kehrte sie in ihre Wohnung nach Berlin zurück; über ihre Zukunftpläne sprach sie nichts mit Alexander.

Lisa lebte mit ihrer Schwester Hedwig im elterlichen Hause. Sie fand allgemeine Teilnahme, und jeder bewunderte die taktvolle Trauer, mit der sie ihr schweres Schicksal trug.

Alexander sah sie nur bei der Bestattung seines Vaters. Aufrichtig genoß er ihr schauspielerisches Talent, mit dem sie die trauernde Wittwe markirte, sowie die kleidsame Anordnung ihrer schweren Kreppschleier, aus denen lockender und verführerischer denn je ihre strahlende Schönheit sich hob.

Lisa wußte nicht recht, ob sie froh sein sollte, den vortrefflichen Bodo auf so ehrenvolle Weise los geworden zu sein, oder ob sie den Verlust ihrer angenehmen Stellung beklagen sollte. Ihre Zukunft lag so unsicher vor ihr, daß sie sich kaum ein Bild ihres künftigen Lebens machen konnte.

Bodo hatte kein Vermögen hinterlassen, und ob ihr geiziger Vater ihr die Mittel für eine eigene Haushaltsführung geben würde, erschien ihr recht zweifelhaft. Er würde wahrscheinlich verlangen, daß sie wieder im Elternhause lebte, und das bedeutete für Lisa die Hölle. So war es wohl das beste, sie heiratete Leo nach Ablauf des Trauerjahres, denn sie liebte ihn ja eigentlich immer noch, er war wenigstens der einzige Mann, der sie je ernstlich gereizt hatte. Selbst das Entgegenkommen, das sie Alexander gezeigt, hatte hauptsächlich auf einer lüsternen Abenteuersucht beruht und dem Verlangen, den hochmütigen Vetter an ihren Triumphwagen zu spannen.

Alexander! Lisa ballte die Fäuste und grub die weißen Zähne tief in die rote Lippe, dem war sie noch Rache schuldig, — die Demütigung, die er ihr angetan, konnte sie nicht vergessen. Augenblicklich war leider so gar keine Gelegenheit dazu da, und als Alexander sich bei ihr melden ließ mit der Bitte um eine geschäftliche Unterredung, bestellte sie ihm durch den Diener, sie sei zu angegriffen, ihn zu empfangen und bäte ihn, mit ihrer Schwester Hedwig alles Nötige zu besprechen.

Alexander sah es als selbstverständliche Ehrenpflicht an, für die Wittwe seines Vetters einzutreten, der im Interesse des Turn'schen Besitzes sein Leben gelassen hatte, auch wollte er für die Erziehung des kleinen Edgar sorgen, dazu trieb ihn das uneingestandene Gefühl, an dem Sohne gut zu machen, was er an dem Vater gefehlt.

Alexander hatte Leo gebeten, die Verwaltung seines ausgedehnten Landbesitzes zu übernehmen, und dieser ergriff mit Freuden die Gelegenheit, als sich ihm ein so weites Feld der Tätigkeit bot. Es wurde ein Kontrakt aufgesetzt, der die Interessen beider Parteien auf das Glücklichste wahrte, und Leo weitgehende Vollmachten ausstellte.

Am Tage vor Alexanders Abreise gingen die beiden Jugendfreunde noch einmal durch den Walgalen'schen Park und besprachen die letzten Einzelheiten ihres Vertrages.

An der Schloßruine machten sie halt. Die mächtigen Grundmauern standen noch teilweise, sonst lag alles in Schutt und Trümmer, von einer weichen, weißen Schneedecke zugedeckt.

„Es war wie eine Vorahnung," sagte Alexander, „an dem letzten Abend, den ich hier verbrachte, daß ich die geliebten Räume nie wiedersehen sollte. Mächtig erwachte die Sehnsucht nach der Heimat an dem Tage, da ich mich verlobte. Ich wollte die Flitterwochen mit meiner jungen Frau da zubringen, wo all meine Vorfahren gelebt und gewirkt hatten. Ich stellte mir ihren Eintritt in das sagenumwobene Schloß vor mit seiner kostbaren altertümlichen Einrichtung, seinen Terrassen und Gärten, seinen Ritterrüstungen und Ahnenbildern, und wie sich wohl das Bildniß der raffigen russischen Aristokratin in der Reihe der frommen deutschen Ahnmütter ausnehmen würde.

Wenn ich abergläubisch wäre, würde ich den Brand des Schlosses als Unglück für meine zu schließende Ehe auffassen. Nun ist ja auch die uralte geschnitzte Wiege verloren, an die sich die Prophezeiung knüpft, daß dem Majoratsherrn kein Sohn mehr geboren wird, wenn die Wiege abhanden kommt. Bodos Sohn ist der letzte Sproß der Turns, der darin gelegen hat, sollte auch das eine Vorbedeutung sein?

Ein neues Schloß will ich nicht bauen. Ich könnte unter den verräterischen Schuften hier nicht leben, ich bleibe ja auch fürs Erste im Staatsdienst.

Doch eine Bitte habe ich noch an Dich, Leo. Du wirst Dir wohl im Park ein Landhaus aus Balken errichten, eine erweiterte und verschönte Auflage Deiner Klause. Baue es so groß, daß Du meiner Mutter einen Flügel oder ein Stockwerk einräumen kannst. Ich bin es ihr schuldig, ihr einen Wittwensitz auf eigenem Boden zu bieten, denn ich nehme sicher an, daß sie nach Auflösung des Berliner Haushaltes in die Heimat zurückkehrt, an der sie mit allen Fasern ihrer Seele hängt. Sie stellt sich meiner Heirat so feindlich gegenüber, daß sie nicht einmal die Bekanntschaft meiner Braut machen will, und lieber ihr einziges Kind ganz verliert, als ihrer Ueberzeugung untreu wird. Es ist bitter für mich, aber ich kann darum mein gegebenes Wort nicht brechen. Ich weiß, daß sie Dich sehr liebt, suche darauf hinzuwirken, daß eine Aussöhnung zwischen uns zustande kommt. Halte ihr als tröstendes Beispiel vor, daß Deine Mutter ja auch eine Russin war, und Du trotzdem ein guter Deutscher geblieben bist. Willst Du mir den Freundschaftsdienst erweisen?"

(Fortsetzung folgt.)

Neueste Mode.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Frauenschürze.

Diese Schürze ist so schön und vollkommen, daß sie ganz die Stelle eines Kleides vertreten kann. Sie mag

rechts- oder linksseitig geschlossen werden.

Größe Nr. 36 erfordert 4¼ Yards 36 Zoll breiten und für den Kragen ½ Yard 27 Zoll breiten Materials.

Schnittmuster Nr. 7799. Größen: 36 bis 44 Zoll Brustweite.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill.

Das Liebeswerk

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost" außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

Minna H. Koreike .....$	5.00
Gesammelt für Karten von Frau Mary Meiselbach, Melrose Park, Ill.....	3.00
A. H., der alte Soldat	1.00
Vier Nichtraucher beim Skat.	15.00
	24.00
Früher quittirt $45,931.38	
Zusammen $45,955.38	

6% erhöhen das Einkommen auf Eure Ersparnisse. Kauft sichere Hypotheken, die nicht im Werte schwanken. Stücke von $500 und aufwärts. Schickt nach neuester Liste.
HOME BANK AND TRUST CO.
Bestände über $2,000,000 Mitte u. Ashland Blv.

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons
Nordost-Ecke State und Jackson

—SUBWAY—

Denjenigen, die die größte Rücksicht verdienen, bieten wir die Vorteile von unserer großen Kaufkraft

Anzüge zu $14

Unser wohlfeiler Subway-Laden wird nach der Idee geführt, daß Männer mit bescheidenen Mitteln zu den speziellen Vorteilen berechtigt sind, die sich aus unserer riesigen Kaufkraft ergeben. Ihr erhaltet dadurch haltbare Gewebe, korrekte Fassons, zuverlässige Schneiderarbeit, reelle Behandlung und volle Garantie, zufriedengestellt zu werden; kurz gesagt, Anzüge, die es wert sind, die Hub-Etikette zu tragen, zu dem nominellen Preis von **$14**

$4.50 und $5 Beinkleider aus Fabrikreste-Suiting 3.50

Die populärsten Stoffe in unserer ganzen Partie von $15, $18 und $20 Anzügen werden jetzt während dieses speziellen Verkaufs von Mill End Suiting Hosen offerirt. Ihr könnt ein Paar Hosen kaufen, die zum Rock Eures Frühjahr-Anzugs paßt, oder Ihr könnt Euch ein Paar Hosen für allgemeinen Gebrauch sichern zu einer Ersparniß von $1 bis $1.50. Alle Farben und Muster befinden sich in dieser Offerte von $4.50 und $5 Hosen, **$3.50.**

Regenröcke für Männer und junge Männer, $12 Werte, speziell zu $7.45.

Oxfords für Männer $2.50

Oxfords und Schuhe für Männer, aus Gunmetal od. Patentleder, mit oder ohne Gummisohlen und Absätze — alle mit Goodyear Welt Sohle — außergewöhnliche Werte zu $2.50.

$2 Stroh-Hüte $1.45

Wir können Euch in zufriedenstellender Weise mit einem Strohhut nach der neuesten Mode und Braid zu einem Geld ersparenden Preise ausstatten. Reguläre $2 Qualitäten, Subway Special zu $1.45.

Panama Hüte, reguläre $5 Werte, $3.75

Athletic Männer-Union-Suits, aus Mesh, 59c
Nainsook und Balbriggan, 85c und $1 Werte — zu .....

Verkauf von $5 Knaben-Anzügen mit Extrahosen 3.87

Diese Offerte ist von besonderer Wichtigkeit für jede Mutter, die einen Anzug für ihren Knaben zu kaufen beabsichtigt. Dieser Preis ist angesetzt worden, um die Verkäufe am Donnerstag und Freitag zu beleben, da dieser Laden am Samstag geschlossen sein wird. Die Anzüge sind stark geschneidert in der neuen Norfolk-Mode mit gerafftem Rücken aus dauerhaften fancy Wollenstoffen. Jeder Anzug mit extra Hosen, reg. $5 Qualitäten, jetzt **$3.87**

Blaue Serge Norfolk-Anzüge, reine Wolle, echtfarbig — zeitgemäße Modelle, Größen 6 bis 18, nur ... **$5**

Kinder-Rompers, mit kurzen Aermeln und niedrigem Hals, gerader Schnitt u. Bloomer-Facons, zu .. **35c**

Knaben-Kappen, eine große Auswahl von schönen Mustern, spez. Wert, 50c.
Wasch-Hüte für Kinder zu 39c.

Macht einen Anfang

Wir tun mehr als Euch um Eröffnung eines Sparkontos zu ersuchen — wir zeigen, wie man spart.

Vielleicht denkt Ihr, ein Dollar oder ein paar Dollars ist ein zu kleiner Betrag als Anfang. Aber durchaus nicht. Wir heißen den kleinen Anfang willkommen.

Die Hauptsache ist nicht der Betrag, mit dem Ihr anfangt, sondern daß Ihr 'n Anfang macht.

Sprecht vor und laßt uns einen Plan zum Sparen für Euch machen. Unsere selbstregistrirenden Metall-Banken für das Heim helfen Euch. Ueber 30,000 in Gebrauch. 3% Zinsen.

Montags den ganzen Tag offen bis 8 Uhr Abends.
Depositen, am oder vor dem 12. Juni gemacht, ziehen Zinsen vom 1. Juni an.

Spar-Department
Central Trust Company of Illinois
Sowohl unter Bundes- wie Staats-Aufsicht.

Scheck-Konten — Geschäftliche Darlehen
— Geldanlagen — Sicherheits-Kästen

Selbstregistr. Metall-Sparbank

Zwei Straßen-Eingänge zu ebener Erde
125 W. Monroe Straße und
111 S. LaSalle Str.

Kapital u. Ueberschuß Profite $6,000,000
Einlagen $45,000,000

Leset die „Sonntagpost".

Sparen Sie ein Drittel
an Ihrer Eisrechnung!

Jede Hausfrau, die stolz darauf ist, daß sie eine tüchtige Wirtschafterin genannt wird, die keinen Cent bei ihren Haushaltungsausgaben unnütz ausgibt, sollte sich unsere

Leonard Eisschränke

ansehen, die allgemein als die best gearbeiteten, hygienischen und Eis sparenden Eisschränke anerkannt werden. Leonard Eisschränke ersparen ein Drittel an Ihrer Eisrechnung und halten eine Lebenszeit, während gewöhnliche Eisschränke schon nach 4 bis 5 Jahren gebrauchsunfähig werden.

Speziell für morgen!

Polar King Eisschrank, hat die berühmte Leonardsche 3 Wände Konstruktion, die den Eisverbrauch auf ein Minimum beschränkt. Patentirte Wasser-Abflußröhre, die das Eindringen von warmer Luft oder Insekten in die Vorratskammer unmöglich macht. Vorratskammer hat eine Türe. Eis wird von oben eingefüllt, und zwar faßt die Eiskammer 60 Pfund Eis. Speziell für morgen **8.95**

PETERSEN
FURNITURE COMPANY
1046—1056 Belmont Avenue.
4139—4141 W. North Ave. 3660—3664 Irving Park Blvd.

Vergnügungsausschuß rührig.

Hat umfassendes Programm für Besucher zum Konvent aufgestellt.

Nimmt sich der Damen an.

Polizei- und Feuerwehrparaden, Kraftwagenfahrten, Kraftbootrennen, Bälle, Fahrten auf dem See sollen Delegaten Erholung von Beratungen bieten.

Der Vergnügungsausschuß, den Mayor Thompson mit der Aufgabe betraut hat, für die Unterhaltung der Besucher und Delegaten des republikanischen Nationalkonvents Sorge zu tragen, machte gestern sein Programm bekannt. Der Ausschuß, der sich aus Harry N. Fowler, Vorsitzer, Harry B. Miller und Ald. James H. Lawlen zusammensetzt, wird sich der Delegaten sofort bei ihrem Eintreffen in Chicago annehmen und hat zu dem Zweck eine Anzahl Unterausschüsse ernannt, die sich ihrer schon auf den Bahnhöfen annehmen werden. Diese Unterausschüsse werden den Delegaten und Ersatzmännern die Programme und Identifizirungskarten zustellen, die ihnen Zutritt zu den verschiedenen Festlichkeiten sichern sollen. Sie werden vom 3. bis zum 7. Juni auf den Bahnhöfen auf dem Posten sein.

Programm für Konventstage.

Für die eigentlichen Konventtage hat der Vergnügungsausschuß das folgende Programm entworfen:

Mittwoch, den 7. Juni. Vormittags von halb elf Uhr an Parade der Feuerwehr, Vorführungen der Feuerwehr. Am Nachmittag Kraftwagenfahrten für die weiblichen Besucher. Neun Uhr Abends Feuerwerk im Grant Park und Ansprache des Mayors, der die Delegaten und anderen Besucher willkommen heißen wird.

Donnerstag, den 8. Juni. Vormittags halb 10 Uhr Polizeiparade und Marschübungen an Michigan Boul. Am Nachmittag Parade der bekannteren Kraftwagenlenker, die sich an den Kraftwagenrennen am 10. Juni beteiligen werden, ebenfalls am Michigan Boul. Kraftbootrennen zwischen Kommodore James A. Pugh's Kraftboot „Disturber 4." und George Hardings neuem Kraftboot „Mouse". Am Abend Ball in fünfzehn Hotels für Delegaten, Ersatzmänner und ihre Familien und andere Gäste.

Freitag, den 10. Juni. Nachmittags 1 Uhr Kraftwagenfahrt für Damen nach dem Zoologischen Garten im Lincoln Park. Abends neun Uhr Fahrt auf dem See im Kutter Tuscarora für Delegaten und ihre Familien.

Samstag, den 10. Juni. Vormittags 10 Uhr Parade der Rauhreiter des Schlachthofviertels unter Col. G. E. Van Norman am Michigan Boul. Vorführungen von Pferden und Fuhrwerken im Besitz von Schlachthoffirmen. Kunstfahren im Grant Park. Nachmittags Kraftwagenrennen auf dem „Speedway". Halb zehn Uhr Abends Ball und Empfang im South Shore County-Club für Delegaten, Ersatzmänner, Klubmitglieder und geladene Gäste.

Sonntag, den 11. Juni. Kraftwagenfahrten durch die Parks, Besichtigung des städtischen Piers, des Gewächshauses im Garfield Park, des Spielplatzes im Sherman Park und des Washington und Jackson Parks. Die Fahrt beginnt um halb zehn Uhr. Abfahrt vom Kongreßhotel.

Der fortschrittliche Konvent.

George F. Porter, Vorsitzender des Konventausschusses für den fortschrittlichen Nationalkonvent, machte gestern die endgiltige Anordnung für die Sitzordnung im Auditorium Theater, in dem der Konvent stattfindet, bekannt. Er erklärte, im Konvent würden 1068 Delegaten und mehr als 750 Ersatzmänner anwesend sein. Stimmen seien nur 631 vorhanden, doch hätten viele Delegaten ihre Stimmen in halbe und Drittelsstimmen geteilt, so daß die Zahl der Delegaten stark angeschwollen sei.

Die Rüstungsparade.

Die Einzelheiten für die ersten sieben Divisionen bekannt gegeben.

Generalmajor E. C. Young, der Großmarschall der nächsten Samstag stattfindenden Rüstungsparade, hat nunmehr zusammen mit seinen Adjutanten u. s. w. die Einzelheiten für die ersten sieben Divisionen festgestellt und auch die Zeit für ihren Abmarsch bekannt gegeben. Bei den gewaltigen Menschenmengen, um welche es sich hierbei handelt, ist es natürlich unbedingt nötig, daß alle Anordnungen ganz genau befolgt werden.

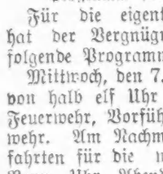
Die Division „A" setzt sich punkt 9 Uhr in Bewegung; ihr gehören u. A. die städtischen Beamten, die städtischen Angestellten, die Veteranen des spanisch-amerikanischen Krieges an, zusammen 9113 Personen. Die Stärke der anderen Divisionen und die Zeit ihres Abmarsches sind wie folgt angegeben: 1. Division, 25,000, 9:27 Vormittags; 2. Division, 23,850, 10:50 Vormittags; 3. Division, 25,700, 12:02 Nachmittags; 4. Division, 25,630, 1:10 Nachmittags; 5. Division, 6,450, 2:43 Nachmittags; 6. Division, 23,150, 3:01 Nachmittags.

Die Ankündigungen betreffs der übrigen Divisionen werden wahrscheinlich heute Abend erlassen werden.

In Bezug auf die Marschroute ist eine wichtige Aenderung getroffen worden. Anstatt westlich in der Madison Str. und östlich in der Monroe Str. wird der Zug westlich in der Monroe und östlich in der Adams Str. marschiren, sodaß also die Madison Str. frei bleibt. Da hier stets ein sehr reger Verkehr herrscht, namentlich von und nach dem Northwestern und dem Union Bahnhof, wird diese Anordnung allgemein willkommen geheißen werden.

— Ungesund. — „Na, alles, was recht ist, — aber in dem alten Friedhof lass' ich mich nicht begraben, der is mir zu feucht!"

Tragt kein Bruchband



sind verschieden vom Bruchband, weil sie absichtlich selbst anhaltend gemacht sind, um die Teile sicher an Ort zu halten. Keine Riemen, Schnallen oder Stahlfedern; können nicht rutschen, daher auch nicht reiben oder gegen den Beckenknochen drücken. Tausende haben sich selbst erfolgreich ohne Arbeitsverlust behandelt, und die hartnäckigsten Fälle überwunden. Welch ein Sammt — leicht anzubringen — billig. Genesungsprozeß ist natürlich, also kein Bruchband mehr gebraucht. Wir beweisen, was wir sagen, indem wir Ihnen eine Probe Plapao völlig umsonst schicken. Schreiben Sie Ihren Namen auf den Koupon und senden Sie ihn heute ab. Adresse:

Plapao Laboratories, Block 761, St. Louis, Mo.

Name.....
Adresse.....
Wendende Post bringt eine freie Probe Plapao. An Briefen nenne man stets, diese Zeitung.

Leset die „Sonntagpost"

Den toten Streitern.

Veteranen und Andere ehren ihr Andenken.

Reihen der Alten gelichtet.

Hunderttausend Zuschauer bei der gestrigen Parade, die leider nicht ohne Unfall vorüberging. — Ein Grabstein für Altmeister G. Ehrhorn.

Vor zehn Jahren marschirten noch 5000 Veteranen in der Parade am Gedächtnißtage, gestern waren es ihrer nur noch 650. Aber wenn auch ihre Reihen stark gelichtet waren, die Parade war dennoch die größte ihrer Art in der Geschichte Chicagos, wenn man nicht die Veteranen, sondern die Zuschauermasse als Maßstab nimmt. An einer zwei Meilen langen Strecke stand das Publikum dicht gedrängt zu beiden Seiten der Michigan Avenue.

Der Zug begann zwar an 26. Str. und Michigan Ave., aber erst an 12. Str. schwenkten die Veteranen in die Marschlinie ein, um von da ab die Spitze des Zuges zu bilden. Manche gebeugt und schwach, andere noch stramm und rüstig, so marschirten sie tapfer gegen den kühlen Nordwester, in welchem das Sternenbanner und die Fahnen der 23 Grand Army Posten wehten. Bis hinunter zum Jackson Boul. ging es zu den Klängen des Trommler- und Pfeiferkorps von 1861 ganz gut, aber dann ließ die Haltung der greisen Krieger merklich nach, und die meisten von ihnen stützten sich schwer auf ihre Stöcke.

Den 550 marschirenden Veteranen folgten weitere hundert in Kraftwagen.

Zahllose Zuschauer.

Die Marschlinie an Michigan Ave. zwischen 26. und Randolph Str. war von vier bis acht Reihen dicht stehenden Zuschauern eingesäumt, während der Hügel mit dem Logandenkmal im Grant Park ebenfalls Tausenden einen willkommenen Beobachtungsstandpunkt bot. Die Polizei schätzt die Zahl der Zuschauer auf etwa 100,000. Fast alle Gebäude an der Avenue waren reich beflaggt.

Der Zug setzte sich erheblich später als zur angekündigten Zeit, 3 Uhr, in Bewegung, und so wurde es 4 Uhr 10 Minuten, ehe er unter der Führung von Großmarschall General C. S. Bentley aus La Grange die Ecke von Randolph Str. erreichte. Etwa 12,000 Personen nahmen am Zuge teil, und alle Altersstufen waren vertreten, vom 81jährigen Col. Andrew Jackson Greenfield, 3420 Fulton Str., bis zum 6 Jahre alten Kenneth Henderson, 1531 W. 95. Str., Trommler der Prospect Ave. Boy Scouts.

Dem Stabe General Bentleys gehörten an Col. Charles R. E. Koch als Generalsadjutant, Col. James J. Healy als Stabschef, Joseph Rosenbaum als Generalinspektor und Kapt. C. S. Eldridge als Sanitätschef.

Zusammensetzung des Zuges.

Der Zug berittene Polizeimannschaft an der Spitze, marschirte in neun Abteilungen:

Mitglieder der Grand Army und Veteranen des Spanischen Krieges.
Schüler der Bundesflottenschule.
Illinoiser Nationalgarde.
Unabhängige militärische Organisationen.
Chicagoer Polizei.
Briefträger.
Uniformirte Gruppen wohltätiger Vereinigungen.
Chicagoer Feuerwehr.
Boy Scouts von Amerika.

Der Zug wurde u. a. von Bundessenator Lewis, Gouverneur Dunne, Mayor Thompson und Vizegouverneur O'Hara in Augenschein genommen.

Bedauerlicher Unfall.

Leider ging es nicht ohne einen Unfall ab. An 18. Straße und Michigan Avenue ging das Pferd von Kapt. McNeill vom 2. Infanterieregiment der Nationalgarde mit seinem Reiter durch und sprang in die Zuschauermasse. Vier Personen kamen dabei zu Schaden:

Alexander Thompson, 2906 S. State Str., ein Neger und Hausdiener; erlitt Brüche beider Beine und wurde innerlich verletzt.

Josephine Koahack, 814 S. Wabash Ave., Verstauchung des rechten Beines.

Walter McCallam, 65 Jahre, 1045 Montana Str., Brauschen.

Frau McCallam, 63 Jahre, Brauschen.

Ehe sie sich zum Zuge ordneten, besuchten die Veteranen der G. A. R. die Soldatengräber auf den Friedhöfen und ehrten die heimgegangenen Kameraden nach altem, schönem Brauch, indem sie ihre letzten Ruhestätten mit Blumen schmückten.

Zu Gustav Ehrhorns Gedächtniß.

„Gustav Ehrhorn, dem Nestor des deutschen Liedes" lautet die Inschrift auf dem Grabstein aus rotem Granit, der gestern auf dem Ruheplatz des verstorbenen Altmeisters auf dem Friedhofe Graceland feierlich eingeweiht wurde. Eine Lyra ziert den Stein.

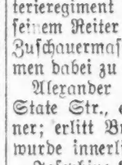
Die Feier begann mit dem Gesang „Ueber allen Gipfeln ist Ruh" seitens des Teutonia- und des Orpheus-Männerchors, unter der Leitung von Herrn H. A. Rehberg. Herr Charles Pich sprach sodann Worte der Liebe und Verehrung für den Dahingeschiedenen, der mit dem Teutonia Männerchor ein halbes Jahrhundert das deutsche Lied treu und begeistert gepflegt hat. Im Namen des Orpheus-Männerchors widmete Herr Joseph Stein dem Andenken Ehrhorns liebevolle Worte, worauf die Sänger den „Schottischen Bardenchor" vortrugen. Einen mit Schleife gezierten Lorbeerkranz, von den Vereinigten Männerchören gewidmet, legte Herr Wilhelm Arens mit einer herzlichen Ansprache über des wackeren deutschen Mannes Verdienste auf das Grab nieder. Die Feier erreichte mit dem Gesang von „Weh, daß wir scheiden müssen" dann ihr Ende.

Linke Hand eine Masse von Pusteln

Begann mit Wasserpusteln zwischen Fingern. Waren geschwollen. Konnte sie nicht ins Wasser stecken.

Geheilt durch Cuticura Seife und Salbe

„Mein Hautleiden begann mit einigen Wasserpusteln zwischen den Fingern meiner linken Hand. Meine Hand war roth und entzündet und juckte so, daß ich etwas thun mußte, so daß ich sie mit einem rauhen Tuche rieb, bis es aussah, daß sie aufzubrechen und zu bluten begannen und ich wurde des Nachts dadurch wach gehalten. Es wurden eine Masse von Pusteln inwendig und auswendig und war geschwollen und ich konnte sie nicht ins



Wasser stecken noch viel gebrauchen. „Eine Freundin sagte mir, wie Cuticura Soap and Ointment ihr geholfen habe, sodaß ich sie kommen ließ und meine Hand wurde vollständig geheilt." (Gezeichnet) Frl. Norma Lee, 157 W. Main St., Battle Creek, Mich., den 6. August, 1915.

Probe frei durch Post

Mit 32-p. Skin Book auf Verlangen. Man sende Postkarte **"Cuticura, Dept. T, Boston."** Verkauft in der ganzen Welt.

Der Kaiser kriegt keinen besseren Kaffee

Wir kaufen von einigen der vornehmen Plantagen eine köstliche Mischung, die vor dem Kriege direkt an die beste Kundschaft in Deutschland ging.

Das ist genau, was Sie jetzt in unserm 26c Kaffee kriegen. Den allerbesten, den Geld kaufen kann.

Bankes' Kaffee-Läden:

Nordwestseite:
1644 W. Chicago Ave.
1373 Milwaukee Ave.
1045 Milwaukee Ave.
2054 Milwaukee Ave.
2612 W. North Ave.

Nordseite:
406 W. Division Str.
720 W. North Ave.
2640 Lincoln Ave.
3244 Lincoln Ave.
3413 N. Clark Str.

Westseite:
1510 W. Madison Str.
2830 W. Madison Str.
1836 Blue Island Ave.
1217 S. Halsted Str.
1832 S. Halsted Str.
1818 W. 12. Str.
3102 W. 22. Str.

Südseite:
3032 Wentworth Ave.
3427 S. Halsted Str.
4729 S. Ashland Ave.
mitrfon

Dividenden der Harvester Corporation.

Für das Jahr 1915 wurden auf die gewöhnlichen Anteilscheine wurden sieben Prozent Dividende bezahlt, somit betrug der Zinsertrag für die gewöhnlichen Anteilscheine $6,476,435 oder 16.19 Prozent. Gleichzeitig war der Reinertrag der Harvester Corporation, welche den gesammten Auslandhandel des Großunternehmens in Händen hat, $3,720,141, was 2.40 Prozent für die bevorzugten Anteilscheine entspricht. Nach Bezahlung der üblichen Dividende blieben für die gewöhnlichen Anteilscheine $40,000,000, $1,620,141 oder 4.05 Prozent Zinsen übrig.

Radelte in Zuschauer hinein.

Bei dem Rennen im Lincoln Park kam es zu einem tötlichen Unfall.

Bei dem gestrigen Fahrradrennen im Lincoln Park wurde ein Zuschauer, der 64 jährige Maschinist Louis K. Andre, Nr. 3246 Sheffield Ave., von Fred van Reet überfahren und tötlich verletzt. Er wurde nach dem Alezianer Hospital gebracht, wo er kurz nach seiner Aufnahme starb. Van Reet, der das Rennen für den „Sleipner Athletic Club" mitmachte, wurde in Haft genommen. Er radelte direkt in die Masse der Zuschauer hinein.

Charles Mauer, Nr. 1590 Ost 73. Straße, der sich kürzlich ein Kraftfahrrad angeschafft hatte, unternahm gestern seine erste Ausfahrt und rannte an der Süd Chicago Ave. und 73. Straße in einen Straßenbahnwagen hinein. Mauer wurde durch den Anprall aus dem Sattel geschleudert, wobei er so schwere Verletzungen davontrug, daß er nach dem Illinois Central Hospital überführt werden mußte.

Der Bauunternehmer Ernst Kott, Nr. 34 Greenwood Ave., Blue Island, dessen Frau und zwei Kinder wurden gestern verletzt, als ihr Kraftwagen an 69. und Green Straße mit einem Straßenbahnwagen zusammenstieß. Wie Augenzeugen behaupten, versuchte Kott kurz vor der herannahenden Elektrischen über die Geleise zu fahren, als der Zusammenstoß erfolgte.

An der Süd Kanal und W. 14. Straße wurde gestern der Straßenfeger Frank Kloswoski, 813 W. 21. Str. von dem Michael Schust, Nr. 3235 Fillmore Str., gehörigen Kraftwagen überfahren und lebensgefährlich verletzt. Schust wurde verhaftet.

George, der acht Jahre alte Sohn des Nr. 1337 Carroll Ave. wohnenden Lokomotivenheizers John R. Thompson, fiel gestern beim Spiel von dem zweiten Stockwerk eines in der Nähe gelegenen, im Abbruch befindlichen Hauses ab und erlitt eine Gehirnerschütterung und schwere Verletzungen am Kopfe. Die Aerzte zweifeln an seinem Aufkommen.

Michael Erdelly, der vor einigen Tagen schwere Verletzungen davontrug, als er unter der einstürzenden Mauerwand des Hauses Nr. 9235 Cottage Grove Ave. begraben wurde, ist gestern im Pullman Hospital durch den Tod von seinen Schmerzen erlöst worden.

Nichts erfrischender bei warmem Wetter wie ein Glas Prima (Pilsner), oder Rialto (Münchner). Eine Kiste für's Haus. Telephon Lincoln 4302. mi23*x

Der Zopfabschneider.

Merkwürdige „Schwäche" des jugendlichen Sohnes des Brauers George J. Cook.

Während des Veteranenumzuges am Michigan Boulevard wurden gestern Nachmittag der siebzehnjährigen Veronica Fitzgerald, 822 Rush Str., ohne daß sie es bemerkte, ihre langen schwarzbraunen Zöpfe abgeschnitten, worauf andere Zuschauer bei dem Umzug den Polizisten O'Donnell benachrichtigten. Dieser nahm auf ihre Bezeichnung hin den sechzehnjährigen George J. Cooke jr., 42 Ost Cedar Straße, Sohn des Präsidenten der George J. Cooke Brewing Co., als den Täter fest und fand in dessen Taschen das Beweismaterial, sowie eine Scheere. Der junge Mann sagte, daß er aus einem ihm unerklärlichen Triebe das unwiderstehliche Verlangen spüre, jungen Mädchen Haarlocken abzuschneiden. Er gab zu, daß er vor einem Monat eine Blondine in gleicher Weise beraubt habe. Das Haar hebe er daheim als Andenken auf. Die Eltern des jungen Mannes waren völlig bestürzt, als sie von seinen Missetaten hörten. Er ist im Jugendgewahrsam.

Chicagoer Lehrerchor.

Er gibt sein Konzert am heutigen Mittwoch im Auditoriumtheater.

Der Chicagoer Lehrerchor wird sein jährliches Frühjahrskonzert am heutigen Mittwoch Abend, unter der Leitung von Herrn Hans Biedermann im Auditoriumtheater geben. Außer dem großen gemischten Chor werden Solisten von Ruf mitwirken: Wilhelm Middelschulte an der Orgel, Herbert Butler als Violinist und Maria Sidenius-Zendt als Sängerin. Eintrittskarten zum Preise von $1, 75 und 50 Cents sind bei den Lehrern in den verschiedenen Gemeinden zu haben und brieflich bei W. F. Diener, 3445 Bosworth Ave., Tel. Lake View 5607, sowie am Konzertabend im Auditorium.

Nachstehend das Programm:

Erster Teil:

1. Orgelsolo: Fantasie und Fuge, G-moll, ...Johann Sebastian Bach, 1685–1750 W. Middelschulte
2. a) Männerchor: Das deutsche Lied.... ..... P. Fahdänder
   b) Gemischter Chor: „O du, vor dem Stürme schweigen.....Nic. v. Wilm
3. Violin-Soli:
   a) Ungarischer Tanz ....Brahms-Joachim
   b) Rondino (on a theme by Beethoven .....Kreisler
   c) Introduction and Humoresque.... ..... d'Ambrosio
   Herr Butler.
4. Männerchor:
   a) Jägerverben .....Jul. Wengert
   b) Heimatliebe .....Jul. Wengert
5. Sopran-Soli:
   a) Ein Traum .....Grieg
   b) Nachtgall .....Brahms
   c) Zuneigung .....Strauß
   Marie Sidenius-Zendt.
6. Gemischter Chor:
   Palmsonntagmorgen .....Max Bruch

Zweiter Theil.

7. Orgel-Soli:
   a) Andante, As dur .....W. A. Mozart 1756–1848
   (Aus der F moll Fantasie für die Orgelwalze einer Uhr.)
   b) Finale As dur...Louis Thiele, 1816–48
   W. Middelschulte.
8. Männerchor:
   a) Das Volkslied.....E. Kremser
   b) Der Jäger Abschied .....
   .....F. Mendelsohn Bartholdi
   c) Wanderschaft .....E. F. Jöllner
9. Sopran-Soli:
   a) A Song of Spring....Goring Thomas
   b) The Fairy Pipes .....Brewer
   c) Thou Art A Flower .....Parks
   d) Life and Death .....Coldrige-Taylor
   Marie Sidenius-Zendt.
10. Violin-Soli:
    a) Ballade .....Herbert Butler
    b) Canzonetta .....Frimi
    c) Polonaise, A dur .....Wieniawski
    Herr Butler.
11. Gemischter Chor:
    a) Gute Nacht .....E. Unger
    b) Singen und Wandern.....A. Kirchl

Glänzende Geschäfte.

Jahresausweise der beiden Schwestergesellschaften des Ackerbaumaschinen-Trusts.

Im letzten Geschäftsjahre, das am 31. Dezember 1915 abschloß, hat die International Harvester Co. von New Jersey, welche die Fabriken zur Herstellung landwirtschaftlicher Maschinen und das ganze heimische Geschäft betreibt, wie Präsident Cyrus H. McCormick berichtet, $8,576,435 verdient oder 28.55 Prozent auf die bevorzugten Anteilscheine in der Höhe von $30.000.000. Auf diese Anteilscheine wurden sieben Prozent Dividende bezahlt, somit betrug der Zinsertrag für die gewöhnlichen Anteilscheine $6,476,435 oder 16.19 Prozent. Gleichzeitig war der Reinertrag der Harvester Corporation, welche den gesammten Auslandhandel des Großunternehmens in Händen hat, $3,720,141, was 2.40 Prozent für die bevorzugten Anteilscheine entspricht. Nach Bezahlung der üblichen Dividende blieben für die gewöhnlichen Anteilscheine $40,000,000, $1,620,141 oder 4.05 Prozent Zinsen übrig.

Wirkte reine Wunder

Durch Ihre vortreffliche Kur fühle ich mich wieder als neuer Mensch. Alle Beschwerden, Schmerzen etc., welche mich so plagten, sind fort; fühle mich jeden Tag wohler und besser. — Bei meiner Mutter und Geschwistern hat Ihre Kur reine Wunder gewirkt.

Mrs. H. Affolter, West Bend, Iowa.

Längere Zeit hatte ich ein unheimliches Gefühl und Schmerz im Magen. Das Institute of Regeneration wurde mir empfohlen und dort erlangte ich vollständige Heilung und habe bis dato keine Schmerzen mehr gefühlt.

R. Klotz, Patentanwalt,
139 N. Clark Str., Chicago, Ill.

Jedermann wende sich vertrauensvoll in irgend einem Krankheitsfall an das

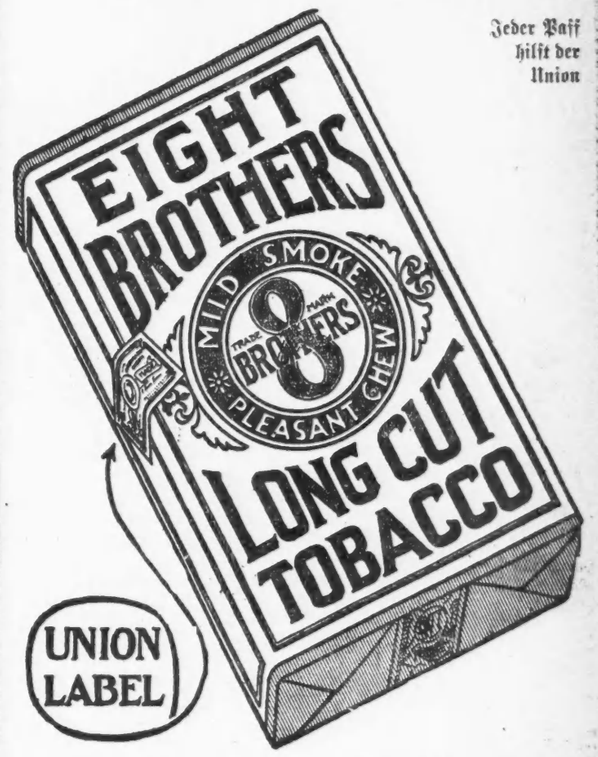
Institute of Regeneration,
300 W. North Ave., Chicago, Ill. mi30 acas

Mehr als 3000 Läden

In Chicago und Vorstädten,
Wo Tabak zu kaufen ist,
Verkaufen jetzt die berühmte
Marke mit dem Union-Abzeichen —
Mild zum Rauchen und angenehm zum Kauen —

EIGHT Brothers Long Cut TABAK

Jeder Paff hilft der Union



Euer freier Koupon für ein 5c Packet von Eight Brothers ist an irgend einem Platze in Chicago oder in den Vorstädten bis Samstag, den 3. Juni, giltig. Wir bezahlen dem Händler 5c in Baargeld für jeden Koupon, den er mit Eight Brothers einlöst.

Paßt auf und versucht einen großen Preis zu gewinnen.

Sagt Eurem Händler, daß Ihr und er große Preise gewinnen können durch Einsendung des besten Grundes, warum der Händler mit Vorliebe den von Unionleuten hergestellten Eight Brothers Tabak verkauft. Nachstehend einige Gründe, die bereits eingelaufen sind, als Beispiele:

„Weil der von Unionleuten hergestellte Tabak rein ist" „Weil Union-Fabrikarbeiter geschickter sind — daher ein besseres Produkt liefern." „Er ist der Gesundheit zuträglicher." „Er ist reiner, besser und sein Aroma beweist es."

Dies sind nur Beispiele. Ihr und Euer Händler können es leicht ebenso gut oder besser machen. Schreibt Eure Antwort deutsch, wenn Ihr dies vorzieht. Macht Euch daran und versucht es. Benutzt irgend ein Stück Papier. Versäumt nicht, Euren Namen und den des Händlers anzugeben, und gebraucht nicht mehr als 10 Worte. Jetzt also gewinnt einen großen Preis. Schickt Eure Antwort bis zum 5. Juni ein.

THORWART & ROEHLING CO.
121-123 W. Lake St. **Telephone Main 1614**

Forest Park.

Alle Baulichkeiten in Forest Park, Luftfahrten, Schaustellungen etc., sind frisch angestrichen und mit neuen Tungstenlichtern versehen, so daß am Abend bei Beleuchtung der Park einen prächtigen Eindruck macht. Schwimmteich, Rollschuhbahn, Ballsaal, Thurstons Museum, das Burlesktheater, der Wasserzirkus und der Riesencoaster, neugebaut, bieten den Besuchern eine Menge Vergnügen. Um auch die leibliche Fürsorge nicht zu vergessen, das Kasino steht unter der Leitung von Edward Ford, und man ißt und trinkt dort vorzüglich. Es ist das Streben der neuen Verwaltung, den Forest Park zu einem Vergnügungsplatz für Familien zu machen, wo man seines Geldes vollen Wert erhält.

Riverview Park.

Die Konzerte von Martin Ballmanns Orchester, welche täglich zweimal in Riverview stattfinden, verfehlen nie, ein zahlreiches Publikum nach dem Konzertplatz zu locken. Der ideale Aufenthalt in dem schönen, prächtig angelegten und romantisch am Flußufer gelegenen Park ist so volkstümlich wie nur je, und die vielen anderen Attraktionen in Gestalt der verschiedenen Luftfahrten und Schaustellungen tragen noch mehr zur Beliebtheit des Etablissements bei. Die Affenrennbahn, die wettrennenden Strauße, die Alligatoren, die Seekühe und der sprechende Hund sind unter den Vergnügungen bemerkenswert, eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges aber bildet der Film: „Die Kämpfe einer Nation". Die Bilder, an der deutschen Ostfront aufgenommen, führen die Kämpfe um Warschau und den Fall dieser Festung in ihren Einzelheiten vor und sind unübertrefflich. Ihre Zugkraft ist dementsprechend groß.

— Was ein Münchener Dienstmann leisten kann.— Kam da ein Engländer in Begleitung seiner vier Töchter ins Hofbräuhaus. Der Kellnerin streckte er wortlos die fünf Finger seiner Hand entgegen, und diese brachte ebenso wortlos fünf Maß Bier. Darob gewaltiges Entsetzen der Engländer, namentlich der Damen. Trotz der vereinten Kräfte gelang es Vater und Töchter nicht, mehr denn ungefähr ein Maß von den fünf zu vertilgen. Da kam dem alten Herrn ein Gedanke. Er holte sich einen der vor dem Hofbräuhaus stehenden Dienstmänner und schenkte diesem die überflüssigen vier Maß unter der Bedingung, daß er sie sofort und allein vertilge. Das war nun für einen Münchener Packträger nichts weniger als ein Kunststück, und ehe sich die Familie von ihrem Staunen recht erholt hatte, war das Bier auch schon verschwunden. Aber noch größer war das Erstaunen, als der Dienstmann mit Seelenruhe für seine Arbeit 50 Pfennig verlangte. Auf eine Bemerkung des Engländers meinte der Rothemützte ganz ruhig: „Sie hab'n mi amal von mein Standplatz wegg'holt, was i nacha z' tuan hab', is ganz gleich; Tarif ist Tarif" worauf er dann auch richtig sein „Künftaierl" erhielt.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY
Published daily except Sunday.
Publisher: THE ABENDPOST COMPANY.
323—325 W. Washington Str.

Preis per Copy ..... 1 Cent
Per mail, in U. S., per year $3.00
Erscheint "vom Ausland" $4.00

„Abendpost"-Gebäude
323 und 325 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.,
CHICAGO ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer ..... 1 Cent
Preis per Sonntagsblatt ..... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagsblatt $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1909 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Des „Körnels" Wollen und Torgen

Der Roosevelt-„Buhm" steht in voller Blüte. Die Freunde und Anhänger und die Hintermänner des rauhbeinigen „Körnels" tun ihr Möglichstes, das Volk für ihren Mann zu begeistern, bezw. den Eindruck zu erwecken, daß im Volke eine starke Begeisterung für die Lehren Roosevelts besteht. Der „Körnel" selbst tut selbstverständlich sein Möglichstes, zu seinem Ziele zu gelangen. Er reist und redet. Er sucht durch den Zauber seiner Persönlichkeit zu wirken, und durch forsche und betönende Worte; durch möglichst eindrucksvolle Darlegung und Erläuterung seiner Stellungnahme und der von ihm erfundenen oder aufgegriffenen Schlagwörter.

Das ist nur natürlich. Es ist eben das, was in unserem Lande ein jeder tun muß, der Anhang gewinnen und sein Ziel erreichen will. Es ist auch insofern notwendig und gut, als auf diese Weise dem Volke Gelegenheit gegeben wird zu sehen, was hinter dem „Buhm" steht, bezw. was die Schlagwörter zu bedeuten haben. Je mehr ein Schlagwort erörtert und erklärt wird, desto mehr verliert es sein Schlagwortwesen, wird es zu einem Begriff. Desto geringer wird die Gefahr, daß das Volk sich durch das Schlagwort täuschen lassen könnte.

„Körnel" Roosevelt hat, wie Andere auch, in den letzten Monaten viel von „internationaler Pflicht" gesprochen. Vorher hatte er verschiedentlich erklärt, es sei offensichtliche Pflicht der Ver. Staaten gewesen, gegen die barbarische Verletzung der Neutralität Belgiens durch Deutschland Stellung zu nehmen; mit anderen Worten, gleich nach Ausbruch des großen Krieges gemeinsame Sache mit England zu machen gegen Deutschland. In seinen neuerlichen Reden hat er darauf verzichtet, offen von Belgien und Deutschland zu sprechen und nur mehr von unserer internationalen Pflicht geredet. Der Eindruck ist, als sei er von seiner früheren so sehr schroffen Stellung gegen Deutschland abgewichen. Es wird ihm aber kaum gelingen, dies glauben zu machen. Denn in seiner gestrigen Rede in Kansas City definierte er unsere „internationale Pflicht" folgendermaßen:

„Die Erfüllung internationaler Pflicht andern gegenüber bedeutet, daß wir in internationalen Angelegenheiten nicht nur davon abstehen, die Schwachen zu schädigen, sondern unserem Können entsprechend, für die Schwachen eintreten, wenn sie von den Starken geschädigt werden...." Das bringt doch sein leidenschaftliches Eintreten für entschiedene Stellungnahme gegen Deutschland und zum Schutze Belgiens, bezw. Anschluß Amerikas an die „Alliierten behufs Abwehr der Vergewaltigung" Belgiens durch Deutschland, recht stark in Erinnerung und läßt keine andere Deutung übrig, als die, daß damit seine früheren Aeußerungen erhärtet werden. Daß die Erklärung, „die internationale Pflicht verbiete es nicht nur", daß der Starke den Schwachen schädige, sich im Munde des Mannes, der als Präsident der starken U. S. dem schwachen Colombia Panama „nahm" und sich dessen rühmt, recht sonderbar ausnimmt, das mag nur beiläufig erwähnt sein. Auch mag es genügen, nur flüchtig darauf hinzuweisen, daß Herrn Roosevelts Gerede von der internationalen Pflicht am letzten Ende doch nur hinausläuft auf eine Wiederbelebung oder Betonung seines früheren Gedenkens, der gute Onkel Sam müsse der Allerweltspolizist sein; es sei seine Aufgabe, mit einem möglichst großen Knüppel nicht nur alle Amerikas, sondern auch die Staaten und Länder Europas und Asiens in Zucht und Ordnung zu halten.

Was Körnel Roosevelts Auffassung von unserer „internationalen Pflicht" weiterhin bedeutet, wird genugsam erhellt aus der Erörterung und Erklärung, die er seinem zweiten, großen Schlagwort, „Preparedneß", gibt, und der Darlegung seiner Gründe für das Verlangen nach „Bereitschaft"! Er verlangt, seinen Worten nach, nicht nach „Preparedneß", damit die Ver. Staaten in die Lage versetzt werden, ihre internationale Pflicht allen Mächten gegenüber zu erfüllen. Denn er fordert ausdrücklich nur eine Flotte zweiter Größe, nimmt damit also von vornherein England von den Mächten, denen bei Gelegenheit die Zähne zu zeigen sind, aus. Er fordert — seinen Worten nach — die „Preparedneß" in der Hauptsache als notwendig zum Schutze für Amerika selbst: zum Schutze der Ver. Staaten gegen Angriff und Einfall. Er behauptet, das Dardanellen-Abenteuer und die Saloniki-Expedition der Alliierten hätten deutlich gezeigt, daß der Ozean der Union nicht länger Sicherheit biete, und erklärt es für möglich, daß „eine der kriegführenden Mächte nach dem europäischen) Kriege die Ver. Staaten angreifen möge, weil sie sich als einen reichen und hilflosen Preis darbieten".

Welche Macht kann damit wohl gemeint sein? In New York versichern Leute, die ihre Pappenheimer gut kennen, der Haß gegen Deutschland habe als Quelle die Angst vor Deutschland: Die Waffen- und Munitionsschacherer und ihre Anhänger, Wortführer und Diener träumten Nachts von dem kommenden Rachezug Deutschlands gegen Amerika; sie sähen Visionen von deutschen Fürchtenichtsen, die von Sandy Hook aus New York zusammenschießen, und glaubten am hellichten Tage im Hafen von New York die Periskope deutscher Tauchboote zu sehen. Nach seinen gestrigen Aeußerungen in Kansas City will es scheinen, als gehöre der „Körnel" zu dieser Sorte — über die die überwältigende Mehrheit des Volkes belustigt lachen wird.

Dieser aus schlechtem Gewissen entsprungenen Angst zuliebe Roosevelt'sche Preparedneß? — auf den Leim werden nur Wenige kriechen. Wenn der Körnel die Erstellung einer Flotte, gleich groß mit der stärksten der Welt, oder größer als diese fordern wollte, dann könnte man vielleicht an seine „Preparedneß" und die Begründung seines Verlangens danach — Furcht vor feindlichem Angriff und Einfall — glauben. So lange sein Schlagfertigkeitsplan den stärksten und schlimmsten, den einzig und allein wirklichen Feind der Unabhängigkeit des Landes unberücksichtigt läßt, muß es heißen: „Die Botschaft hör' ich wohl, allein mir fehlt der Glaube."

Die Kämpfe in den Alpen.

Die österreichisch-ungarische Offensive hat in den letzten Tagen trotz des verzweifelten Widerstandes der Italiener beträchtliche Fortschritte gemacht, und die Katzelmacher werden sich wohl sehr bald auf der ganzen Linie südlich in die Bäsche schlagen und — was ihr Ehrgefühl am stärksten verletzen wird — auch die kleinen Vorteile, die sie im ersten Teile des Feldzuges an der Isonzo-Linie errungen haben, aufgeben müssen, wenn sie ihr Hauptheer noch rechtzeitig in Sicherheit zu bringen beabsichtigen. Denn über die Absichten der österreichischen Heeresleitung kann auf Grund der Entwicklung ihrer Offensive irgend ein besonderer Zweifel nicht mehr bestehen. Die Truppen Franz Josephs sind östlich vom Gardasee in das Land Viktor Emanuels eingefallen nicht nur zu dem Zwecke, den Krieg auf feindlichen Boden zu tragen, sondern um das italienische Heer durch seine Spaltung und durch die Umzingelung der Hauptmacht ein- für allemal unschädlich zu machen.

Der Nachschub und die Zufuhr für das am Isonzo stehende Hauptheer des italienischen Generalissimus Cadorna stützt sich auf zwei Eisenbahnlinien, die ganz Oberitalien von West nach Ost durchziehen. Die eine Linie führt von Mailand aus am südlichen Alpenrande entlang über Brescia am Südufer des Gardasees vorbei und weiter über Peschiera, Verona und Vicenza nach Padua an der österreichischen Grenze. Die andere Bahn entspringt in Turin und geht 30 bis 40 Meilen südlich von der erstgenannten über Cremona, Mantua, Legnago, Padua und Mestre, von wo ein kurzer Zweig über die nahe Lagune nach Venedig hinausführt, nach dem unteren Isonzo. In der Provinz Venetien, welche das voraussichtliche Operationsfeld der beiderseitigen Heere werden dürfte, sind diese beiden Eisenbahnen kaum irgendwo mehr als 20 Meilen voneinander entfernt. Gelingt es den Oesterreichern, die südlichere von ihnen zu erreichen, bevor Cadornas Heer auf seinem Rückzuge die Stelle passiert hat, so ist diesem die Verbindung mit der Heimat abgeschnitten. Es ist dann auf drei Seiten vom Feinde eingeschlossen, während auf der vierten Seite der nördliche Teil des Adriatischen Meeres ihm den Rückweg versperrt. Eine Katastrophe würde dann so gut wie unvermeidlich sein.

Zum Einfalle nach Venetien standen den Oesterreichern von Tirol überhaupt nur drei für größere Truppenmassen gangbare Heeresstraßen zur Verfügung. Die erste und brauchbarste von diesen war die westlichste, die Brennerstraße, die an der Etsch entlang von Trient nach Verona führt. Sie hat den Vorteil, daß die auf ihr sich bewegenden Truppen keine Steigung zu überwinden haben, dafür den Nachteil, daß ihr südlicher Ausgang durch das Festungsviereck Peschiera, Verona, Legnago, Mantua gesperrt wird, dessen Ueberwindung Opfer an Zeit und Menschenleben erheischt. Weiter östlich bildet das Suganatal eine Eingangspforte nach Venetien. Die Straße geht auch von Trient aus, ist aber infolge eines Bogens, den sie beschreibt, länger und weist auch Steigungen auf, die in Verbindung mit ihrer größeren Enge marschierenden Truppen nicht unerhebliche Schwierigkeiten bereiten. Daneben käme nur noch die von Toblach an der Drauquelle aus südlich durch das Höhlen- und weiterhin durch das Ampezzotal nach der Piave führende Straße in Betracht. Die hier zu überwindenden Steigungen sind nicht gerade bedeutend, aber die Straße ist die längste von allen, vielfach gekrümmt, und liegt wohl auch etwas zu weit nach Osten, um sie für den beabsichtigten Zweck geeignet erscheinen zu lassen.

Der Hauptstoß der Oesterreicher erfolgte daher von Trient aus. Die Truppen Karl Franz Josephs zogen von dort aus zum Teil südlich an der Etsch entlang, zum andern Teil östlich ins Suganatal. Im Tale der Etsch haben sie den Feind inzwischen bis in die Gegend von Roveredo, im Suganatal stehen sie bereits auf feindlichem Boden und drängen die Katzelmacher langsam, aber sicher, aus den dortigen Alpentälern ins Tiefland hinaus. Haben sie hier erst festen Fuß gefaßt, sind sie in der Lage, das Festungsviereck gleichzeitig von zwei Seiten, von Norden und von Osten her anzugreifen oder mit raschem Vorstoß einen mächtigen Keil zwischen die italienischen Truppen zu treiben, der die Kraft des Gegners empfindlich schwächen muß. Augenblicklich kämpfen die Oesterreicher in jener Gegend, die unter dem Namen „Sette Comuni" (die Sieben Gemeinden, deren Bewohner sich noch teilweise die deutsche Umgangssprache bewahrt haben) bekannt ist. Sie umfaßt das Gebiet zwischen den Flüssen Brenta und Astico oder den in diesen Tagen vielgenannten Orten Asiago und Arsiero, deren bevorstehende Einnahme den Truppen der Doppelmonarchie einen festen Fußhalt auf italienischem Boden geben wird. Die Entfernung von hier bis zur offenen Tiefebene, auf der sich Franz Josephs Streitkräfte werden besser entfalten können, als es in den engen Alpentälern möglich ist, beträgt nicht mehr als zehn bis fünfzehn Meilen.

Da es den Italienern trotz aller Anstrengungen bis jetzt nicht gelungen ist, die Stoßkraft der Oesterreicher innerhalb des Berggebiets zu lähmen, darf man wohl annehmen, daß diese in kurzer Zeit die südlichen Ausgänge der Alpentäler fest in der Hand haben werden. Dann beginnt der zweite Abschnitt der Offensive: der Kampf um die beiden die Provinz Venetien durchziehenden Bahnlinien.

Irlands Freiheitsstreben.

Der blutige Schleier, welcher Ursprung, Entwicklung und Niederwerfung der jüngsten irischen Revolution umgibt, ist unter dem Druck der strengen britischen Zensur bisher nur zipfelweise gehoben worden. immerhin aber läßt sich aus dem Veröffentlichten bereits zur Genüge erkennen, daß England das ihm so geläufige System der Verheimlichung und Entstellung von Tatsachen, der Selbstverherrlichung und der Verleumdung seiner Gegner auch auf das erschütternde Drama anzuwenden bemüht ist, das die Smaragdinsel zum Schauplatz hat. Der Umstand, daß Sir Roger Casement vor englischen Drohungen und Verfolgungen nach Deutschland entflohen war, und von dort aus seine Beziehungen mit hervorragenden Führern der irischen Freiheitsbewegung aufrecht erhielt, hat der Londoner Regierung Veranlassung gegeben, den irischen Aufstand als das Werk „deutscher Intriguen", und die Beteiligten an der Bewegung als bedauerliche Opfer irregeleiteter Vaterlandsliebe hinzustellen.

Die Unaufrichtigkeit dieser letzteren Erklärung konnte nicht nachdrücklicher hervorgehoben werden als durch die unerbittliche Grausamkeit, mit welcher England bei Unterdrückung der revolutionären Bewegung vorging, und die Unmenschlichkeit der über die „Verregeführten" verhängten Strafurteile. Soweit bekannt, haben bereits 16 angebliche Führer des Aufstandes den Tod durch Pulver und Blei erlitten, darunter zwei bekannte Persönlichkeiten ohne vorherigen Prozeß und auf die einfache Anordnung „eines höheren Offiziers" hin, „dem ein Tadel zuteil ward", und der wahrscheinlich versprochen hat, „es nicht wieder zu tun." Glaubwürdigen Berichten zufolge sind 2000 Ausländische nach England deportirt worden, während über 3000 Personen in Gefängnissen ihrer Aburteilung harren. König George, diese Schattenfigur einer absolut parlamentarischen Regierung, ließ zwar verkünden, daß ihn die Vorgänge in Irland tief erschüttert hätten, doch ist nicht ein Fall bekannt geworden, wo er seine königlichen Prärogative oder seinen konstitutionellen Einfluß zur Rettung eines dem Tode Verfallenen oder behufs Milderung eines verhängten Urteils geltend gemacht hat. Wenn anscheinend in den letzten paar Wochen größere Milde bei der Strafbemessung obwaltete, darf dies vornehmlich der Erregung und Erbitterung auch solcher Klassen des irischen Volkes zugeschrieben sein, welche sich an dem Aufstande nicht beteiligten, der Niedermetzelung und standrechtlichen Erschießung ihrer Landsleute aber entschieden ablehnend gegenüber stehen. In Einzelfällen hat auch das Fürwort der amerikanischen Regierung für sträflich bestrafte Irisch-Amerikaner diese vor den äußersten Folgen ihrer revolutionären Tätigkeit bewahrt. Die wirklichen Tatsachen betreffs der stattgefundenen Hinrichtungen und Verurteilungen dürften erst bekannt werden, wenn Europa das Kriegsgewand abgestreift hat, und der Neuigkeitenaustausch sich wieder auf normaler Grundlage vollzieht.

Den irischen Aufstand ganz oder auch nur zum beträchtlichen Teil auf deutsche Umtriebe zurückzuführen, dürfte der englischen Regierung angesichts der aller Welt bekannten, in dem alten Celtenreiche seit Jahrhunderten bestehenden, die Unzufriedenheit geradezu herausfordernden Verhältnisse nicht gelingen.

Abgesehen von dem nach Selbstständigkeit und Unabhängigkeit drängenden Nationalgefühl des irischen Volks, religiösen Gegensätzen und ökonomischen Gründen, sorgt vornehmlich die Landfrage dafür, daß die unter der Bevölkerung vorherrschende Unzufriedenheit immer wieder zum Ausbruch kommt. England hat seit vielen Jahrzehnten die wirtschaftliche Entwicklung Irlands, den Wettbewerb seiner Industrien und den Aufbau einer am Welthandel beteiligten Flotte aus selbstsüchtigen Gründen nach Möglichkeit zu erschweren versucht, und dadurch das irische Volk genötigt, sich zum großen Teil dem Ackerbau, in geringerem Maße auch der Viehzucht zuzuwenden. Seinem auf diesen Gebieten erstrebtem Lebenserwerb werden jedoch durch den Umstand unübersteigbare Schranken gezogen, daß das vorhandene anbaufähige Land zum größeren Teil sich im Besitz von englischen Großgrundbesitzern befindet, die es durch Stellvertreter als Viehweiden verwalten lassen, wenn sie es nicht gar als Jagdgründe benutzen. Dieses Land, das während der für Irland so verhängnißvollen Kriege des 17. Jahrhunderts vom siegreichen England zu vielen Millionen Morgen beschlagnahmt und unter seine Edle verteilt wurde, hat sich in deren Familien durch die Jahrhunderte fortgeerbt, und erweist sich als eine beständig wachsende Einnahmequelle für sie, aus welcher Irland keinen Vorteil zieht. Der Erwerb derartigen Landes wird dem irischen Ackerbauer nahezu unmöglich gemacht, und im günstigsten Fall wird ihm nur gestattet, es zu Mieten zu pachten, die ihm die Erlangung auch eines nur bescheidenen Wohlstandes fast unmöglich machen. Es ist nichts Ungewöhnliches in Irland, Männer, Frauen und Kinder Erde in Säcken und Körben mühselig ihrem armseligen Heim zutragen zu sehen, um den dieses umgebenden steinigen Boden für die Aufnahme des Samens von ein wenig Getreide oder Gemüse herzurichten. Darf es Wunder nehmen, daß unter solchen Umständen Irlands Bevölkerung während des letzten Jahrhunderts durch Auswanderung, Sterblichkeit usw. fast um die Hälfte an Zahl abgenommen hat? Die Empörung Irlands gegen die Gewaltherrschaft Englands ist so tief begründet, menschlich so wohl verständlich, daß es nur eine Frage der Zeit ist, wann es aufs Neue die Henkershand John Bulls abzuschütteln versuchen wird.

Englischer Hohn.

Der Londoner Wochenschrift „New Age" entnehmen wir folgendes interessante Urteil über die Amerikaner:

„Immer mehr dringt die Ueberzeugung durch, daß die Vereinigten Staaten das Unvermögen, auf der Höhe eines großen Ereignisses in der Weltgeschichte zu sein, sehr teuer zu stehen kommen wird. Man gibt da und dort zu, daß die Amerikaner sich eine Zukunft voll der Verachtung und des Hasses geschaffen haben, der ihnen von allen Nationen Europas entgegengebracht wird. Denn sie haben es fertig gebracht, allen „Kriegführenden zu mißfallen und zugleich vor den Neutralen in einem seltsam ungünstigen Licht dazustehen. Die Verbündeten sind unzufrieden mit einer Neutralität, die auf dem Profit beruht und mit dem Schwinden des Profits ebenfalls verschwinden könnte. Die Mittelmächte sind überzeugt, daß sie von den Amerikanern falsch beurteilt und falsch verstanden werden, und daß sie ihnen nie etwas recht machen können.

Diese unbefriedigende Stellung der Vereinigten Staaten ist nichts anderes, als das Spiegelbild des inneren Chaos der großen Republik. Wilson begrüßte den Ausbruch des Krieges mit einer Neutralitäts-Erklärung. Diese Erklärung konnte alles und nichts bedeuten, je nachdem; auf jeden Fall ersparte sie dem amerikanischen Volke die unangenehme Aufgabe, nach Prinzipien zu handeln. Und schließlich bot diese fromme Erklärung Wilsons jedem die Möglichkeit, aus den Schwierigkeiten Europas den fettesten Profit herauszuschlachten.

So lange die Alliierten die Meere beherrschen, ist aber keine Möglichkeit vorhanden, nach beiden Seiten hin Profit zu machen. Und hieran scheiterte die „Neutralität". Deutsch-Amerika war ganz kalt gestellt; das Liefern von Geld und Waffen wurde eine Parteisache, und so zersplitterte dieser Bindestrich-Staat, wie er im Sezessionskrieg zersplittert war. Zum Unglück kam noch die Tatsache hinzu, daß dieses Deutsch-Amerika die Wilson'sche „Neutralität" ernster nahm, als sie gemeint war. Rasch setzte der bekannte Streit ein, der sein lautestes Echo in der Botschaft Wilsons an den Kongreß fand: der Streit darum, was ein Bindestrich-Bürger und was ein Vollbürger sei. Der Präsident sprach als erster von einem „Bindestrich-Bürger", womit er jene bezeichnete, die mit seiner Sympathien für die Kriegführenden nicht übereinstimmten.

Die Deutsch-Amerikaner hatten vielleicht eine ingeborene Neigung dazu, irgendwie die Theorie der Neutralität mit der Praxis der Tatsachen in Einklang zu bringen. Diese krankhafte Sucht nach einer Vermählung von Theorie und Praxis mußte auf jeden Fall in einem Lande erzürnen, das die Kunst, Prinzipien zu ignorieren, zu einer Höhe gebracht hat, vor der selbst der so wenig metaphysische Brite zurückscheut. Die ausgedörrten Gebeine ermordeter Prinzipien sind die zierenden Brunnskelette in den Schränken des Bindestrich-Amerika. Aber es kam noch schlimmer: man verachtete die Pro-Deutschen nicht als Pedanten, sondern man denunzierte sie als Hochverräter! Treue zu dem Bindestrich-Amerika war synonym geworden mit Treue für die Verbündeten . . . und derart entwickelte sich eine Lage, der weder die „Bereitschaft" Wilsons, noch der „Becamerikanisierungstag" Roosevelts gewachsen sind.

Erfinderische oder harmlose Kommentatoren versuchten den Beweis, daß Wilson ebenso gegen die Pro-Alliierten wie gegen die Pro-Deutschen gesprochen habe — aber Niemand nimmt solche Harmlose ernst. Was für Vorrechte den Verbündeten auch immer gewährt werden mögen, stets werden sie mit der heiligen Formel der „Neutralität" gerechtfertigt; während andererseits jede Geste der Deutsch-Amerikaner als eine Vergewaltigung dieser Formel gedeutet wird. Dieser Zustand wurde durch Wilson noch verschärft. In dem Augenblick, in dem er seiner Ueberzeugung Ausdruck verlieh, daß das Pro-Deutschtum unvereinbar sei mit einem guten amerikanischen Bürgertum, in diesem Augenblick ist in der Entwickelung der Vereinigten Staaten ein Wendepunkt eingetreten. Denn von nun an kann man nicht mehr an der Tatsache vorübergehen, daß wir in Nordamerika mit zwei Nationen zu tun haben, von dessen kleineren Bindestrich-Nationen dabei ganz zu schweigen. Deutsch-Amerika ist von der Politik eines Landes exkommuniziert worden, zu dessen Entwickelung es in hohem Maße beigetragen hat. Die derart mit Ostrazismus Bedachten erklären empört, daß dies etwas nie Dagewesenes in der Geschichte der Vereinigten Staaten sei; ihre Gegner streiten dies mit der Wiederholung der Lüge ab, daß sie nichts anderes verlangten als loyale Bürger einer amerikanischen Republik. Die Wahrheit ist, daß man in der Hoffnung, sich durchzuwursteln, einen Ukas erließ, der das Pro-Deutschtum vom Staate verbannt. Dies mag in anderer Weise kurz dahin formuliert werden, daß die Vereinigten Staaten, soweit dies Deutsch-Amerikaner angeht, mit Deutschland Krieg führen. Amerikanisches Pro-Deutschtum ist ein ebenso unverzeihliches Verbrechen gegen den Staat, wie das Pro-Deutschtum eines Engländers für die Regierungen der Verbündeten sein müßte. Die Deutsch-Amerikaner sehen sich im Kriege mit Amerika, weil Deutschland Krieg mit England führt. Ihre pro-alliirten Landsleute sind seit 18 Monaten mit der sicheren und unterhaltenden Aufgabe beschäftigt, Deutsche mit ihren Mäulern zu töten, was sie in einer so wilden und überaus blutrünstigen Weise tun, wie man sie nur bei den Männern im Schützengraben zu finden pflegt. . . . Nebenbei mag bemerkt werden, daß die begeisterten Pro-Alliirten die Nachkommen jener sind, die früher nicht damit zauderten, gegen England zu rüsten. Ohne Zweifel glauben die zahllosen Apostel des Anti-Deutschtums, die in ihrem unwissenden Haß gegen alles Deutsche den wüstesten Gossen-Journalismus Englands übertroffen haben, daß sie „gute" neutrale Amerikaner seien. Für jeden intelligenten Menschen ist es jedoch schwer, diesen Glauben zu teilen. Wenn nur ein Viertel dessen wahr wäre, was diese „guten" Amerikaner auf ihr Gewissen hin für wahr ausgeben, so müßte ihr Platz in den Schützengräben von Flandern sein." . .

Die Schulen der Südseite.

Für ihren morgigen „Field Day" ein interessantes Programm aufgestellt.

Im Comiskey Park, 35. Str. und Shields Ave., werden morgen die öffentlichen Schulen der Südseite ihren „Field Day" abhalten, wofür von dem Supervisor des Turnunterrichts, Herrn Henry Suder, und seinen Assistenten, Henry A. Runter, ein hochinteressantes Programm aufgestellt wurde. Zunächst werden Schüler und Schülerinnen einzelner Schulen sich in Musterübungen zeigen, wie klassischen Tänzen, Keulenschwingen, Hantelübungen u. s. w., und sodann wird man Gelegenheit haben, die Anfangsübungen für den militärischen Drill, wie er nach den großen Ferien in den Hochschulen eingeführt werden soll, kennen zu lernen, indem nämlich eine Reihe von Schülern des 7. und 8. Grades zeigen werden, was sie auf dem Gebiete des Bajonettfechtens, nicht etwa mit Gewehren, sondern mit Stahlstäben, zu leisten vermögen. Auch wird man ihre militärischen Ordnungsübungen bewundern können.

Den Schluß der Veranstaltung sollen Massenübungen der 2500 Schüler und Wettübungen bilden, und zwar sind für die Knaben ein Standweitsprung, das Werfen eines fünf Pfund schweren Gewichts und ein Gruppen-Wettlaufen, für die Mädchen ein Wettsprung mit Anlauf und ein Wettballspiel im Kreise in Aussicht genommen.

Personal-Nachrichten.

— In tiefe Trauer ist Charles Senft, der 1. Sprecher des Lincoln Turnvereins, versetzt worden; seine Gattin, Anna, geb. Schreckhaas, wurde ihm durch den Tod entrissen. Außer dem Gatten trauern vier Kinder an der Bahre der Entschlafenen. Die Beerdigung wird morgen Nachmittag 2 Uhr, vom Trauerhause Nr. 2324 Sunnyside Ave., aus, auf dem Friedhofe Rosehill stattfinden.

Wollte Rockefeller töten.

New York, 31. Mai. Saerbes Rsowrddes, ein Italiener, der vor 15 Jahren nach Amerika gekommen war, warf heute mehrere Ziegelsteine durch ein Fenster in das Wohngebäude von William K. Vanderbilt an 5. Avenue. Er wurde überwältigt und sagte, seine Absicht sei gewesen, John D. Rockefeller zu töten, den er in diesem Hause wohnend glaubte. Er hatte gehofft, daß Rockefeller, wenn auch nicht von den Steinen getroffen, aus dem Hause laufen würde, und dann sollte er getötet werden. Rsowrddes gab als Grund seines Vorhabens an, daß der Oelmagnat und andere Kapitalisten die Schuld daran tragen, daß er seit acht Jahren in seinem Handwerk als Holzschnitzler und Gipser nicht mehr genügend Beschäftigung finden könne, und schwere Arbeit verrichten müsse, um seine Familie nicht verhungern zu lassen.

Unterdrückt—Suppressed

Eine Sammlung von Artikeln prominenter englischer Persönlichkeiten, zum Teile Mitglieder des Parlaments, worin die englische Regierung und ihre Handlungen in Bezug auf diesen Krieg stark kritisirt wird.

Trotz der Bedrohung der Autoren wurden diese Artikel von der englischen Regierung unterdrückt, und die Sammlung ist daher sehr interessant.— Die letzte Nummer dieser Sammlung enthält 41 Abhandlungen. Preis 15c.

A. KROCH & CO.

Deutsche Buchhandlung

59 und 61 Ost Monroe Str.

(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Anna Maria Gneckau

am 29. Mai 1916, Abends 11 Uhr, im Alter von 65 Jahren, 3 Monaten und 27 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 2. Juni, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1654 Bissell Str., mit Autos nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frederick, William, Charles, Harry und **Frau Math. Laverius**, Kinder, **William, Alfred, Bertha, Anna, Harry, Anna, Mary**, und **Ruth**, Enkelin, nebst Schwiegertöchtern, Schwiegersohn und Verwandten. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere gute Mutter

Martha Neer, geb. Brunke,

nach kurzem, aber schwerem Leiden am 29. Mai selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am 1. Juni, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 1913 Ave., Irvington Ave., aus nach der evang.-lutherischen Christus-Kirche, Kedzie und Str. und Meyer, und dem Lincolnia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Neer, Gatte. **Mildred Raymond, Anna Myrtle**, Kinder. **Henrietta Brunke**, Mutter. **Friederika Neer**, Schwiegermutter. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Bertha Henke, geb. Knopp,

Witwe des verstorb. August Henke, im Alter von 67 Jahren und 4 Monaten am 31. Mai 1916 sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 1. Juni, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2324 Sunnyside Ave., mit Autos nach Rosehill. Die trauernden Hinterbliebenen:

Charles Senft, Gatte. **Emma Keller, Ellie Wilkenius, Karl** und **Otto Senft**, Kinder. **Louis Schreckhaas** und **Elsa Sprader**, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater, Sohn und Bruder

John E. Hufmeyer

im Alter von 50 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 1. Juni 1916, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 1142 Drummond Place, mit Autos nach Rosehill Friedhof. (Mitglied von Lincoln Park Chapter, R. A. M., Lincoln Park Commandery, K. T., Medinah N. A. O. N. M. S., Knights of Pythias, Mistic Chapter, O. E. S., Nr. 549 und Loyal League.) Die trauernden Hinterbliebenen:

Rosa R. Hufmeyer, geb. Schwuchow, Gattin. **Herbert** und **Della Hufmeyer**, Kinder. **Katherine A. Hufmeyer**, Mutter. **Mathilda Detzke, Edward F.** und **Nellie Hufmeyer**, Bros. **Gertrude Zauber** und **Mrs. Lora J. Root**, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Tochter und unsere liebe Schwester

Anna Arndt,

Tochter des verst. Johann Müller, im Alter von 33 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 2. Juni, Morgens, vom Trauerhause, 3123 Wallace Str., nach der St. Antonius-Kirche, wo ein feierliches Requiem Hochamt gehalten wird, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margareta Müller, Mutter. **John, Chas.** und **Frank**, Brüder. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Bruder

Charles Korup

am 29. Mai im Alter von 78 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, 1. Juni. Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 3528 West Harrison Str., nach Rosehill. Bitte keine Blumen. Die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Korup, geb. Huberth, Gattin. **Rudolph** und **Otto Korup**, Brüder.

Milwaukee, Wis., und Oakland, Cal., Zeitungen bitte kopiren. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter und Schwester

Anna Senft, geb. Schreckhaas,

am 29. Mai nach langem, aber schwerem Leiden im Alter von 50 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 1. Juni, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2324 Sunnyside Ave., mit Autos nach Rosehill. Die trauernden Hinterbliebenen:

Charles Senft, Gatte. **Emma Keller, Ellie Wilkenius, Karl** und **Otto Senft**, Kinder. **Louis Schreckhaas** und **Elsa Sprader**, Geschwister.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen unseren Verwandten und Freunden, sowie dem Schweizer Verein und den Sängern unseren herzlichen Dank aus für die rege Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbnis meines lieben Gatten und unseres lieben Vaters

Rudolph Gottfried Dachler.

Besonderen Dank dem Rev. A. Waldvogel für seine trostreichen Worte.

Marie Dachler und Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Bruder

Dr. W. Fred Dettelzweig,

1340 Ogden Ave., gestorben ist. Trauerleiter in der Lincoln Park Chapter Halle, Dearborn und Division Str., am Donnerstag, den 1. Juni, 2 Uhr Nachm. Die Beerdigung erfolgt mit Automobilen nach dem Rosehill-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Olga Dettelzweig, Gattin. **Frau Belle Weinstein, Frau A. J. Kleeman, Frau Sarah Meyerstein**, San Francisco, Cal., **Charles** und **Albert Dettelzweig**, Geschwister, nebst Angehörigen.

Der Verstorbene war Mitglied der Covenant Lodge, A. F. & A. M.; Lincoln Park Chapter, Chicago Council, Chicago Commandery, Aragon Grotto, Medinah Temple, A. A. O. N. M. S.; Lake View Chapter, O. E. S., Douglas Lodge K. of P.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Marie Markus,

Witwe des verstorb. Joseph Markus, im Alter von 66 Jahren, 2 Monaten und 4 Tagen entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, den 2. Juni, 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5327 Princeton Ave., nach der St. Martins-Kirche, wo Requiem Hochamt gelesbirt wird, von da mit Automobilen nach Calvary. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Kinder:

Ludwig Markus, Charles Markus von Cananea, Chile, **Frau F. Braust** von Baxter, Mich., **Frau B. G. Schneider** von Seattle, Wash., **Frau F. A. Stuber** und **Frau J. Mandas**. — Um Spende bittet Parks 124 aufrichtig. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere gute Mutter

Martha Neer, geb. Brunke,

nach kurzem, aber schwerem Leiden am 29. Mai selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am 1. Juni, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 1913 Ave., Irvington Ave., aus nach der evang.-lutherischen Christus-Kirche, Kedzie und Str. und Meyer, und dem Lincolnia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Neer, Gatte. **Mildred Raymond, Anna Myrtle**, Kinder. **Henrietta Brunke**,

Teddy wettert weiter.

Schleudert seinen Bannstrahl gegen Deutschen Nationalbund. — Greift auch Wilsons gestrige Rede an.

St. Louis, 31. Mai. Oberst Roosevelt traf von Kansas City hier ein, auf der Rückfahrt nach New York, und erhielt die übliche enthusiastische Begrüßung von einem großen Volkshaufen. Wegen des furchtbaren Gedränges am Union-Bahnhof fuhr er durch eine Seitenstraße, wo ihn verhältnißmäßig Wenige sahen, nach dem Planters Hotel. Später hielt er zwei Reden über Schlagfertigkeit, Bindestrichler usw. Er erklärte es für eine elende Verleumdung, zu sagen, daß Munitionsfabrikanten diese Bewegung aufgebracht hätten und sagte, von je 100 Personen in dieser Bewegung seien 99 nicht an Munitionsfabriken interessirt.

Am grimmigsten aber zog er über die „Bindestrichler" los und nahm vor Allem die deutschamerikanischen auf's Korn, obwohl er versicherte, daß er gelegentlich andere ebenso angreifen würde. Seine bittersten Ausfälle galten dem „Deutsch-Amerikanischen Nationalbund", der nebst allen seinen Zweigvereinen aus Leuten bestehe, welche „untreu" gegen die Ver. Staaten und „untauglich für das Bürgerrecht" seien.

Andererseits pries er in glühenden Worten den Patriotismus von Eingewanderten, welche als Bürger sich dem Sternenbanner treu im Kriege und im Frieden erwiesen hätten.

Bezüglich der Kriegsbereitschaft griff Roosevelt auch die gestrigen Auslassungen des Präsidenten Wilson, in seiner Gräberschmückungsrede, an und meinte, von „allgemeinem freiwilligem Militärdienst" zu sprechen, habe ungefähr denselben Werth, wie ein Schulschwänzergesetz haben würde, das verlangte, alle Jungen und Mädchen sollten die Schule besuchen, wenn sie nicht wünschten, wegzubleiben! Abermals sprach er sich für allgemeinen militärischen Dienst für Reich und Arm, für Arbeitgeber und Angestellte aus.

Torpedojäger verunglückt.

Washington, D. C., 31. Mai. Der amerikanische Torpedojäger „Warrington" wurde vor Rockport, Mass., vergangene Nacht dienstuntauglich, indem er gegen einen unterseeischen Wellenbrecher lief. Er wurde später nach dem Bostoner Flottenhof geschleppt.

Harter Stand.

Detektive hält sich Strolche mit gezogenem Revolver vom Halse.

Detektive Sidney hatte heute einen harten Stand, um sich eine Anzahl Strolche vom Halse zu halten. Er hatte einen Dieb erwischt, als er gerade im Begriffe war, einer Frau die Handtasche zu entreißen. Sidney stand mit seinem Häftling an Grand Avenue und N. Dearborn Str., um die Ankunft des Polizeiwagens abzuwarten, als er von einer Horde Strolche angegriffen wurde, die den Verhafteten befreien wollten. Der Beamte mußte seinen Revolver ziehen, um sich der Bande zu erwehren. Als die Strolche den Polizeiwagen ankommen sahen, rissen sie aus. Der Häftling gab an, Karl Wend zu heißen und Nr. 16 W. Grand Ave. zu wohnen. Er soll sich auch des Namens Benson bedient haben.

Auf dem Wege zu seiner Arbeitsstätte wurde heute der 52 Jahre alte Heizer Peter Swanson, Nr. 903 Wells Str., an Hill und Wells Str. von zwei Straßenräubern überfallen, niedergeschlagen und um $6 und seine Uhr beraubt. Der Ueberfallene erlitt eine Verletzung am Kopf und eine Schnittwunde an der Nase.

In Cincinnati gefaßt.

Diebischer Aufwärter wurde heute von dort nach Chicago zurückgebracht.

Der 22jähr. Albert Beach, der bis vor kurzem Aufwärter im hiesigen Plymouth Hotel war und verschwand, nachdem er Frau Anna Berry, die dort wohnte, um Schmucksachen im Werte von etwa $2000 bestohlen hatte, wurde vor einigen Tagen in Cincinnati verhaftet und heute von einem Detektive nach Chicago zurückgebracht. Als er verhaftet wurde, fand die Polizei noch mehrere Ringe in seinem Besitz, während er die übrigen Schmucksachen schon versetzt hatte. Er ist geständig, den Diebstahl begangen zu haben.

Nicht tief genug.

Durch ein längeres Leiden zur Verzweiflung getrieben, versuchte der 35jährige James Karrigan, Nr. 3629 S. Paulina Straße, sich mit einem Rasiermesser den Hals zu durchschneiden, brachte sich aber nur eine zwar tiefe, jedoch ungefährliche Fleischwunde bei. Er wurde nach dem St. Anthony Hospital überführt, wo ihn die Aerzte bald wieder herstellen werden.

Von Bullen angegriffen.

In den Schlachthöfen wurde heute der dort arbeitende Daniel Regan, Nr. 558 W. 43 Place, in einem Pferch von einem Bullen angegriffen und mit solcher Gewalt gegen die Einzäunung geschleudert, daß er mehrere Rippen brach und sonst noch innerliche Verletzungen davontrug. Er mußte nach dem Englewood Hospital geschafft werden.

Lessing Building & Loan Ass'n
1572 N. Halsted Str. S.-W.-Ecke North Ave.
Wöchentliche Einzahlungen von 25 Cents-Aktien erreichen in ungefähr 6 Jahren einen Wert von $100, gleich 6% Zinsen.
Gedruckt.

Irenens Schicksal.

Richter Landis verlegt Verhandlung bis nach dem Mattersprozeß.

Die in dem Habeas Corpus-Gesuch von Margaret Ryan (Jessie Bryan) enthaltene schicksalsschwere Frage, ob Margaret oder Frau Anna Dollie Ledgerwood Matters die Mutter des vielumstrittenen Säuglings ist, wurde heute von Bundesrichter Landis noch nicht entschieden.

Frau Matters' Anwalt, Joseph Burres, beantragte Aufschub der Verhandlung bis zur Beendigung des am 12. Juni im Kriminalgericht beginnenden Prozesses gegen Frau Matters unter Anklagen des Meineids und der Kindesunterschiebung. Der Anwalt begründete seinen Antrag damit, daß erstens die Geschworenen in jenem Prozeß durch eine seiner Klientin ungünstige Entscheidung des Richters von vornherein gegen Frau Matters beeinflußt werden würden, und daß der Gesundheitszustand der Frau zurzeit so schwach sei, daß, falls sie jetzt schon wieder die Aufregung von Gerichtsverhandlungen durchzumachen hätte, er für nichts stehen könnte.

Margarets Anwalt Francis Hinckley und auch Hilfsstaatsanwalt Ramsay erklärten zwar, daß die richterliche Verfügung über den Besitz des Kindes nicht in Verbindung stehe mit dem bevorstehenden Kriminalprozeß, doch der Richter schloß sich der Ansicht von Anwalt Burres an und verschob die Verhandlung bis nach dem Prozeß.

Als dann Anwalt Hinckley das Ersuchen vorbrachte, in der Zwischenzeit Vorkehrungen zu treffen, welche es seiner Klientin, Margaret, ermöglichen würden, ihr Kind von Zeit zu Zeit zu besehen, ließ der Richter Frau Matters, in ihrem Arm den Säugling, und die Kinderfrau vor sich kommen. Das Aussehen von Frau Matters bestätigte, was Anwalt Burres von ihrem Gesundheitszustand gesagt hatte, sie sah blaß und abgemagert aus. Das Kind dagegen scheint von seiner Krankheit genesen zu sein und blickte munter um sich.

Nachdem Richter Landis die beiden Frauen über die Art der Pflege der kleinen Irene ausgefragt, äußerte er, daß er auch den behandelnden Arzt, Dr. Abt, und die Amme des Kindes so bald als tunlich zu vernehmen gedenke, und daß vom Ergebniß dieser Vernehmung seine Entscheidung bezüglich des Ansuchens von Anwalt Hinckley abhängen werde.

Unterhandeln wieder.

Drahtspanner halten Konferenz mit 1. Vizepräsidenten der Comm. Edison Co. ab.

Die Verhandlungen zwischen der Commonwealth Edison Co. und ihren streikenden Drahtspannern sind heute Nachmittag wieder aufgenommen worden. Bekanntlich hatte sich der Chefingenieur der Firma, Herr Abbott, seiner Zeit bereit erklärt, diesen eine Lohnerhöhung zu bewilligen, da er sich aber entschieden weigerte, die neu gebildete Gewerkschaft anzuerkennen, blieben alle Konferenzen erfolglos. Die Streiker beschlossen darauf, sich direkt an den Präsidenten der Gesellschaft, Samuel Insull, zu wenden, was dann auch geschah. Die ihnen erteilte Antwort lautete dahin, daß dieser nicht in der Stadt weile, daß dagegen der erste Vizepräsident, Ferguson, bereit sei, eine Abordnung der Ausständigen zu empfangen und mit ihr nochmals die ganze Sachlage zu erörtern. Diese Konferenz findet heute Nachmittag statt; ihrem Ausgange sieht man mit Spannung entgegen.

Edward Robinson und Charles Wilson, zwei Streikbrecher, in Diensten der Adams Expreß Co. als Fuhrleute, sind verhaftet worden, auch sucht die Polizei das Versteck von Waaren im Werte von über $2000.

Sechs Männer, nach Versicherung der Polizei ausständige Arbeiter, überfielen gestern Abend an der Süd Halsted Straße, zwischen der Van Buren und Monroe Straße, nach einander einen Unbekannten, den Studenten Ravari Angelo, 731 West Madison Straße, und Frank Platis, 431 Süd Halsted Straße, und mißhandelten sie in rohester Weise, weil sie ihnen kein Streichholz geben konnten. Angelo erlitt einen Bruch des Nasenbeins, und Platis wurde durch ein Schaufenster geworfen. Die Angreifer sollen ihre Opfer für Streikbrecher gehalten haben.

Gegen seinen Willen gerettet.

Selbstmordkandidat wehrt sich, als er aus den Fluten gezogen wurde.

Ein etwa 35jähriger Mann, der es darauf abgesehen hatte, seinem Leben ein Ende zu machen, sprang heute in der Nähe der Polk Straße in den Fluß, wurde aber, trotzdem er sich heftig wehrte, von vier Männern, die gerade in einem Kraftboot hinzukamen, wieder auf's Trockene gebracht, nachdem er eine gehörige Portion Wasser verschluckt hatte. Der Mann wurde der Polizei übergeben und nach dem St. Lukas Hospital gebracht. Er weigert sich standhaft, seinen Namen zu nennen oder anzugeben, was ihn zu der Verzweiflungstat veranlaßte.

Leiche geborgen.

In der Nähe von W. 31. Place wurde heute die Leiche eines gutgekleideten, etwa 50jährigen Mannes aus dem Wasser gezogen, an der nichts gefunden werden konnte, was zur Feststellung der Persönlichkeit hätte führen können. Der Tote, der etwa 10 Tage lang im Wasser gelegen haben mag, wiegt 200 Pfund und war mit einem dunkelgrauen Anzug, einem schwarz und weiß gestreiften Hemd, schwarzen Schuhen und Strümpfen von gleicher Farbe bekleidet. Anzeichen eines gewaltsamen Todes konnten nicht festgestellt werden.

Lest die „Sonntagpost"

Neue deutsche
Schallplatten.
Außer den nebenstehenden prachtvollen Rekords sind noch viele hunderte schöne, interessante Stücke. Zur Probe ins Haus gesandt.
Neuer Katalog mit den Lieder-Texten gratis und franko, schreiben oder telephoniren Sie sofort. Besonders zu empfehlen sind:
Näher mein Gott zu Dir, ungemein seelen- und ausdrucksvoll gesungen von einem der bedeutendsten Tenor-Sänger mit Männerquartett und gedämpfter Orchester-Begleitung, tatsächlich einer der schönsten Rekords, irgend einem $5.00 Rekord gleichgestellt. Auf der anderen Seite: „Lead kindly Light", gesungen von demselben Tenor und Männerquartett mit Orchesterbegleitung. — Großer Gott wir loben Dich, Männerquartett. — Lobe den Herrn, Männerquartett. — Eine feste Burg ist unser Gott, Tenor mit Orchesterbegleitung. — Auf, auf mein Herz mit Freuden, Tenor mit Orchesterbegleitung, und viele andere schöne Kirchenlieder.
Aus dem Weltkriege
Militär-Märsche mit Gesang. Was ist des Deutschen Vaterland, stimmt an mit hellem Chor. — Vorwärts die ganze Kampagne mit lautem Sang und Klang. — Die Vöglein im Walde, die sangen auch so wundersam. — Hamburg ist ein schönes Städtchen. — Steh nur auf, steh nur auf mein lieber Schweizerbua. — Das Vaterland ruft, also zum heiligen Streit, muß scheiden, Ihr Lieben, adieu.
Volkslieder
Wandern, ach wandern, fort, immer fort. — So oft der Frühling durch das offene Fenster am Sonntag Morgen hat uns angelacht. — Leise senkt sich nieder stille tiefe Nacht, Sternlein ziehen wieder auf in ihrer Pracht. — Wer nennt mir jene Blume, die allein. — Prinz Eugen der edle Ritter. — Aennchen von Tharau ist's, die mir gefällt. — Ich weiß nicht, was soll es bedeuten. — Wädi rück, rück, rück. — Da streiten sich die Leut herum wohl um den Wert des Gläs'. — Wenn ich zu meinem Kinde geh', aus seinem Aug' die Mutter seh'. — Auf der Alm, da gibts koa Sünd'. — Weißt du, Mutterl, was ich geträumt hab'. — Im Wald und auf der Haide, da sag' ich meine Freude. — Wenn die Schwalben heimwärts ziehen. — Wie mein Aeni zwanzig Jahr. — Heimweh (von Hugo Wolf).
Tänze mit Gesang
Oh, Susanna, wie ist das Leben doch so schön. — Wenn meine Frau mich ärgern will, da weiß ich, was ich tu'. — Im Grunewald ist Holzauktion. — Die Mädchen sind wie die Englein. — Komm mit in das Reich der Träume, wo uns der Mond nur sieht. — Freut Euch des Lebens, weil noch das Lämpchen glüht. — Komm ins blaue Paradies, Bruderl hang dich ein. — Es nannt mich jeder Puppen, mir machte das riesigen Spaß, schon als noch Kinder-Puppchen ich mit meiner Amme aß usw. — Gesang erhebt des Menschen Brust, er schafft uns Heiterkeit und Lust. — Mein Herz, das ist ein Bienenhaus, und 100 andere mit flotter Tanzmusikbegleitung.
Große Auswahl der neuesten, wirklich großartigen Marimba Rekords, Hawaiische Rekords, neue böhmische und polnische Ländler — alles sehr schöne Sachen. — Concertina Orchester-Rekords. — Neue Violin-Duetts mit Harmonika-Begleitung. — Mundharmonika-, Zither- und Glockenspiel-Rekords, für die Sie sich sehr interessiren werden.
Cohen telephonirt dem Health-Department. — Cohen am Long Distance Telephon. — Cohen on the Phone. — Neueste Weber und Fields Vaudeville Rekords. — Neue Casey Rekords.
Schreibt oder telephonirt sofort.
Rekords zur Auswahl ins Haus gesandt. Die neuesten Modelle.
Graphonolas
Tatsächlich die besten Sprechmaschinen, die jetzt gemacht werden. Lauter, klarer und deutlicher, als irgend eine andere Maschine, mit elektrischem Motor oder starkem Feder-Motor. — $15, $25, $35, $50 bis $350, zur Probe ins Haus gesandt.
Auf leichte monatliche Abzahlung.
B.M.Mai 344 N. State Str. nördliches Ende der Brücke.
Telephon Randolph 835.

Ausgekniffen.

Verwegene Banditen entweichen aus ihrer Zelle in der 50. Str.-Bezirkswache

Zwischen 4 und 5 Uhr heute früh entwischten aus ihrer Zelle in der alten Wache an der 50. Straße, nachdem sie die hölzernen Gitterstäbe durchsägt hatten, zwei verwegene Banditen, die bisher nicht wieder eingefangen werden konnten, trotzdem die Polizei sogleich sämmtliche Verbrecherschlupfwinkel abfuchte. Die Entkommenen sind der 22 jährige Robert Loranger, Nr. 6433 Drexel Ave., und der 25-jährige Hermann Hettwer, Nr. 3348 Lowe Ave., die zusammen mit Harry Kirk und Frank Zops in der vorigen Woche unter dem Verdacht verhaftet wurden, Mitglieder einer Räuberbande zu sein, die in letzter Zeit eine Anzahl Raubüberfälle und Diebstähle auf der Südseite verübte. Die Burschen gestanden nach längerem Leugnen, und Hettwer wurde unter sieben verschiedenen Anklagen gebucht und seine Bürgschaft auf $14,000 festgesetzt. Loranger steht unter $38,000 Bürgschaft. Zwei etwa 12 Zoll lange Sägen, die gut geölt waren, um das knirschende Geräusch des Durchsägens zu dämpfen, wurden in der Zelle aufgefunden, und die Polizei sucht nun nach mehreren Frauenzimmern, die die Verhafteten gestern Abend besuchten und bei dieser Gelegenheit den Burschen anscheinend die Sägen zusteckten. Nachdem sie die Gitterstäbe durchsägt hatten, schlichen sie zur Hintertür der Wache, von wo aus sie die Gasse erreichten. Leutnant Fred Curney, an der Spitze sämmtlicher verfügbaren Polizisten, sucht nun nach den Ausreißern.

Wie der Pultsergeant und Leutnant Gurney von der 50. Str.-Bezirkswache behaupteten, war der Schließer Fred Waldover nicht zu finden, als die Flucht entdeckt wurde, doch ist nicht gut anzunehmen, daß der Beamte mit den Entflohenen unter einer Decke stak, und es handelt sich anscheinend nur um eine grobe Pflichtvernachlässigung. Eine Untersuchung ist im Gange.

Lest die „Sonntagpost"

Wir führen ein vollständiges Lager von
Deutschen und einheimischen COLUMBIA RECORDS
Jas. I. Lyons
25 W. Lake Str., nahe State

Doppel- seitige
COLUMBIA RECORDS
Auf allen Apparaten spielbar! Herrliche Wiedergabe!
Deutsche Neuaufnahmen.
Nur auf **Columbia Platten** zu haben.
SALZER & TILLY
mit Orchester-Begleitung

E 5120 — 12 Zoll $1.25
Oh du mein Eftherleben. J. M. Salzer.
Sigismund, mein Sohn. J. M. Salzer.

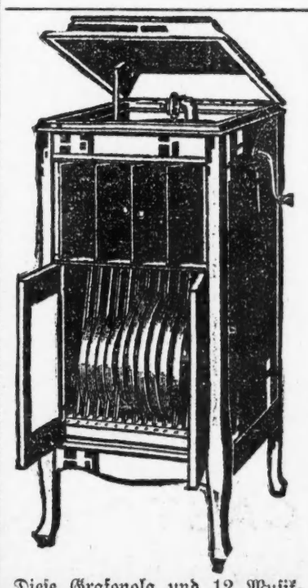
E 2696 — 10 Zoll 75c
Sagt Rußland, sagt England, sagt Frankreich, sagt Deutschland. J. M. Salzer.
Das ist eine Kunst. J. M. Salzer.

E 2697 — 10 Zoll 75c
Die Dorfmusik. Salzer and Tilly.
Steinriegler-Marsch. Salzer and Tilly.

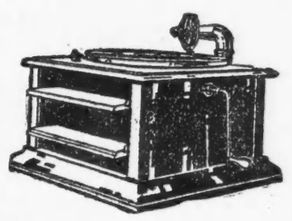
E 2698 — 10 Zoll 75c
Wart'n Se nur e bisserle, es wird schon gehn! J. M. Salzer.
Der Tandelmarkt. J. M. Salzer.

Apollo-Terzett mit Orchester-Begleitung
E 2692 — 10 Zoll 65c
Die Wacht am Rhein.
R-R-R-Raus! Humoristisches Gesangs-Terzett auf den Briten, Franzosen, Russen und Serben.
E 2693 — 10 Zoll 65c
Das Bienenhaus.
Gräme dich nicht. Hugo Brücken.
Columbia-Orchester
E 2694 — 10 Zoll 65c
Philippovic-Marsch.
Fahnenträger-Marsch.
Marimba-Kapelle
E 2695 — 10 Zoll 75c
Dichter und Bauer. Aus Cavalleria Rusticana
Siciliana. Ouverture.
Diese Records sind nur bei **COLUMBIA**-Händlern erhältlich!
COLUMBIA-Aufnahmen zeichnen sich durch die Klarheit des Tones, leichte Verständlichkeit des gesprochenen und gesungenen Wortes aus.
COLUMBIA
Graphophone Company
B. M. Mai, 344 N. State Str.
Reichardt Piano Co., 733 Milwaukee Ave.
J. J. Lyons, 25 W. Lake Str.
K. K. Gift Shop, 29 E. Monroe Str.
Tresch-Fearn & Co., 116 N. 5. Ave.
H. W. Brelsford, 511 West North Ave.
J. Herzog, 1501 Larrabee Str.
A. Schlesinger, 644 North Ave.
Jos. Schrein, 301 West Division Str.
Singer Furniture Co., 512–514 West North Ave.
Northwestern Talking Machine Co., 1958 Milwaukee Ave.
W. A. Wieboldt & Co., Milwaukee Ave. u. Paulina Str.
Händler überall.

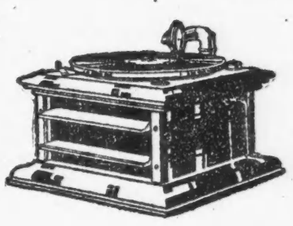
Kaufen Sie Ihre Columbia Grafanolas bei SINGER'S — Leichte Bedingungen



Diese Grafanola und 12 Musikstücke, speziell für diesen Verkauf,
$78.90



Diese Grafanola und 12 schöne Musikstücke, Ihre Auswahl,
$18.90



Diese elegante Grafanola, Eichen od. Mahagoni, mit 12 Musikstücken
$28.90

Diese Grafanola und 12 schöne Musikstücke, Ihre Auswahl,
$38.90

SINGER FURNITURE Co.
512–514 NORTH AVENUE
zwischen Mohawk Straße und Cleveland Avenue

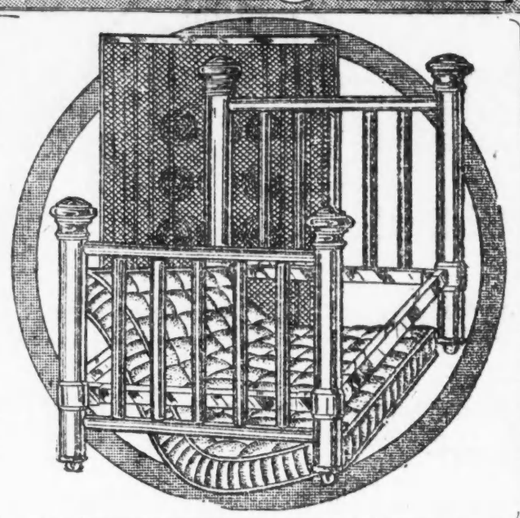
See These Money-Saving Values

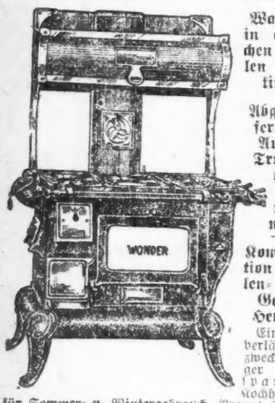
$9.95 für diese vollständige Simmons Bettausstattung

Ausstattung besteht aus einem hübschen 2zöll. Pfosten Simmons' Bett, geflochtener Draht Sprungfeder u. einer bequemen 45 Pfund Matratze.

Ein riesiger Wert. Das Bett ist von sehr attraktivem Entwurf mit 5 schweren Fillers an jedem Ende; massive 2-zöll. Pfosten, mit künstlerischen Messingkronen. Die Sprungfeder ist aus geflochtenem Draht, mit Stahl Coil Sprungfederstützen in der Mitte. Die Matratze ist volle 45 Pfund schwer und ist mit gestreiftem Ticking überzogen. — Vollständige Ausstattung zu **$9.95**

$1 Baar, $1 den Monat





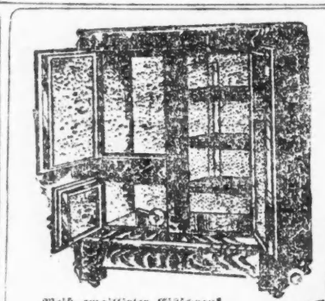
Waaren in einfachen Zahlen markirt.

Abgeliefert in Auto Trucks ohne Firmennamen

Kombination Kohlen- und Gas-Herd.

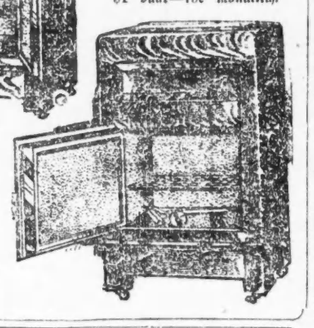
Ein zuverlässiger, zweckmäßiger und praktischer Kochherd,— für Sommer- u. Wintergebrauch. Brennt Kohlen oder Gas. Hat hohes Closet, vernickeltes Sandtuch-Regal, weiß email. Splasher Back u. Backofentür, großer Backofen, 4 Deckel für Kohlen u. 3 für Gas. Speziell, zu..... **$38.50**

$3.50 baar—$3.50 monatlich.



Eis sparender Eisschrank — Das Eis, das dieser hochfeine Eisschrank spart, zahlt den Preis desselben. Massiv konstruirt, sanitär u. dauerhaft. Hat galvanisirte Eis- und Eßwaarenkammern. Ist perfekt isolirt. Speziell, nur für diese Woche, **$6.85**

$1 baar—75c monatlich.



Weiß emaillirter Eisschrank — Ein perfekter Eisschrank. Sanitär, geruchlos u. dauerhaft. Eßwaarenkammern sind weiß emaillirt. Hat 3 Drahtregale. Eiskammer mit galvanisirtem Stahl ausgelegt.— Alle Teile können zu Reinigung herausgenommen werden. Eisfapazität 60 Pfund. Speziell, diese Woche nur..... **$17.45**

$1.50 baar—$1.50 monatlich

9x12 Fuß Tapestry Brussel Rugs,

$15.65

Gut von auserlesenem Garn gewoben und sind in den neuesten Frühjahr-Mustern. Reiche orientalische und Medallion-Effekte. Große Werte, speziell, zu..... **$15.65**

$1.50 baar—$1.50 monatlich.

9x12 Fuß Plüsch Axminster Rugs,

$23.75

Eng und fest gewoben, mit hohem, seidenartigem Pile und fest, schwerer Back, neueste Entwürfe, harmonirende Farben-Kombinationen — **$23.75**

$2.50 baar—$2.50 monatlich

1906–1908 Wabash Ave.
Offen Montag und Samstag Abends.

1901–1911 State Str.
Offen Montag und Samstag Abends.

822–824 W. 63. Str.
Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends.

L. FISH FURNITURE CO. EST. 1865

3036–3038 Lincoln Ave.
Cars halten vor der Tür.
Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends.

654–656 W. North Ave.
Ecke Orchard Straße.
Offen Montag, Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends.

Der nördliche Flußarm.

Verseuchung durch das Abwasser von Morton Grove verboten.

Die Erweiterung der 12. Straße.

Prozeßverfahren über die Umlage beinahe abgeschlossen; viele Grundbesitzer ziehen Einwände gegen Nordseite Boulevard zurück. — La Salle Str.-Bank.

Nach jahrelangem Prozessiren und unzähligen Verhandlungen hat Kreisrichter Baldwin heute auf Antrag von George C. Klehm, George Wheldon, Joseph W. und Richard J. Bicerdike einen dauernden Einhalsbefehl gegen die Ortschaft Morton Grove erlassen, durch den ihr verboten wird, den nördlichen Arm des Chicagoflusses durch Abwasser zu verseuchen; gleichzeitig verschob er bis zum 3. Oktober die Verhandlungen über den Antrag der Ortschaft, diese obige Entscheidung aufzuheben. Hinter diesem Antrag birgt sich nur die Absicht, einen Aufschub zu erlangen. Die Verseuchung des Flußwassers beschränkt sich nicht auf Morton Grove, sondern sie ist in dem ganzen Flußgebiet nordwestlich von Chicago die gleiche. Es sollte nur erst ein Anfang gemacht werden, dem Ueberstand zu steuern, nachdem die Abwasserbehörde, in deren Gebiet auch jene Gelände fallen, die Verpflichtung übernommen hat. Diese Behörde hat auch schon in Morton Grove eine Anlage zu dem Zweck gebaut, sie ist aber nicht groß genug. Die Bürger von Morton Grove hatten in den letzten Jahren die Kanalisirung eingeführt, die Abwasserbehörde damit aber nicht Schritt gehalten.

Die Verschönerung Chicagos.

Die seit letztem Herbst vor Richter Brentano in Gang befindlichen Zeugenverhöre über die für die Erweiterung der 12. Straße, von dem Michigan bis zum Ashland Boulevard, zu zahlende Entschädigung nähern sich, wie der Richter heute auf eine Anfrage seitens des Vertreters der „Abendpost" sagte, dem Ende. Die Bahngesellschaften haben sich mit allem einverstanden erklärt, der frühere Bundessenator Mason will aber als Vertreter von Edward Price, 12. Str. und Wabash Ave., und der Besitzer des Hotels Mayer und Victoria in der gleichen Gegend, sowie anderer wichtiger Grundeigentumsinteressen im Staatsobergericht Berufung einlegen, und da es sich um eine sehr bedeutende Verbesserung handelt, so dürfte die Entscheidung der höchsten Instanz im Staate schon im Spätherbst zu erwarten sein; sie wird sich nur darauf beziehen, ob die von Richter Brentano bewilligten Schadenersatzzahlungen angemessen sind. Richter Brentano erwartet, seine Entscheidung hinsichtlich der ganzen Frage der Erweiterung bis Mitte Juni abzugeben.

Gleichzeitig zogen heute vor Richter Hoover im Countygericht Amberg & Amberg, James G. Kennedy, James E. Brown, Adler & Leter, W. McIlvaney & Co. und viele andere Beteiligte die Einwände gegen die Schadenersatzbeträge, welche für die Erweiterung des Michigan Boulevard nördlich von der Randolph Str., des Lincoln Parkway usw. festgesetzt worden sind, zurück, und es scheint nunmehr gegründete Aussicht vorhanden zu sein, daß das große Werk im nächsten Frühjahr tatsächlich in Angriff genommen werden kann.

Die Haftpflicht der Bankaktionäre.

In der Klage Goldens, eines Einlegers in der La Salle Straße Trust und Savings Bank, gegen Cervenka, einen der zahlungskräftigen Aktionäre jener Bank, unter dem Gesetz, wonach jeder Bankaktienbesitzer für den doppelten Betrag seiner Anteilscheine haftbar gemacht werden kann, bekämpfte der frühere Richter Gilbert, als Anwalt des Massenverwalters, heute die Klage. In seinen Ausführungen vor Richter Smith im Kreisgericht nannte Gilbert die Schiebung, durch welche Lorimer, Munday, Hutchinson und Konsorten die Abwicklung der Geschäfte ihrer Nationalbank durchzuführen versuchten, in dem sie die National- in eine Staatsbank umwandelten, einen groben Betrug am Publikum u. eine Uebervorteilung der Aktienbesitzer; der letzteren Haftpflicht sei vergrößert worden, indem das zahlungsunfähige Geschäft ohne neue Kapitalseinzahlungen fortgesetzt worden sei. Die Bank habe in der hiesigen Finanzwelt schon damals alles Vertrauen eingebüßt, ihre Aktien seien von $228 das Stück auf $100 gefallen und nun von harmlosen mit den Verhältnissen nicht vertrauten Menschen und von den „Machern" der Bank gekauft worden, von letzteren, um der Bank eine scheinbare Stärke zu verleihen. Der Anwalt bekämpfte Goldens Klage.

Geplagte Frauen.

Unter den heute angestrengten Scheidungsklagen waren folgende:

Klara gegen Robert Posel; hatten am 11. März dieses Jahres geheiratet; dreizehn Tage später kehrte die Frau zu ihrer Mutter zurück, da der Gatte sie schon am zweiten Tage und nachher häufig mißhandelt, auch nicht für sie gesorgt haben soll.

Sophie gegen Albert Jage; hatten am 29. Juli 1915 in Clinton, Iowa, geehelicht. Prügel und Fußtritte gab es fast täglich, als nach erlittener schwerer Verletzung an der linken Hand die Frau den Beklagten am 3. März dieses Jahres aufforderte, einen Arzt zu holen, antwortete er angeblich, daß er das selbst für die beste Frau nicht tun werde, und wenn sie im Sterben liege. Darauf zog Frau Jage wieder zu ihrer Mutter; sie hat ein Kind.

Mary gegen Josef Fey; hatten am 12. April 1913 geehelicht. Zehn Wochen später soll der Verklagte mit einer Anderen durchgebrannt sein. Die Klägerin ließ zur Sicherstellung ihres Nährgeldes Feys Liegenschaften mit Beschlag belegen.

Ethel gegen Joseph Nevin; nach siebenjähriger Ehe überzeugte die Klägerin am letzten März sich angeblich, daß der Beklagte Ehebruch getrieben habe, mit Hazel Fletcher und anderen „gefälligen" Fräuleins. Sie sagte sich von ihm los. Aus gleichem Grunde trennte sich am 15. Juli letzten Jahres nach zweijähriger Ehe Laura von Joseph J. Clancy.

Blanche C. gegen Taylor B. Christy, 656 Gordon Terrace; hatten am 28. Januar 1915 geehelicht und sich am letzten März getrennt. Schwere Mißhandlungen und Nichtunterstützung. Das Kind des Paares ist bei der Klägerin.

Des „Preparedneß Day" wegen wird dieser Laden am Samstag, den 3. Juni, geschlossen bleiben.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS., PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Mit vielem Vergnügen annonziren wir

Freie Ausstellung des großen National-Gemäldes "Die Schlacht von Gettysburg"

Ihr seid freundlichst eingeladen, unseren vierten Floor zu besuchen und das wundervolle Schlachtgemälde zu besichtigen, welches auf kurze Zeit ausgestellt sein wird, beginnend morgen Vormittag.

Das Gemälde wird von vielen Autoritäten als das realistischste Schlachtenbild bezeichnet, das existirt. Die Szene ist so vorzüglich wiedergegeben, daß der Beschauer sich leicht das Donnern der Kanonen, das Platzen der Geschosse und den Angriff und Rückzug der Truppen vorstellen kann.

Dieses Bild wurde von dem berühmten Künstler James Walker gemalt, der selbst Offizier in der Schlacht war. Er begann dasselbe innerhalb 48 Stunden nach der Schlacht und brauchte 8 Jahre zur Vollendung desselben.

Damit die Besucher dieses Gemäldes durch Erklärung aller Einzelheiten genießen können, wird Herr James Drummond Ball von Boston zu den folgenden Stunden Vorträge halten: 9:30, 10:30 und 11:30 Vormittags und 12:30, 2:15, 3:15 und 4:15 Nachmittags.

Auswärtige Besucher sind speziell eingeladen, sich diese Ausstellung anzusehen

Kauft Flaggen sofort

Es wird eine große Flaggen-Saison sein. Für die „Preparedneß"-Parade sind Flaggen überall erforderlich. Kauft jetzt und werdet nicht enttäuscht.

Standard ganzwollene Bunting Ver. Staaten-Flaggen, genähte Sterne und Streifen, echtfarbig, Größe 6×10 Fuß, haben Messing Grommets, zu..... **5.19**

Ahorn Flaggenstange mit Ball Top, schön lackirt, 10 Fuß lang, markirt zu..... **63c**

18zöll. baumw. Bunting Ver. Staaten Flaggen mit Spear Top, zu..... **6c**

Bedruckte Muslin Stick Ver. Staaten Flaggen, Größe 12×22 Zoll, montirt auf lattem weißen Staff, jede zu..... **2c**

Rotes, weißes und blaues baumwollenes Bunting, assortirte Muster, zum Verkauf morgen die Yard zu..... **8c**

Vierter Floor.

Erspart an Euren Groceries

Mehl — ½ Bbl. Sack New Century oder Gold Medal Mehl — Eure Auswahl zu..... **3.39**

Entkernte Rosinen — garantirt nicht zu verderben, und die am feinsten verpackten, in Nr. 1 Tins, sting-sto Marke — für..... **15c**

Zwetschen, fancy Santa Clara, 80 Größe — 3 Pfund für..... **32c**

Reis — fancy Japan ganz weiß, 5 Pfund für..... **39c**

4 Packete Oven Gold Kuchen-Mehl, für..... **10c**

Aunt Jemima Pfannkuchen-Mehl — drei Packete für..... **25c**

3 Pfund Sack Fairview Kaffee für..... **89c**

Zucker — 25 Pfd. feinster granulirter Zucker mit Bestellung von $2 oder mehr, Biehl, Butter, Butterine, Fleisch oder Schmalz nicht eingeschlossen — per Pfund zu..... **6½c**

½ Pfund Packet Salada grüner Ceylon Tee — für..... **25c**

10 Pfund Sack feines Tafel-Salz für..... **9c**

3 Büchsen Lakeside gesiebte frühe Junie-Erbsen — für..... **42c**

2 Büchsen B. & M. baked „Pork and Beans" für..... **21c**

Fancy Mammoth geschälte Sparagus für..... **29c**

Siebenter Floor

Butter — Munger's feinste Elgin Creamery — in 5 Pfund Pails für..... **32c**

Käse — fancy Cream, Brick oder Young American — das Pfund..... **22c**

Kraft & Sahniger Käse, 1 Pfund-Büchsen..... **37c**

Armours Grape Juice — die Quart-Flasche für..... **35c**

Fancy California neue Zitronen, Dutzend..... **19c**

Fancy Florida Orangen — das Dutzend..... **35c**

Fancy Native Round Steak, feiner Schnitt — das Pfund für..... **19c**

Fancy süß gepökeltes gesalzen. Schweinefleisch — das Pfund **14c**

Fancy Frühstücks-Speck — das Pfund zu..... **17c**

Zwei Mordprozesse.

In beiden Fällen war das „grünäugige Ungeheuer" der Beweggrund zur Tat.

Vor Richter Brothers wurde heute mit der Auswahl von Geschworenen begonnen, die über den 35 Jahre alten Polen George Krupka zu Gericht sitzen sollen, der am 19. Februar seine Gattin Mary durch mehrere Beilhiebe tötete. Der Mord trug sich im Hause Nr. 1535 Fry Str. zu, in dem die Krupkas wohnten. Die Frau hatte, wie aus dem Koronersverhör hervorgeht, mehrere Gäste eingeladen, es wurde Sherry und auch Bier getrunken. Zwischen dem Ehepaar entbrannte ob der Eifersucht Krupkas auf einen der Gäste, dem seine Frau angeblich mehr Aufmerksamkeit wie ihm selbst widmete, ein Streit, im Verlauf dessen Frau Krupka ihrem Manne mit einer Handtasche ins Gesicht schlug. Dann wollte die Frau das Haus verlassen, Krupka folgte ihr jedoch auf den Hausflur, ergriff ein Beil und erschlug sie.

Das ewig Weibliche spielt auch eine große Rolle in dem Mordprozesse gegen Dick Serabian, einen Armenier, der angeklagt ist, am 18. Januar seinen Landsmann Vahan Tarpinian erschossen zu haben. Die Verhandlungen dieses Mordprozesses findet vor Richter Turner und Geschworenen statt. Der Angeklagte behauptet, daß er in Notwehr gehandelt hat, als er Tarpinian erschoß. Am Vorabend des Mordes gerieten, der Anklageschrift zufolge, der Angeklagte und Tarpinian wegen einer gewissen Anna Alexander in Streit, und am darauf folgenden Tage ging Serabian früh Morgens an Tarpinians Laden an der 57. Straße und Grand Avenue vorbei und wurde von seinem Nebenbuhler angerufen. Tarpinian soll zuerst seinen Revolver gezogen haben, so behauptet wenigstens die Verteidigung, und Serabian feuerte dann angeblich in Notwehr den zweiten Schuß ab.

Ist angeblich Dan. Burns.

Ein etwa 50jähriger Mann, der, wie die Polizei glaubt, Daniel Burns heißt und im Hause Nr. 2005 W. 47. Str. wohnt, wurde gestern Abend an Western Ave. und W. 51. Str. von einem Kraftwagen überfahren und so schwer verletzt, daß er in bewußtlosem Zustande nach dem Countyhospital gebracht wurde, wo es den Aerzten bisher nicht gelungen ist, ihn wieder ins Bewußtsein zurückzurufen. Der Verunglückte soll bei einer Familie wohnen, die zur Zeit verreist ist.

Seit über dreiundzwanzig Jahren.

„Ich habe," schreibt Frau Augusta Armbrecht von Shattuck, Okla., „seit über 23 Jahren Ihr Alpenkräuter bei jeder Gelegenheit gebraucht, und habe damit großen Erfolg gehabt, besonders bei Malarialeiden. Weil ich es hier nicht erhalten konnte, habe ich die Agentur dafür übernommen, und es hat schon viel Gutes in dieser Nachbarschaft bewirkt. Unseres Nachbars Frau litt an einer Magenstörung, die keine Medizin beseitigen konnte, auch die Aerzte hatten nicht helfen können. Durch den Gebrauch des Alpenkräuters wurde sie vollständig geheilt."

Keine Apothekermedizin, sondern ein einfaches Kräuterheilmittel, welches den Leuten direkt geliefert wird durch Lokalagenten, die ernannt sind von den Herstellern, Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19–25 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill. Anzeige

Aus dem Fenster gestürzt.

Dreijähriges Kind erleidet Schädelbruch, dem es wahrscheinlich erliegen wird.

Aus einem Fenster ihrer im zweiten Stockwerk gelegenen elterlichen Wohnung, Nr. 721 Ost 38. Straße, stürzte die 3½jährige Stella Randolph auf den Bürgersteig, als sie sich zu weit vorbeugte, um die Vorgänge auf der Straße besser beobachten zu können. Das Kind, das einen Schädelbruch davontrug, wurde nach dem Provident Hospital geschafft, wo die Aerzte an seinem Aufkommen zweifeln.

Als die 38jährige Frau Ickla Biermat auf der hinteren Veranda ihrer Wohnung, Nr. 11929 Indiana Ave., die Wäsche aufhing, verlor sie das Gleichgewicht und stürzte über das Geländer in den Hof. Sie trug dabei einen Armbruch und innerlich Verletzungen davon.

Griff zum Messer.

An Halsted und 55. Straße geriet Frank Mitchell, Nr. 7911 S. Halsted Straße, mit Daniel Cullinane in Streit, der schließlich in Tätlichkeiten ausartete. Als Cullinane zu unterliegen drohte, zog er ein Messer und stieß die Klinge seinem Gegner in die Brust. Der Messerheld entfloh, während sein Opfer nach dem Englewood Hospital geschafft werden mußte.

In der Aufregung.

Vergaß seinen 5jährigen Sprößling, der in der brennenden Wohnung schlief.

In der Wohnung von John Picniewic, Nr. 1810 Fisk Str., brach in der vorigen Nacht Feuer aus, dessen Ursache bisher nicht festgestellt werden konnte. Picniewic brachte seine Frau und zwei Kinder in Sicherheit, vergaß aber den 5jährigen John, der im Vorderzimmer schlief. Der kleine Bursche, der schon von Rauch betäubt war, konnte von Feuerwehrleuten gerettet werden und erholte sich unter den Händen eines Arztes bald wieder. Der Brand wurde gelöscht, ehe er nennenswerten Schaden anrichten konnte.

Leset die „Sonntagpost"

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

„National League"—Chicago 0, St. Louis 3; Chicago 5, St. Louis 1 (2. Spiel); New York 1, Philadelphia 5; New York 10, Philadelphia 2 (2. Spiel); Brooklyn 3, Boston 5; Brooklyn 1, Boston 0 (2. Spiel); Pittsburg 9, Cincinnati 8 (Nachmittagsspiel. Das Morgenspiel wurde wegen Regens verschoben.)

„American League"—Chicago 3, Detroit 1; Detroit 9, Chicago 1 (2. Spiel); Boston 4, Washington 3; Boston 8, Washington 2; St. Louis 5, Cleveland 4; St. Louis 1, Cleveland 1. (Erstes Spiel 14 Gänge, zweites Spiel sieben Gänge.)

Bisheriger Stand dieser Ligen:

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Brooklyn	21	12	.636
New York	20	14	.588
Philadelphia	20	16	.556
Boston	16	13	.471
Cincinnati	19	22	.463
Chicago	13	22	.450
Pittsburg	17	21	.447
St. Louis	17	23	.425

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Washington	24	14	.632
Cleveland	23	15	.605
New York	20	15	.571
Boston	20	18	.526
Chicago	17	20	.459
Detroit	17	21	.447
Philadelphia	14	22	.389
St. Louis	13	23	.361

Heutige Spiele.

„American League"—Chicago in Detroit; Washington in Boston; Cleveland in St. Louis; Philadelphia in New York.

„National League"—St. Louis in Chicago (2); Boston in Brooklyn; Cincinnati in Pittsburg; New York in Philadelphia.

* Spindenknacker drangen heute früh in das Büro des Nord Clark Str.-Theaters, Nr. 4533 N. Clark Str., sprengten den Kassenschrank und erbeuteten $130. Der Eigentümer entdeckte den Einbruch erst im Laufe des Vormittags

Bruchleidende

Männer, Frauen und Kinder, laßt Euch unser neuestes Spezial-Bruchband, das ein jedes andere übertrifft, von uns genau anpassen. Unsere 28-jährige Erfahrung garantirt Euch Erfolg.

Wir fabriziren über 100 andere Sorten Bruchbänder, von $1 aufwärts. Gummi-Strümpfe, Leibbinden etc. zu Fabrikpreisen.

Dr. Robt. Wolfertz Co.

134 North 5th Avenue Ecke Randolph St. Geöffnet offen von 8—6 Uhr. Sonntags von 9—12

Der westliche Teil des österr.-italienischen Kriegsschauplatzes.

Kleine Kriegsnachrichten

Gekaperte neutrale Schiffe.

London, 31. Mai. Von den Deutschen wurden seit dem Oktober 1914 195 neutrale Schiffe, die, mit Waaren beladen, von skandinavischen Ländern kommend, sich auf dem Wege nach England befanden, gekapert und nach deutschen Häfen geschleppt. Das antwortete heute Thomas J. MacNamara, Finanzsekretär der Admiralität einem Fragesteller im Hause der Gemeinen.

Churchill gegen Kitchener.

London, 31. Mai. Im Hause der Gemeinen übte heute der frühere Erste Lord der Admiralität, Oberst Winston Churchill, eine überaus scharfe Kritik an dem Kriegsminister Lord Kitchener. Er verlangte, Kitcheners Gehalt sollte bedeutend beschnitten werden, und erklärte, im Kriegsministerium herrsche Mißwirtschaft, Unfähigkeit und fehlerhafte Organisation. Churchill behauptet ferner, daß von je 6 britischen Soldaten nur einer mit dem Gewehr in der Hand dem Feind gegenüberstehe.

Zustände in franz. Gefangenenlagern.

Berlin, 31. Mai. (Drahtlos nach Sayville.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" veröffentlichte den Bericht eines schwerverwundeten, nach Deutschland zurückgekehrten Soldaten über die Zustände in französischen Gefangenenlagern. Er sagte, hilflosen, verwundeten deutschen Soldaten sei auf dem Wege nach dem Gefangenenlager Alles weggenommen worden, was sie besaßen, und der Pöbel habe sie beschimpft. In dem Hospital, nach dem er selbst gebracht worden sei, hätten sich 200 Verwundete befunden und nur ein Arzt, und die Gefangenen mußten arbeiten, ohne daß auf ihren Zustand Rücksicht genommen wurde. Ein französischer Arzt, der dagegen Einwand erhob, daß die Verwundeten arbeiten mußten, wurde vom Kommandanten des Lagers nach einem andern versetzt. Krüppel wurden in der Regel verborgen gehalten, und Verwundete wurden von einem Hospital nach anderen gebracht und erhielten niemals die ihnen von Deutschland gesandten Packete. In einem Hospital wurde Einiges etwas verbessert, nachdem in ihm ein Arzt eingetroffen war, der deutsche Gefangenenlager besucht hatte.

* Vor Kreisrichter Walker begann heute zum zweiten Mal die Auswahl von Geschworenen für den Prozeß von Charles E. Erbstein, Patrick H. O'Donnell und ihren Mitangeklagten wegen angeblicher Verleitung zum Meineid.

Leset die „Sonntagpost"

Kurz und Neu.

* An der 137. Straße wurde der 19jährige Alex Skiba, Nr. 251 Pullman Ave., Burnham, Ill., von einem Zuge der Eriebahn, dessen Herannahen er nicht bemerkt hatte, überfahren und auf der Stelle getötet.

Rheumatische Schmerzen und Pein bald vergessen

durch Gebrauch von **Campholin**

„Eine Salbe für Schmerzen u. Pein" Es gibt nichts wie Campholin für Rheumatismus, Kreuzschmerzen, steife Gelenke, Neuralgie, Pein und Weh jeder Art. Reibt einfach Campholin auf die Stelle. Die Linderung ist wunderbar. Deshalb wird es von so vielen gepriesen. In jeder Apotheke zu haben.

Farbstoff!

So heißt die Schutzwehr der Natur gegen die Sonnenstrahlen

Farbstoff! So heißt auch Schlitz' Schutzwehr gegen die auflösende Wirkung des Lichtes.

Dort Farbstoff auf den Hautgeweben, hier Farbstoff im Glas.

Die violetten Sonnenstrahlen, die kürzesten, raschesten, wirkungsvollsten von allen, schädigen den Nährwert des Bieres, wenn es in helle Flaschen gefüllt ist. Aber —

dem Schlitzbier in Braunen Flaschen können sie nichts anhaben

— es ist in seiner Eigenart geschützt, gefeit, umpanzert; deswegen steht es ohnegleichen da vor den Bieren in hellen Flaschen mit seiner sättigenden Kraft, mit seinem köstlich reinen Geschmack!

Weitaus das beste Getränk ist

Phone Monroe 6200
Jos. Schlitz Brewing Co.
Bottled Beer Department
660 W. Ohio St.
Chicago, Ill.

Schlitz

in Braunen Flaschen

111

„Schlitz" muß auf der Kapsel stehen

The Beer That Made Milwaukee Famous.

Die christliche Presse im Weltkriege.

Von Prof. Karl Bauer, Elmhurst, Ill.

II.

Seit vielen Jahrhunderten ist dem britischen Weltmachtsstreben alles geglückt, auch das Unehrlichste, Gewissenloseste und Gewalttätigste. Der anhaltende Erfolg hat das nationale Gewissen, auch das der Kirche, eingeschläfert. Hatte es sich beim Burenkrieg noch ein wenig geregt, so ist es bis zum Anfang des Weltkrieges vollends erstorben, sozusagen genau auf die Sekunde an Gottes Weltenuhr, und das Ende des Krieges mag das Erwachen bringen. Vorläufig wacht auch bei der kirchlichen Britenpresse nur der Zorn über den deutschen Michel, der nach seiner Facon und nicht nach der englischen oder russischen selig werden will und das Seligwerden zum Verdruß aller Britischgläubigen möglichst lange hinausschiebt und, obwohl von den heißen Wünschen der Alliirten im Totemannshügel eingesegnet, beharrlich am heftigiten Auferstehungsfieber leidet.

Und das ist sein großes Unrecht. Deswegen fällt er auch bei der englisch-amerikanischen Presse, der kirchlichen wie der weltlichen, unter das Verdammungsurteil. Wenn der dumme Kerl, der Michel, doch so rücksichtsvoll sein wollte, tot zu bleiben! Dann könnte man ihm wenigstens die Ehre eines christlichen Begräbnisses angedeihen lassen. Aber nun hat man sich vergebens auf die neuen Psalmen und Klagelieder eingeübt, die in der berühmten Musikstadt London komponirt worden sind. Doch Scherz beiseite! Die englische Vorherrschaft ist auch bei den Angloamerikanern Evangelium. Sie gab Allem, was englischen Namen trug, einen Nimbus der Hoheit und stellte die Träger englischer Namen in aller Welt auf die höchste Stufe der Achtung. Kabel und Telegraph erklangen von englischen Namen, daß die Fische im Meer und die Vögel in der Luft bewundernd aufhorchten. Und nun sollten sie den Niedergang des englischen Namens verkünden? Der Träger des englischen Namens in aller Welt soll in der internationalen Wertschätzung ein paar Zoll herabsteigen? Das darf nicht sein. Deshalb schießen wir unter feierlichen Friedensgebeten die Deutschen mit unserer Munition auf indirettem Wege tot., so viele wir ihrer treffen können; deshalb werfen wir die Stinkbomben der Verleumdung in ihr Lager; deshalb helfen wir dem frommen John Bull die erwünschte deutsche Nation mit Weib und Kind aushungern — alles im Namen der Gerechtigkeit, der Menschlichkeit und des Reiches Gottes. Wir entrüsten uns als amerikanische Christen über den Fall Belgien und über den Lusitania-Fall, obwohl wir einsehen, daß jede andere Nation in Deutschlands Lage geradeso gehandelt hätte wie Deutschland; und wenn wir uns auf einen Festtag einen besonderen Entrüstungsschmaus verschaffen wollen, machen wir den deutschen Kaiser noch persönlich für die Armeniergreuel verantwortlich. Wenn waschechte Amerikaner für die Ehre der Deutschen zeugen wie hinsichtlich der belgischen Greuelbeschuldigungen, so verdienen sie keinen Glauben; wenn waschechte Amerikaner gegen die Engländer zeugen wie im Baralong-Fall, so muß man keine Notiz davon nehmen; zeugen sie aber gegen die Deutschen, wäre es auch mit den nebelhaftesten Angaben, so müssen sie unanfechtbare Zeugen der Wahrheit sein. Die Hinrichtung der Miß Cavell löst einen einzigen Schrei christlicher Entrüstung bei uns aus; ob aber die Alliirten, besonders Franzosen, Belgier, Russen, mit Spioninnen anders verfahren als die Deutschen, lassen wir wohlweislich ununtersucht. Probritische Bücher zeigen wir gewissenhaft an; antibritische verschweigen wir mit derselben peinlichen Gewissenhaftigkeit. Was liegt uns amerikanischen Christen an der Durchschneidung des deutschen Kabels? Was liegt uns daran, daß der Besitzer der London „Times" sich rühmt, daß er durch englisches Kapital achtzehn der bedeutendsten amerik. Zeitungen kontrollirt? Unser christliches Wahrheitsbedürfniß wird dadurch nicht alteriert. Was liegt uns daran, daß diese achtzehn Zeitungen in unserem Verhältniß zu England selbstredend englische, nicht amerikanische Interessen vertreten? Wir erinnern uns mit Absicht nicht daran, wie schamlos uns die offiziellen Kriegsberichte der Alliirten betrogen haben, z. B. bei Namur und Maubeuge. Die Alliirten kämpfen aber doch für die höhere Moral, weil sie für England kämpfen. Wie schön und edel von den Franzosen, sich andauernd für England aufzuopfern! Selbst die protestantischen Geistlichen Frankreichs haben noch ihr Siegel darauf gedrückt. Wir Amerikaner haben bis jetzt den Engländern schon unsern Handel, unsere Ehre und Selbstachtung als Nation geopfert; aber das ist nicht genug; wir müssen auch noch eine Million Soldaten hinüberschicken, da unsere Munition und unser Geld den Alliirten den Sieg noch nicht gebracht haben. Und längst, ehe die ersten Soldaten drüben wären, hätten wir schon einen staunenswerten militärischen Erfolg im eigenen Lande; wir hätten nach berühmtem portugiesischen Muster von den Deutschen gleich pränumerando eine Kringskontribution von 180 Millionen Dollars einkassirt. Und auch damit könnten wir sofort wieder England einen Dienst erweisen. — Das alles sagen sich auch die christlichen Redakteure unseres Landes, wenn sie es auch nicht so unverblümt aussprechen, wie wir es hier für sie getan haben.

Demokratie und Autokratie.

Es gibt aber noch einen anderen Hauptgrund, weshalb die amerik. Presse, weltliche und christliche, mit aller Macht für England ist. Es ist eine heilige Zweiheit von Gründen: Die Vorherrschaft des englischen Namens und die Vorherrschaft der sogenannten Demokratie. An das Britentum und an die demokratische Verfassung ist aller Fortschritt für die Welt wie für das Gottesreich gebunden. Die Demokratie ist ein Schibboleth, ein Dogma der Intoleranz. Die Demokratie ist die alleinseligmachende Regierungsform. Vergleicht man die modernen Demokratien mit einander, so findet man, daß sie unter einander gerade so verschieden sind, wie die Monarchien unter einander verschieden sind, und es bleibt als übereinstimmendes Programm, als Ideal und Quintessenz der Demokratie diese Dreiheit: 1) Breiteste Beteiligung des Volkes an den Regierungsfunktionen und an den großen nationalen Entscheidungen — und gerade dieses wesentlichste Prinzip wird in sämmtlichen großen Demokratien sehr unvollkommen erreicht, am unvollkommensten vielleicht bei uns. 2) Direkte Wahl der verantwortlichen Beamten durch das Volk mit lebhafter Rotation der Aemter. 3) Nichteinmischung der Regierung in die privaten Betätigungen. Das christliche Urteil sollte sich aber nicht davon leiten lassen, ob ein fremdes Staatswesen diesem oder einem anderen Schema entspricht, sondern davon, welche Früchte dasselbe aufzuweisen hat. Die deutsche Monarchie, die viele Züge mit unserer Republik gemein hat u. auch wieder viele entgegengesetzte Züge hat, erzielt auf allen Gebieten die größten Leistungen, namentlich auch auf dem Gebiet der Volkswohlfahrt. Das geht freilich nicht ohne Einmischung der Behörden. Aber dafür ist eine verhältnißmäßig sehr gleichmäßige Verteilung der Volksgüter erzielt, die Plutokratie ist eingedämmt, der ökonomisch Schwache geschützt und versorgt. In unserer Republik aber wird trotz der demokratischen Einrichtungen die eigentliche Macht durch das Kapital, noch dazu oft durch fremdes Kapital ausgeübt und die Nichteinmischung der Regierung wirkt zum Vorteil des Reichen und zum Nachteil des Armen. Aber auch gegen diese Erkenntniß verschließt sich das amerikanische Kirchentum, wenn Krieg gegen Deutschland in Sicht ist. Dem Namen nach herrscht das Volk, das ganze Volk; in Wirklichkeit haben wir drei Herren: den Präsidenten, das Kapital und Neuengland. Die karrusellartige Rotation der Aemter ist eine stete Quelle der Verschwendung, Korruption und Untüchtigkeit (inefficiency), und die direkte Wahl eines Parteimannes zum Präsidenten macht es möglich, daß er zum Autokraten wird, der dem Willen der überwältigenden Volksmehrheit Hohn bietet, und macht es unmöglich, daß sich eine energische, unabhängige öffentliche Meinung bildet, und gerade auf eine starke, möglichst parteilose und daher klare öffentliche Meinung als auf einen erstklassigen sittlichen Faktor sollte das Kirchentum großes Gewicht legen. In der Parteifreiheit der öffentlichen Meinung ist uns Deutschland überlegen, im Gesetzwesen, in der Handhabung der Gesetze und in der Achtung vor dem Gesetze unübertroffen. Sollte durch solche und andere Vorzüge Deutschlands für einen christlichen Beobachter nicht das Fehlen der patentirten Demokratie einigermaßen ausgeglichen werden? Aber man will mit aller Gewalt einen Kasus gegen Deutschland finden, und wenn man weiter gar nichts mehr weiß, dann schimpft man das deutsche Staatswesen eine Autokratie.

Unser Adel.

Die amerikanische Freiheit mit ihrer theoretischen Gleichheit hat ihre Schattenseiten und die deutsche Freiheit mit Autorität ihre Lichtseiten. In keinem Staatswesen verschwindet der Unterschied zwischen Regierenden und Regierten, und nur der demokratische Phrasenmacher kann das Gegenteil behaupten. Namentlich zwischen Demokratie und konstitutioneller Monarchie besteht kein so großer Unterschied mehr. Unsere Demokratie ist einfach eine Wahlmonarchie und sie kann auch nicht ohne Adel auskommen; sie hat davon zwei Sorten, den Geldadel und den Aemteradel, neben welchen beiden Klassen der Geistesadel gar nichts zu bedeuten hat, und ein Volksteil, der in beiden Adelsklassen nicht vertreten ist, ist „down and out".

Es gibt kein System, das schon durch seinen Mechanismus eine gottgefällige praktische Staatsordnung erzeugte; es kommt überall auf den Geist und auf die Persönlichkeit an, und nur die absolute Monarchie ist prinzipiell zu verwerfen, weil ihr das Korrektiv der Publizität fehlt. Viel mehr als diese legalisirte Publizität hat schließlich die sogenannte Volksvertretung in keinem Lande und bei keinem Staatswesen zu bedeuten. Eine eigentliche Vertretung gibt es bei irgendwelchen Regierungshandlungen so wenig, wie bei der Heirat. Nur der eine, der die Braut hat, ist der Bräutigam; töricht sind die andern Bewerber, wenn sie sich einbilden, sie seien auch Bräutigam, weil der Bräutigam ihnen je ein Bild der Braut frankirt zugeschickt hat.

Der Bindestrich-Amerikaner.

Ein solcher Narr war bisher der Deutschamerikaner. Jetzt wird ihm die Quittung darüber eingehändigt in dem fanatischen Deutschenhaß eines Roosevelt und in dem Verlangen, das auch in der kirchlichen Presse immer wieder gestellt wird, daß der Bindestrich fallen muß, daß es nur Nuramerikaner geben darf. Der Sinn (wir haben ihn wohl verstanden) ist der, daß der Bindestrich des Deutschamerikaners fallen muß. Sie selbst, die Heuchler, die Amerikas Interessen an England verraten und preisgeben, nennen sich mit Stolz die Nuramerikaner. Aus dem gleichen Grunde, aus welchem die humanen Engländer sich rühmen können, noch keine Lusitania versenkt zu haben, haben die Angloamerikaner es nicht nötig, ihren Bindestrich zu betonen, weil sie nämlich schon alles kontrolliren. Es ergibt sich nun für den denkenden Menschen die Konsequenz, daß man, um ein Nuramerikaner zu heißen, ein Nurbritischamerikaner sein muß, daß man, um bindestrichlos zu scheinen, den britischen Bindestrich immer als Uhrkette, noch besser als Halskette mit Nasenring zur Schau tragen muß. Hätten wir dem Neuengland im Kongreß das Neuschwaben in Michigan, Neupommern und Neumecklenburg in Illinois und Wiskonsin entgegenzusetzen, hätten wir eine unserer Zahl entsprechende Anzahl karakterfester Deutschamerikaner (die britisch assimilirten schaden uns nur) in den wichtigeren öffentlichen Stellen, so würden wir jetzt nicht in dieser maßlosen Weise angepöbelt. Wir mit unserer angeblich autokratisch befangenen Vorgeschichte könnten dann den patentirten Demokraten noch ein Licht über Demokratie aufstecken; wir könnten dafür eintreten, daß alle Nationalitäten im unserem Lande und nicht nur die eine der Briten an der Regierung sich beteiligen, nicht nur ein Stand, der Advokatenstand, sondern auch die Landwirte, die Lehrer und Geistlichen, die Arbeiter und Fabrikanten, wie es in dem verschrienen Deutschland der Fall ist, wir könnten dafür eintreten, daß es dem Präsidenten unmöglich gemacht wird, den ganzen Kongreß und das ganze Volk auszuschalten; wir könnten dafür eintreten, daß seine Macht auf die des angeblich autokratischen deutschen Kaisers reduzirt würde. Die Presse, die den Bindestrich der Gälischamerikaner nicht anzutasten wagt, würde auch den unseren in Ruhe lassen, und die kirchliche Presse würde vielleicht an unserem alten Vaterlande etwas zu loben finden.

In der nationalen Politik spielen wir Deutschamerikaner absolut keine Rolle. Wir kommen für die Machthaber nur als Stimmvieh in Betracht. Der Weltkrieg wird hoffentlich den Abschluß dieser unwürdigen Periode in der Geschichte der Deutschamerikaner bezeichnen.

Für unsere bisherige Untätigkeit in der nationalen Politik gibt es viele Gründe, darunter auch partielle Entschuldigungen, zu viele, als daß wir sie hier im Zusammenhang eines Artikels über die christliche Presse alle aufzählen könnten. Wir wollen nur darauf hinweisen, daß wir sogar Wilhelm den Zweiten und Dernburg zu unserer Entschuldigung anführen können, weil die in ihrer übereifrigen Verbeugung vor den Yankees uns den Bindestrich nehmen wollen, während es doch sonnenklar ist, daß das „deutsch" in deutsch-amerikanisch keine politische, sondern nur eine sprachliche, ethnologische und kulturelle Bezeichnung ist. Niemand nimmt an dem Bindestrich des Deutsch-Schweizers, des Französisch-Schweizers oder des Französisch-Kanadiers Anstoß. Warum soll allein der Deutsch-Amerikaner auf den Bindestrich, der allein die deutliche Beschreibung vermittelt, verzichten?

Unsere „Kirchendeutschen".

Der deutsch-amerikanische Nationalbund gibt die rechte Antwort darauf. Aber er ist noch zu jung und kann nicht mit einem Schlag die Folgen unserer langgeübten politischen Bescheidenheit und Untätigkeit auswischen. Wenn er in der Zukunft nichts Nennenswertes ausrichten sollte, so sind hauptsächlich die Kirchendeutschen daran schuld, die sich immer noch nicht in Masse dem Bund anschließen wollen. Ueber die Haltung der kirchlichen deutsch-amerikanischen Presse ist nur Lobenswertes zu sagen; in geschlossener Phalanx tritt sie für Wahrheit und Recht ein und gegen die angloamerikanische Heuchelei auf. Nur sollte sie noch mehr auf den Zusammenschluß aller Deutsch-amerikaner hinarbeiten. Auch unsere deutsche Kirche leidet unter der politischen Ohnmacht des Deutschamerikanertums, und im Falle eines Krieges zwischen Amerika und Deutschland könnte es ihr leicht passiren, daß ihr der Gebrauch der deutschen Sprache im Gottesdienst untersagt würde, und von den angloamerikanischen Kirchen hätte sie keinerlei Hilfe zu erwarten; die warten schon längst ungeduldig auf die völlige Anglisirung der deutschen Kirchen. Da die Deutsch-Amerikaner, obwohl sie das größte aller Bevölkerungselemente bilden, in der nationalen Politik entweder gar nicht vertreten oder durch wenige britisch assimilirte Renegaten vertreten sind, so können sie nur Mißachtung und gegebenenfalls Bedrückung erwarten.

Die kirchlichen Führer der Anglo-Amerikaner.

Entschieden weisen wir den Vorwurf zurück, wir hätten einen Keil ins amerikanische Volksleben getrieben; das haben die nurbritischen Nuramerikaner getan. Auch in das amerikanische Kirchentum ist der Keil getrieben worden, indem die kirchliche Presse unseres Landes in erster Linie britisch und erst in zweiter Linie christlich ist, indem sie nicht nur kein Verständniß hat für Deutschlands Notlage und keine Anerkennung für seinen beispiellosen Heldenkampf, sondern direkt unaufrichtig ist, um England zu helfen. Die amerikanische Heuchelei ist dabei viel unsinniger als die britische, da die amerikanischen Heuchler durch die Vernichtung Deutschland bei weitem nicht das glänzende Geschäft machen könnten wie die britischen Heuchler und durch die den Engländern geleistete Hilfe vielmehr sich selber ins Fleisch schneiden und sich an England und Japan ausliefern. Wir nehmen es der kirchlichen Presse unseres Landes sehr übel, daß sie gegen Englands energisch betriebenen Plan, die deutsche Nation auszuhungern, nichts Ernstliches einzuwenden hat oder, wenn sie dies als ein erlaubtes Kriegsmittel gelten läßt, den Deutschen die einzig mögliche Abwehr durch den Tauchbootkrieg nicht zubilligen will. Wir müssen es ihr zu schwerem Vorwurf machen, daß sie keine Anstrengungen macht, sich allseitig zu informiren und die andere Seite zu hören. Aber selbst dieser sonst unverzeihliche Mangel ließe sich beim Weltkriege schon durch die bloße Anwendung von Gedächtniß, Verstand und Gerechtigkeitsgefühl bedeutend ausgleichen. Wenn unsere angloamerikanischen kirchlichen Führer sich ein ehrliches Urteil über Recht und Unrecht bilden wollten, brauchten sie sich nur daran zu erinnern, daß der englische Staatsminister das Parlament schließlich mit dem aussichtsreichen Versprechen zum Kriege willig machte: „Wenn wir in den Krieg eintreten, haben wir kaum mehr zu leiden und einzusetzen, als wenn wir neutral bleiben; aber das Geschäft, das wir machen, ist ein unübersehbar großes." Oder sie brauchten nur an den Widerspruch zu denken, der zwischen den früheren und den späteren Auslassungen des offiziösen und offiziellen London besteht. Im Anfang des Krieges wurde die Meldung ausgegeben: „Der Kaiser ist plötzlich verrückt geworden, so hat er in einer Art Selbstmordmanie den Krieg angefangen; die Uebermacht der Alliirten ist eine so erdrückende, daß seine völlige Besiegung in kurzer Zeit sicher eintreten muß". In einzelnen Kirchen der englischen Staatskirche hat man aus christlichem Mitleid öffentlich für den leider verrückten deutschen Kaiser gebetet. Und nun welch' große Wandlung! Als die Verrücktheit des Kaisers und der ganzen deutschen Nation zu viel Methode zeigte, als sie sich als ganz verzweifelt vernünftig erwies, als es mit der Vernichtung trotz aller Uebermacht nicht vorangehen wollte, da wurde die entgegengesetzte offiziöse und offizielle Meldung ausgegeben: „Der Kaiser ist mit voller Berechnung und mit Uebermacht gegen die nichtsahnenden Alliirten losgebrochen und zur Verknechtung der ganzen Welt ausgezogen; auch Amerikas Freiheit ist in Gefahr." Und mit derselben gläubigen Andacht, mit der man in Amerika das erste Orakel aus London aufgenommen hatte, wurde auch das zweite genau entgegengesetzte aufgenommen. So was nennt sich Vernunft! Und die zynische Rechtfertigung des englischen Eintritts in den Krieg durch die Aussicht auf das beispiellos glänzende Geschäft machte auf die christlichen Redakteure gar keinen peinlichen Eindruck. Und so was nennt sich christliche Presse! Die christliche Presse ist eben auch nur ein Teil der Landespresse und kann sich dem Einfluß, der weltlichen Presse nicht ganz entziehen, selbst wenn sie wollte. Sie will aber gar nicht. Die durch das extreme Parteiwesen in der Politik bedingte Unklarheit und Unselbständigkeit, ja Hilflosigkeit der öffentlichen Meinung überträgt sich auch auf die kirchliche Presse, wird auch ihr zu einer sittlichen Gefahr. Sie sagt nicht viel dazu, daß England keine Hospitalmittel nach Deutschland und keine Lebensmittel nach Polen hineinläßt; sie findet kein großes Unrecht darin, wenn England ohne alle Not völlig unbewaffnete Handelsdampfer und Hospitalschiffe torpedirt; sie findet nichts Unehrenhaftes darin, daß England durch Hunger statt durch Waffengewalt eine ganze Nation besiegen will.

Der anders denkende christliche Geist.

Alle Redakteure müssen Diplomaten sein, das bringt ihr Beruf mit sich, und der Deutschenhaß ist nun einmal hoffähig und die wahnwitzigste Britenfreundschaft. Wir dürfen aber nicht von der Presse, ob weltlich oder kirchlich, ohne weiteres auf's Volk schließen, von den Schreiern nicht auf die Stillen im Lande. Die retten für uns die Situation. Wenn unsre Regierung sich unter den frömmsten Phrasen vor Baal beugt und im Namen der Gerechtigkeit eine Ungerechtigkeit nach der andern begeht und die kirchliche Presse vielfach dazu Beifall klatscht, das Volk, besonders das christliche Volk, denkt vielfach anders. Die kirchliche Presse ist noch nicht die ganze Kirche. Hat das offizielle Kirchentum versagt, so ist der christliche Geist erst recht tätig geworden und in den vom Kriegssturm heimgesuchten Ländern geht ein Pfingstsäuseln durch die Herzen. Haben die kirchlichen Führer in den neutralen Ländern vielfach den christlichen Geist der Wahrheit und Gerechtigkeit verraten, so haben die Geführten sich vielfach von solcher Führung innerlich emanzipirt. Ist das Kirchentum bei vielen in Mißkredit gebracht, so hat das Christentum als elementare Macht und als die Religion par excellence auch wieder seine Berechtigung erwiesen und seine weltüberwindende Kraft offenbart. In Hunderttausenden von Menschenherzen ist es wieder eine lebendige Macht geworden. Viele haben ihren Gott und Heiland wieder gefunden. Ja mancher, der an keinen Gott mehr glaubte, ist jetzt angesichts der Macht der Lüge bereit, auch an den persönlichen Teufel zu glauben. Und trotz allem kann man sagen, daß der christliche Geist die erste Großmacht ist. Auf ihn ist auch das allgemeine Streben nach Milderung der Schrecken des Krieges zurückzuführen; hier hat der gesteigerte Wille zur Erhaltung, Schonung und Pflege des Individuums im Kriege wie im Frieden seine letzte Wurzel und nicht in den ökonomischen Rücksichten. Man schelte auch nicht den jetzigen Krieg teuflisch wegen der schrecklichen Waffen der Zerstörung; die spiegeln ja einfach die leistungsfähigere Technik wider. Selbst die allgemeine Verwunderung darüber, daß die christlichen Nationen einander zerfleischen, bei vielen freilich ein Ausdruck des Hohnes, ist bei andern ein Ausdruck des christlichen Gefühles und eine indirekte Anerkennung des Christentums als einer sittlichen Lebensmacht, von der man freilich mehr erwartet hätte.

Ueber 60,000 Flaschen S. S. S in Illinois verkauft vom 1. Januar bis zum 1. Mai 1916.

Die große Nachfrage zeigt, wie hoch das Publikum S. S. S. schätzt.

Viele Leute haben für seine wundervollen Eigenschaften Zeugniß abgelegt und die Apotheker sagen überall, daß es ihre Kunden zufriedenstellt.

Natur hat die Menschheit immer mit einer Heilmethode für ihre Krankheiten versorgt und bei den Heilmitteln der Natur ist man sicher, daß sie keine scharfen Mineralien enthalten. S. S. S. ist eine nur aus Wurzeln und Kräutern hergestellte Arznei, die aus dem Vorrat der Natur an Wurzeln und Kräutern bereitet wird. Es wird mit der größten Sorgfalt in einem modernen und wissenschaftlichen Laboratorium fabrizirt. Alle Mühe wird darauf verwendet, es so rein, wie nur möglich, und als eine gleichförmige Arznei herzustellen, die das Blut von Unreinigkeiten befreit und diejenigen auffrischt und stärkt, die krank sind und ein Tonikum nötig haben.

S. S. S. ist seit über fünfzig Jahren im Markt und seine Freunde zählen nach Tausenden. In jeder Straße, in jedem Gemeinwesen, auf dem Lande oder in der Stadt, werdet Ihr solche finden, die Euch erzählen werden, wie S. S. S. ihnen geholfen hat. Es ist zu einem Haushaltbedürfnis geworden in Tausenden von Heimen, weil es das, wozu es empfohlen wird, auch fertig bringt.

Gegen Rheumatismus, Katarrh, Eczema, Entzündung und Geschwüre, Skrofeln, Ausschläge und alle Arten von Blutkrankheiten kann nur ein Ding getan werden — das Blut reinigen. S. S. S. hat dies in Tausenden von Fällen getan und zwar seit über fünfzig Jahren. Heute ist es beliebter als jemals früher. Diese Leute kennen S. S. S. und wissen, was es vollbringen wird. Es hat ihnen geholfen und es hat ihren Freunden geholfen und deshalb besinnen sie sich nicht, es zu empfehlen.

Die große Nachfrage nach S. S. S. tut seinen Wert dar denn kein Arzneimittel könnte fünfzig Jahre im Markt bleiben und sich der großen Nachfrage erfreuen wie S. S. S., wenn es nicht das fertig brächte, was von ihm behauptet wird.

Wenn Ihr eines Blutreinigungsmittels bedürft, macht mit S. S. S. eine unparteiische Probe. Es hat bewiesen, daß es alle Unreinigkeiten aus dem Blut treibt und es rein macht. Sein Rekord in Fällen von Katarrh, Rheumatismus, Eczema, Entzündung und Geschwüren und allen Blutkrankheiten tut seinen Wert dar.

Wenn Ihr elend und ganz „ausgespielt" seid, habt Ihr ein Tonikum nötig. Nehmt S. S. S. Es wird Euren ganzen Organismus auffrischen und Euer Blut voll und rein machen.

Schreibt an die Swift Specific Company, Medical Department 12, Atlanta, Ga., um Spezial-Buch und Rat betreffs Katarrh, Rheumatismus, Hautkrankheiten und anderen Blutunreinigkeiten. Sie werden Euch gern das Buch schicken und ihre Aerzte werden Euch kostenfrei wertvollen Ratschlag erteils

Auf zum „Roten Kreuz"!

Von Frieda Louise Martini*), Chicago.

Hier Licht und Duft und Glanz der frischen Matten,
Der Kinder frohes, unschuldsvolles Spiel.
Dort Schlachtgewirr und blutgetränkte Felder,
Wo mancher Streiter schon im Kampfe fiel.

Hier sonnig-goldner, märchenschöner Frühling
Und grüner Weiden schattig-kühle Reih'n,
Dort mörderischer Waffen höllisch Feuer
Und Todesröcheln — herbe, bitt're Pein.

Hier Fried' und Ruh' in freien, reichen Gauen
Im arbeitsfrohen Völkerwahl-Verband,
Dort wehrt sich kühn in blutigheißem Ringen,
Umringt, das liebe, alte Vaterland.

Aus stillem, weißen, weinumrankten Häuschen,
Wo treue Elternliebe mich bewacht,
Drängt es mich hin wo Kriegsfahnen fliegen,
Wo unsere Helden steh'n in blut'ger Schlacht.

Ich kann daheim nicht länger still verweilen,
Es gilt des Glückes schönsten, höchsten Preis:
Zu helfen jenen, die so bitter leiden,
Sorgsam zu lindern ihre Schmerzen heiß.

Mein Vaterland, dein Ruf war nicht vergebens,
In meinen Adern rinnt noch deutsches Blut!
Drum frisch und frei und fröhlich hin zum Dienste!
Dem „Roten Kreuze" weih' ich Herz und Gut!

*) Die Verfasserin dieses Gedichts hat am heutigen Tage Amerika verlassen, um sich als Mitglied der vom deutschen und österreich-ungarischen Hilfsverein ausgerüsteten Aerzteexpedition nach Deutschland zu begeben.

*** Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der Abendpost.**

— Der glückliche Einfall. — Erster Schauspieler (die Pistole losdrückend): „Ungeratener Sohn, stirb von meiner Hand!" (Die Pistole versagt.) — Zweiter Schauspieler (zusammensinkend): „Die Pistole versagte Dir zwar, Vater, aber ich sterbe aus kindlichem Gehorsam."

Handschuhe

Kurze seidene Handschuhe für die Damen — weiß oder schwarz, wie auch weiße Taffeta-Handschuhe; speziell zu . . . 39c

16 Knöpfe lange, schwere Milanaise-Seide Handschuhe f. Damen — weiß, schwarz u. farbig — 1.00 u. 1.25 Qualitäten, etwas fehlerhaft; zu 69c

Our Basement Boston Store

Lowest Prices Our Constant Attractions

STATE MADISON and DEARBORN STS.

Leinenwaaren

$1.19 gebleichte, merc. rund gezackte Tischtücher, 59x59 Zoll, in Blumen- u. Polka Dot Entwürfen; speziell zu 64c

12½c gebleichte gesäumte Huck Handtücher, 18x36, mit fcy. echtfarb. roter Umrandung; speziell in diesem Verkauf das Stück zu 8½c

Halbjährlicher Verkauf, Kleiderstoffe-Rester

Rester von einfachen und fancy Kleiderstoffen, einfachen und fancy Serge-Geweben, Mischungen, Checks, Cashmeres, Streifen etc., 36 bis 42 Zoll breit, in Schwarz, Cream und einer großen Auswahl von hellen und dunklen Schattirungen — in Längen von 1½ bis zu 8 Yards, 50c bis 85c Werte; Donnerstag die Yard zu 25c

Rester von Kleiderstoffen und Suitings aller Arten, beliebte Mohair Brilliantines und viele einfache Gewebe in Schwarz und guten Farben, in Längen von 1 bis zu 7 Yards, wert 30c, 40c und 50c ab vom Stück — am Donnerstag die Yard zu 19c

Rester von feinen reinwollenen Kleiderstoffen u. Suitings, wie Serges, Poplins, Melrose und Granite-Gewebe, fancy Worsteds, Checks, Streifen, Mohair Sicilians und Brilliantines, in Längen von 1½ bis zu 7 Yards, in Schwarz, Cream und allen anderen Farben, regulärer Wert 69c bis $1.00; die Yard zu 35c

Fabrik-Enden von einfachen und fancy Kleiderstoffen, in hellen und dunklen Farben, in Längen bis zu 1 Yard — wert das Doppelte und Dreifache, wenn vom Stück gekauft — am Donnerstag die Yard offerirt für nur 12½c

Rester von allen Sorten von Kleiderstoffen und Suitings, einschließlich reinwollene Storm Serges, französische Serges, Poplins, Ottoman Cords, Cashmeres, Taffetas, Whipcords, Diagonals etc.; in einer großen Auswahl von Farben sowie in Schwarz; in Waist-, Skirt- und Kleider-Längen, wert 79c bis $1.29 ab vom Stück; alle speziell markirt für Donnerstag zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Putzwaaren

Hüte für Damen und Mädchen, aus weißem Hanf und Stroh gemacht, für den Sommer, mit Band und Blumen garnirt, regulär $2.50, speziell Donnerstag zu $1.73

Kleiderformen für Damen, in einer großen Auswahl von Farben und Moden — speziell zu 23c

Eine Gruppe von garnirten und fertigen Hüten für Damen, für Gesellschafts- und Straßen-Trachten, Werte bis zu $1.00, Auswahl zu 57c

Hüte werden kostenfrei garnirt.

Strümpfe

Baumwollene nahtl. Damen-Strümpfe — schwarz od. weiß — gestrickt mit dopp. Sohlen und „High spliced Ankles"; ausgebesserte Strümpfe der 19c Qualitäten zu 8½c

Fiber Seide Strümpfe für Damen, gestrickt, nahtlos, mit doppelten baumwollenen Sohlen; schwarz, weiß u. farbig. „Seconds" der 25c u. 35c Qualität für nur . . 15c

15c baumw. Halbsocken für Männer, nahtlos, schwarz od. farbig, gestrickt mit doppelten Sohlen, Fersen oder Zehen — speziell Paar 8½c

Nahtlose Derby gerippte schwarze baumwoll. gerippte Kinder-Strümpfe, gestrickt m. doppelten Fersen u. Zehen; spez. 10c

Spitzen usw.

Waschbare Spitzen, einschließlich German u. English Torchons, Point de Paris Kanten u. Einsätze, wie auch feine Valenciennes Bänder; die Yard zu 4½c

Venise Einsätze in vielen nett. Mustern zur Auswahl. In Weiß oder Cream; Yard 5½c

18-zöllige, Venise und Oriental All-over Spitzen in Weiß oder in Cream; Yard 48c

42-zöllige gestickte Swiss-Skirtings in netten Mustern — $1 Qualitäten; Yard 59c

Fabrikanten-Muster in Stickerei-Streifen. Wt. bis 19c; Eure Auswahl; Yd. 10½c

Sommer-Kleider

Kleider für Damen, für Haus- oder Nachmittags-Gebrauch — aus Gingham, Percales, Lawn und Chambrays gemacht, in hübschen Checks, Streifen u. Figuren, mit Pipings von abstechenden Farben, weiße Lawn-Kragen u. Manschetten, Skirts weiter Schnitt, in blau, rosa, schwarz, weiß, gestreift u. karrirt, Gr. 36—46,

90¢

Looscarf 15c Kragen, 26 beliebte Facons

Weitere Partien in Männer- und Knaben-Kragen für Montag. Einer der amerikanischen Standard-Kragen, 15c (2 für 25c), in all' den tonangebenden Facons, von denen wir einige hier illustriren, und jede Facon in ¼ und ¼ Größen, von 14 bis zu 18 (einige rangiren bis zu 20, die Knaben-Kragen von 12 bis zu 14) — zu dem ungewöhnlich billigen Preise von nur 5c für das Stück. Durchweg reine, frische und tadellose Waaren, alle mit der berühmten und patentirten „Looscarf"-Vorrichtung, welche Euch in den Stand setzt, irgend eine Halstracht ohne Mühe zu binden. 15c Kragen zu 5c

Waschstoffe

36zöll. Dreß- und Wrapper-Percale — in dunklen u. hellen Farben — die Yard zu 8¾c

32-zölliger Zephyr Dreß-Gingham — in beliebt. blauen und rosa Checks — die Yard zu . . . 10½c

Fabrikrester in Serpent. Crepe und anderen Stoffen, fancy u. schlicht; 18c-Wt.; Yard 10½c

72x90-zöll. gebleichte Bettücher, 3-zöll. Saum; fertig für Gebrauch; speziell Stück . 39c

45x36-zöll. gebleichte Kissenbezüge — gemacht aus Bettuchzeug-Resten 9½c

5000 Yards Rester aller Sorten waschbarer Stoffe in Kleider- und Waist-Längen — die Yard zu 5¾c

Niedrige Damen-Schuhe

$2.00 und $2.50 niedrige Schuhe für Damen, einschließlich der Kewpie, „Side Lace" etc. Gemacht aus Gun Metal Calf, Patent Coltskin, schlichte und fancy Kombinationen u. Satin „Party" Slippers in Blau, Rosa, Gelb, Rot, Schwarz, Weiß etc. Mit Chiffon-Schleifen an den Vamps. Zu haben in allen Größen von 3 bis 7. Speziell in unserem Verkauf am Donnerstag das Paar für nur 87c

87¢

Unterzeug

39c knielange Beinkleider für Damen, mit Spitzen besetzt, Extra Größen zu 21c

Spitzenbesetzte Union-Suits f. Damen, niedriger Hals, ärmellos, knielang — in allen Größen zu 23c

Balbriggan-Hemden und Hosen für Männer; alle Größen — gewöhnlich 25c; 19c

Feine Maschen Hemden und Unterhosen f. Männer, in allen Größen, für nur 25c

Baumwollene Union-Suits für Kinder — Waist-Effekt — knielang. Größen 2 bis 12 Jahre; zu 23c

Für Damen

Muslin-Nachtkleider für Damen, niedriger Hals, Stickereibesatz und Envelope Chemises — wert 65c, zu 47c

Weiße Unterröcke für Damen, mit tiefer Ruffle von durchbrochener Stickerei u. Clusters von Tucks, regulär $1.25, zu 97c

Hauskleider für Damen, gemacht aus hellen und dunklen figurirten Percales u. Ginghams, regulär $1, für nur 77c

Figurirte Lawn Combing-Sacques für Damen, hübsch ausgezackt, für nur 19c

Kleider

Norfolk Knaben-Anzüge, gemacht aus gestreiften u. gemischten Cassimeres in dunklen und mittleren Schattirungen, Olive Khaki und ungebl. Crash. In Größen 6 bis 16 Jahre — $3.00 Werte zu . . . 1.97

Blaue Serge- u. Olive Kahki-Kniehosen für Knaben, mit Gürtelschleifen, — voll zug

Der Krieg geht seinem Ende entgegen — Deutschland bleibt Sieger — und die Preise der Kriegsanleihen werden rasch steigen. Man kaufe ohne Verzug.

Vierte Kriegsanleihen.

Als erstes Bankhaus in Amerika für Kriegsanleihe-Zeichnungen und auf Grund direkter Verbindung mit der **Dresdner Bank, Berlin** und dem **Wiener Bankverein, Wien** verkaufen wir gegenwärtig: Normalwert

5% Deutsche ..... zu **$195** für je **Mk. 1000**..$240
4½% Reichs-Schatzscheine zu **$190** für je **Mk. 1000**..$240
5½% Oesterreichische.....zu **$135** für je **Kr. 1000**..$200
6% Ungarische.....zu **$140** für je **Kr. 1000**..$200

Unter voller Verzinsung des angelegten Geldes vom Tag der Zahlung.

Zahlung kann per Banktratte oder Postanweisung (Postal money order) geleistet werden; Prospekt und Bestellschein stehen zur Verfügung.

Geldsendungen nach der alten Heimat
werden auf sicherstem und schnellstem Wege, ohne Abzug, **unter voller Garantie** ausgeführt. Laut Bestätigung unserer Bankverbindungen in Europa sind alle unsere Geldsendungen, ohne Ausnahme, pünktlich bestellt worden. Wir berechnen zur Zeit

$20 für Mk. 100. | **$14 für Kr. 100.**

6% Chicagoer Erste Hypotheken Gold Bonds
als sichere Kapitalsanlage von $100 aufwärts.

Auskünfte in allen Geldsachen kostenfrei jederzeit bereitwilligst erteilt. Sprechen Sie vor oder schreiben Sie — deutsch oder englisch.

WOLLENBERGER & CO.
105 S. LaSalle St. Deutsches Bankgeschäft Ecke Monroe
CHICAGO.

GERMAN BANK OF CHICAGO

Unter Staats-Aufsicht!

Personen, welche vor dem 4. Juli 1916 ein Sparkonto mit $10.00 oder mehr eröffnen, geben wir eine amerikanische Flagge, Grösse 4 bei 6 Fuss, frei.

Sparkontos, mit 3 Prozent verzinst, halbjährlich gutgeschrieben, können mit einer Einlage von $1.00 und aufwärts eröffnet werden.

Bankstunden: 9 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags.
Samstags: 9 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm. und 6 bis 8 Uhr Abends.

DIRECTORS
ALBERT F. MADLENER — WILLIAM H. REHM — HENRY C. BRUMMEL
GUSTAVE F. FISCHER — WILLIAM F. JUERGENS — RUDOLPH S. BLOME
RICHARD E. SCHMIDT — JOHN GEO. GRAUE — EDWARD LEVY
LOUIS MOHR — FRED KLEIN — HARRY H. KEYES
OFFICERS
GUSTAVE F. FISCHER, President — HARRY H. KEYES, Vice President — JACOB F. DARMSTADT, Cashier

CLARK and DIVISION STREETS

31mai—1ti.mi

Patrick und Tommy.

Von Georg Queri.

Patrick ODonnovan, 41 Jahre alt, aus Bellyveronare in Irland, Brauereiarbeiter in Cork. Meldete sich im September 1914 als Freiwilliger, wurde zuerst in Belly Hooly, Irland, ausgebildet, wo er bis Oktober 1915 blieb. Kam dann nach Blacktown bei London und wurde kurz vor Weihnachten nach Frankreich verschifft. Stak hier drei Monate in der Etappe. Dann in einem Graben bei Noeux-les-Mines (in der Gegend von Loos.) Wurde nach knapp 20 Minuten Fronttätigkeit abgefangen.

Der Mann interessirte mich. Ein Irländer, der freiwillig ins englische Militär eintritt zu einer Zeit, da ihn Lord Derby noch nicht mit seinen Machtmitteln packen konnte. Und der außerdem eine Frau und fünf Kinder in seiner Grafschaft sitzen hat!

„Ich kann's nicht begreifen, wie Sie unter solchen Umständen mit dem Werber gehen konnten!"

„Herr, das ist leicht zu erklären. Mein Brauer ist ein guter Irländer. Er arbeitete immer für die irische Sache, aber die Engländer gaben uns die Homerule nicht. Da kam der Krieg. Die reichen Leute in Irland sagten sich: jetzt ist England in Not, und wenn wir ihm helfen, so muß es sich wieder erkenntlich zeigen. Gut, so schicken wir ihm Soldaten. Herr, in dieser Form hatten sich die reichen Leute ihre Politik leicht auszudenken — aber es ging doch uns an den Kragen! Und mein Brauer sagte zu uns: wer sich beim Werber meldet, der kann nach dem Krieg bei mir wieder arbeiten. Wer das nicht will, der hat in meiner Brauerei nichts mehr zu suchen. Nun hatte ich aber meine Frau und meine fünf Kinder und die Zeit war recht hart. Ich ging zum Werber und fragte ihn, wer denn für diese sorgen wolle, wenn ich im Felde sei? Ich hätte keine Furcht vor Krieg und Tod, das solle er glauben — aber hungernde Kinder machen den Vater blaß. Der Werber sagte: Sei du ganz ruhig darum; eine Frau und fünf Kinder, das tut 27 Schilling und einen Sixpence die Woche, 12½ für die Frau, 5 für das älteste, für jedes andere je 2½. Sei froh, Patrick, daß du ihrer fünfe hast!"

„Und Ihr zahlt ganz gewiß soviel und jede Woche?"

„Jeden Eid dafür. Meinst du, es wird ihnen schlecht gehen, wenn wir ihnen jede Woche 27 Shilling und einen Sixpence auf den Tisch legen, he, Patrick?"

„Und so ging ich zur Armee. Es war das Klügste, was ich tun konnte; zwei Monate später schickte mein Brauer schon zwanzig Leute außer Brot, weil sie sich nicht anwerben lassen wollten. Es ging meiner Frau und meinen Kindern nicht schlecht, ich hatte viel Glück, weil ich so lange in Irland und in England bleiben durfte. Und befördert wurde ich auch und kam sogar zur Feldpolizei als Sergeant mit 2 Shilling 9 Pence im Tag. Und ein herrliches Essen, Herr. Man ißt in Cork nicht besser, das dürfen Sie mir glauben!"

Genug von dieser rein geschäftlichen Seite des Krieges. „Und wie war denn die Ueberfahrt nach Frankreich? Keine Angst vor den deutschen U-Booten?"

„Herr, ich habe mich nicht gefürchtet. Einige von uns waren etwas aufgeregt, und aller Augen streiften das Wasser ab, aber wir sahen nichts, und es ereignete sich nichts. Wir landeten glücklich und dann — ja, dann fing ein übles Leben an! Dam! Exerzieren, Herr, exerzieren und wieder exerzieren! Lauter Plackerei und nichts wie Kleinlichkeiten. Die Kolonnen immer rundherum jagen, immer Marschübungen und nur zweimal in der Woche Schießen. Wir hatten alte englische Unteroffiziere, mit denen es nicht auszuhalten war. Sie wurden aber nach und nach durch Irländer ersetzt, und es ging uns besser."

„Und dann kamen Sie also an die Front."

„Ja, Herr, ich kam in den Graben. Ich kam von der Feldpolizei weg und war also nicht mehr Sergeant, sondern nur mehr Korporal und hatte um einen Schilling und einen Penny weniger im Tag. Aber es handelte sich nur um einen einzigen Tag, das ist der 26. März. Um fünf Uhr Abends zogen wir in den Graben. Es dämmerte, als wir an unsere Plätze traten. Wir legten die Tornister ab und alle die vielen Sachen, die man uns aufgeladen hatte. Ich weiß noch, wie ich gerade meine kleine Pfeife herauszieh — da kracht es vor mir ganz schrecklich. Und noch einmal und wieder. Wir waren unser vier in einem kleinen Grabenvorsprung, und ein jeder kroch in eines der vier Schutzlöcher, die tief unter der Brustwehr ausgehoben waren. Es war die höchste Zeit, denn jetzt wurde das Artilleriefeuer ganz heftig, und uns, die wir zum erstenmal an der Front waren, schien das der sichere Untergang zu sein. Die Erde wackelte über mir und die Schollen fielen herab; ich stieß sie immer mit den Füßen weg, weil ich die Idee hatte, die wollen mich eingraben, diese großen Schollen. Dann schwieg der Donner plötzlich und ich hörte schreien. Ich kroch heraus und sah deutsche Soldaten, die etwas sagten oder verlangten. Ich hob die Hände hoch, da nickten sie. Und dann ging sie mit uns weg."

„Und damit war also der Krieg für Sie zu Ende, nicht wahr?"

Er sah mich nachdenklich an und sagte zögernd: „Nein, Herr, es ist nicht so. Wenn man gefangen genommen wird, das ist nicht so einerlei. Als ich mit euren Soldaten ging, dachte ich: jetzt werden sie zu Hause sagen, die vier Irländer haben sich abfangen lassen! Das ist nicht wahr, Herr! Es konnte gar nicht anders sein — wir sind überrascht worden. Aber wenn sie das zu Hause sagen..... Es ist bei uns erzählt worden, daß die Familien der Gefangenen keinen Zuschuß mehr erhalten oder viel weniger als früher. Als ich damals aus dem Graben fortgenommen wurde, war das mein erster Gedanke — wenn das so wäre..... Und ein wenig Angst für mich selbst hatte ich doch auch, nicht wahr? Es wurde bei uns nicht das Beste von den Deutschen gesagt. Die Engländer sprachen immer von den „Huns". Aber unsere irischen Offiziere wünschten nicht, daß wir die Deutschen anders als die Germans nannten. Sie sagten uns auch, wir sollen nicht jeden Schwindel glauben. Die Deutschen seien auch Menschen."

„Na, und das haben Sie ja selbst erlebt."

„Sure, Sir, sure."

Es schießt mir bei der Erzählung des Irländers plötzlich eine Sache durch den Kopf, die sich zwei Wochen vorher auf dem gleichen Kampfterrain zugetragen hatte. Eine Mine von uns war gesprungen; wir besetzten den Trichter. Die paar Leute, die bei dieser Gelegenheit zu fangen waren, versicherten, daß mehrere ihrer Kameraden verschüttet seien. Aber man konnte ihnen nicht so ohne weiteres und auf der Stelle beikommen. Und nun ereignete sich das folgende: 36 Stunden später sah einer der Trichterbesatzung einen Kopf aus der Erde tauchen und rasch wieder verschwinden. Man sah nach und entdeckte ein ganz frisches Erdloch, das in eine ziemliche Tiefe führte. Aha, hier stecken die armen Teufel. „Kommt heraus und ergebt euch!" Nein, sie kommen nicht. „Seid nicht töricht — dadrunten verhungert ihr." Lieber drunten verhungern, als herauskommen. „Zum Donnerwetter, seid ihr verrückt!" Nicht verrückt, nein, aber lieber da drunten verschmachten als oben geschlachtet werden. — — —

Ein merkwürdiger, unverständlicher Fall. Ein Freiwilliger tritt vor: „Herr Leutnant, ich bitte, da hinunter steigen zu dürfen, um mit den Leuten ein vernünftiges Wort zu reden."

„Brav. Mit Gott, mein Lieber!"

Der Freiwillige windet sich durch den engen Schacht hinab, beleuchtet mit seiner Taschenlampe die kleine Höhle unten und findet sechs düster blickende Engländer. Sie kauern schweigend auf dem Boden und rühren sich nicht. Er geht von einem zum andern und schüttelt einem jeden die Hand. „Kommt herauf, ihr armen Kerle."

Und da stiegen sie dann herauf. Scheu sahen sie sich die Feinde an und konnten es nicht fassen, daß kein Gewehr auf sie angelegt wurde. Einer der Geretteten springt plötzlich hoch vor Freude. Und dann erzählen sie: sie seien Bergarbeiter. Die deutsche Sprengung schüttete sie ein, aber es sei ihnen Luft und Raum geblieben, um an die Rettungsarbeit gehen zu können. Zu essen hätten sie die 36 Stunden hindurch nichts gehabt. Aber sie hätten die Arbeit unverdrossen weitergeführt, das sei ihnen nichts Neues gewesen. Und sie hätten den Weg in die Höhe endlich, endlich gefunden. Endlich Licht und Luft und Leben! Aber hier die Germans, die Germans.....

Sie waren in ihre Höhle zurückgeklettert, bekümmert, hoffnungslos. Dann berieten sie. Die ganzen schreckenden Märchen, die man diesen weltfremden Walliser Bergleuten eingeimpft hatte, flüsterten sich in der dunklen Höhle von Mund zu Mund. Droben ein Feind ohne Gewissen und ohne Gnade. Sich von diesen Ungeheuern niedermetzeln zu lassen? Nein, nein! Lieber verhungern und verdorren in der Tiefe, wie es Hunderten von Walliser Bergleuten schon passirt war — und war kein Krieg gewesen.

Ich schaue mir meinen Irländer an. „Glauben Sie denn wirklich, daß die Deutschen schlechte Menschen sind?"

„Nein, Herr," lächelt er, „nein". Und dann tastet er unter seinen Rock und zieht ein Amulett hervor: ein Herzjesusbildchen und daran eine eingenähte Reliquie oder so was ähnliches — „und das hilft mir ja auch. Ich habe es immer mit mir getragen."

Er ist der streng katholische Irländer und glaubt an seinen Gott, seine Kirche und an die Menschen. Und glaubt nicht so stark an die Engländer, weil sein Vater und sein Großvater nicht an sie glaubten. Ueberhaupt die meisten der älteren Iren nicht. „Die, Herr, die haben ihr Teil mit den Engländern erlebt. Und darum, Herr, haben sie ihre Freude, wenn sie von der deutschen U-Booten etwas in der Zeitung lesen. Die sollen nur England den „Schlag" versetzen, Herr!"

Und dann sprach ich Stephan O'Connor, einen zweiundzwanzigjährigen hübschen Jungen mit blühendem Gesicht. Ein geborener Irländer. Aber er kam als kleines Kind nach London, vergaß sein irisches Idiom und seine Heimat völlig, bildete sich zum Kaufmann aus und wollte sich seinen Platz in der City erobern. Er wurde Stadtreisender in Groß-Nordon für — — die Spitzenfabrik Fischer in Plauen im Voigtlande.

„Nanu!?"

„Jawohl. Mister Porter, ein Schotte, London, Cheapside 25, war der englische Agent von Mister Fischer in Plauen und ich trat bei ihm als Reisender ein. Herr Fischer ist ein sehr tüchtiger Kaufmann und ich lernte auch einen deutschen Herrn seines Hauses gelegentlich einmal kennen. Ich muß sagen, ich habe von den Leuten viel gelernt und werde unbedingt wieder für sie arbeiten. Und ganz sicher werde ich mich als Kaufmann auch in Deutschland umsehen, ganz sicher, mein Herr."

Der Junge verblüffte mich doch ein wenig. „Ja, warum haben Sie dann die Waffen gegen uns ergriffen!?"

Jetzt reißt er die Augen staunend auf; sein Kopf reckt sich, die hübschen Züge werden sehr ernst und mit jugendlichem Pathos kommt's heraus: „Well, Sir, my country called me!"

Ich lächle: „Sie reden die Sprache eines englischen Werbeplakats!"

„Nein, Herr, es ist meine Ueberzeugung. Mein Vaterland rief und ich kam."

„Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, warum Sie Ihr Vaterland rief?"

„Darüber ist nicht nachzudenken: die Engländer gingen für Belgien und Frankreich in den Krieg. That's a fact, Sir."

„Gut, gut, mein Junge. Es ehrt Sie, wenn Sie daran glauben und infolgedessen für eine Ueberzeugung kämpfen. Nur denkt man hierzulande ganz anders über die Kriegsursachen. Es ist möglich, daß Sie während Ihrer Gefangenschaft Gelegenheit finden, sich die Augen öffnen zu lassen.— Wollen Sie mir vielleicht etwas über Ihre Kriegszeit erzählen?"

„Ich habe zehn Monate lang meinen Mann gestanden, in Ypern und bei Hooge. Ich war auf vielen Patrouillen. Ich ging meistens als Handgranatenwerfer mit — ich bin als guter Werfer bekannt geworden, mein Herr. Meine letzte Patrouille machte ich am 24. März. Morgens zwei Uhr gingen wir weg, mein Leutnant, nicht älter als ich, und noch ein Mann. Wir sollten unsere Drahtverhaue nachprüfen, ob sie nicht da und dort von den Deutschen angeschnitten seien. Aber unsere Stacheldrahtfelder waren von großer Ausdehnung, und die Nacht war dunkel und wir merkten zu spät, daß wir uns verlaufen hatten. Wir standen um vier Uhr morgens vor dem deutschen Draht und mußten uns der Uebermacht ergeben. Macht nichts — ich habe meine Pflicht getan."

Er erzählte das mit einem trotzigen Stolz und ich hätte ihn darum gern haben können, wenn mir der Kopf nicht zu voll gewesen wäre von anderen häßlichen englischen Dingen. Er war der richtige gute englische Bursche, zur Offenheit erzogen. Er war nicht frech, nur frei. Es reizte mich, englische Durchschnittsmeinung zu hören, wie sie die Zeitung geschaffen hat. Zum Beispiel, wer nach seiner Meinung siegen müsse und warum der andere Teil unterliegen müsse — Deutschland natürlich ....

„Natürlich müssen die Alliirten siegen," sagte er, „certainly the Allies." Deutschland nämlich richte sich ganz einfach finanziell zugrunde. „Denn, sehen Sie, Ihr Geld kursiert doch nur

Chicagoer im Kriege.

Bekannter G. A. R. Veteran folgte der alten Flagge.

Litt am Magen.

Erzählt, wie das neue Magenheilmittel ihn von seinem Magenleiden heilte und ihn von einem schlimmen Falle von Verstopfung befreite.

Um diese Jahreszeit haben unsere Körper sowohl, wie unsere Heime eine gute Hausreinigung nötig. Kopfschmerzen, Schwindel, Blähungen des Magens, belegte Zunge, Zustand allgemeiner Erschöpfung oder irgend eines

Silas Howes.

der Krankheitssymptome, die Euch jetzt heimsuchen, sind Signale der Natur, daß die Organe Eures Körpers einer Aufbesserung und Auffrischung bedürfen. Es befindet sich kein Mittel im Markte, das dies so wohl fertig bringt, wie Plant Juice, das große Kräuter-System-Tonicum. Seine Wirkung ist in allen Fällen bemerkenswert, in denen das erschöpfte System Nahrung braucht oder, wenn das System durch Leber-, Nieren- oder Blasenleiden geschwächt ist. Es gehört nicht zu den nur zeitweilig wirkenden Anregungsmitteln, sondern es hat eine weitreichende und bleibende Wirkung, die dem erschöpften Körper neue Kraft und Energie gibt.

Zeugnisse, die kürzlich von hiesigen Leuten eingingen, haben gezeigt, daß dieses bemerkenswerte Mittel wunderbaren Erfolg hat im Zerstören von Keimen, Neubildung von Geweben und Auffrischung verbrauchter Organe. Neulich langte zum Beispiel die unterzeichnete Erklärung von Herrn Silas Howes an, der Nr. 4538 Bernard Straße wohnt, wo er während der letzten zwei Jahre gelebt hat. Herr Howes ist ein hervorragender G. A. R. Mann, denn er ist ein Veteran des Bürgerkrieges, Kompagnie F., 31. Iowa Infanterie, der die Belagerung von Vicksburg und Atlanta und den berühmten Marsch General Shermans bis zur See mitgemacht hat. Er sagt:

„Seit Jahren hatte ich an chronischer Verstopfung, schwachem Magen und Hämorrhoiden gelitten und war sehr schwach und elend. Ich war immer müde und meine Gliedmaßen machten mir viel Trubel. Meine Nahrung geriet in meinem Magen in Gährung und verursachte darin die Bildung von Gas, das mir zeitweise viel Beschwerde machte. Alle die Arzneien, die ich genommen hatte, hatten mir nicht geholfen. Ich holte mir eine Flasche Plant Juice, da ich glaubte, daß es mir helfen würde. Ich war von dem Erfolg sicherlich entzückt, da es mich von meinem Magenleiden heilte und mich von der Verstopfung befreite, unter der ich seit Jahren litt. Ich bin so wohl, wie ich als Knabe war, und empfehle Plant Juice mit Vergnügen anderen.

Der Plant Juice Mann befindet sich in dem Public Drug Laden, Nr. 26 Süd State Straße, zwischen Madison und Monroe, wo er täglich mit dem hiesigen Publikum zusammenkommt und die Vorzüge dieses Heilmittels näher erklärt. Er spricht deutsch.

Anzeige

mehr in Ihrem eigenen Lande, nicht wahr? Wir haben Ihren Handel abgeschnitten. Und nirgends kann Ihr Geld „Profit" machen, nicht wahr? Es erschöpft sich also in dem engen Kreislauf. Daraus wird das wirtschaftliche Ende und also das Kriegsende kommen."

Mein Lächeln ärgerte ihn. Er hörte unwillig zu, als ich ihm erzählte, daß das Geld der Alliirten allerdings ungehemmt abfließen könne. Von Italien, Rußland, Frankreich nach England, und von England nach Amerika. Schönes Goldgeld. Aber so richtig auf „Profit" sei dieses Geld, das man nach Amerika sende, meines Erachtens doch nicht angelegt. Ob er nicht glaube, daß sich der Yankee die Finger gründlich in dem europäischen Gold waschen werde, bevor er es wiedergebe?

Da platzte er mit einer raschen Bissigkeit heraus, um sich wieder Luft zu machen: „Und Ihre Zepps, sag' ich Ihnen, die fördern bei uns nur die Werbung, jawohl!"

„Schön. Ich glaube nur, daß Kitchener nicht mehr viel Freiwillige zurückgelassen hat. Und wenn schon; wir haben keine Angst. Uebrigens: wenn nun die Engländer Zepps hätten? Glauben Sie nicht, daß die ganz gern nach Berlin reisen würden?"

„Certainly, certainly!" Ganz erregt sagte er das.

„Na also. Und jetzt guten Tag, mein braver Junge."

„Good bye. I hope to see you in Germany after the war."

Und damit ging der junge, hübsche und vorwitzige Durchschnittsengländer wieder mit dem deutschen Landsturmmann ab. Ich wette, daß er von der ganzen Unterredung nichts sich zu Herzen nehmen wird, was ihm nicht vorher in irgendeiner Form seine Zeitung anempfohlen hatte.

Kam an den Unrechten.

Erfahrungen eines französischen Abenteurers in Athen.

Aus Athen meldet ein Sonderberichterstatter einer Berliner Zeitung:

Ein Zwischenfall beschäftigt zur Zeit (Mitte April) die Athener Presse, der mir zu unerheblich schien, um ihn zu melden, den ich aber, da soeben eine falsche Darstellung nach Paris gedrahtet wurde, richtig stellen möchte. Herr Hiden, der Korrespondent der amerikanischen „Associated Preß", lud mich zum Frühstück ins Hotel Grand Bretagne, ein vorwiegend ententistisches Haus. Wir nahmen an einem Seitentische Platz und führten ein deutsches Gespräch, ebenso leise, wie man sich rings umher in allen Sprachen unterhielt. Mehrere Tische entfernt speisten ein Herr Thurot mit seiner Gatin und der Vicombe Sarrason, die gegenwärtigen Leiter der Agence Radio, einer durch ungewöhnliche Frische der Erfindungen ausgezeichneten Pariser Telegraphenagentur. Dieser Herr Thurot ist ein amphibisches Wesen, das bald zur Presse, bald zur Finanz gerechnet zu werden wünscht, sich abwechselnd als Korrespondent und als Bankier bezeichnet, ohne doch einer bestimmten Zeitung oder bestimmten Bank zu dienen, und ist auf dem Balkan dafür bekannt, daß er patriotische Zwischenfälle nicht ohne persönlichen Nutzen arrangiert.

Dies schien auch diesmal seine Absicht zu sein, denn nachdem er das Frühstück beendet hatte, erhob er sich plötzlich und sagte, den Rücken zu unserem Tisch gewendet, ziemlich laut: „Je ne mange pas ou il y a des assassins" (Ich esse nicht, wo sich Mörder befinden). Darauf verließ er den Saal, ohne daß seine Tischgenossen ihm gefolgt wären, erschien aber kurz darauf wieder und sagte wiederum nur zu seinem Tisch hinüber: „Je ne mange pas avec des assassins". Jetzt verließen erst die Frau, dann der Freund den Saal, sämtliche Anwesenden an den anderen Tischen blieben sitzen, ohne den Vorgang irgendwie zu beachten. Es waren unter anderen dort der englische Konteradmiral Cardale mit drei Offizieren der englischen Mission in Uniform, der französische Gesandtschaftssekretär Jaunes, der italienische Marineattaché Nombelli und ein serbischer Offizier in Uniform mit ihren Damen. Am selbigen Tage forderte Herr Hiden den ihm bekannten Herrn Thurot, weil dieser seine Gäste beleidigt habe. Er betonte in öffentlicher Erklärung, er würde ebenso handeln, wenn ein Deutscher seine französischen Gäste beleidigt hätte, wüßte aber nicht, daß ein Deutscher jemals eine so alberne Form gewählt hätte wie der französische Kavalier. Seine Haltung fand Beifall bei der gesamten Presse. Die Austragung der Sache wurde aufgeschoben, weil inzwischen Herr Thurot auch die beiden Griechen beleidigt hat, die ihm der Amerikaner als Zeugen sandte, so daß diese nun den Franzosen gefordert hatten.

Lokalbericht.

Der Sünde Lohn.

Erschoß sich, als Folgen unerlaubten Verhältnisses sich einstellten.

Im Schlafzimmer seiner Wohnung, Nr. 6526 Lowe Ave., wurde gestern Abend David Carlson tot aufgefunden. Er hatte sich eine Kugel in den Kopf gejagt. In einer Tasche fand die Polizei einen „Lilly" unterzeichneten Brief, in dem Carlson von der Schreiberin aufgefordert wurde, sie nach einem anderen Ort zu bringen, da sie die Folgen ihrer sündigen Liebe nicht länger verbergen könne. Carlson war früher in einem Laden an der State Straße angestellt, aber arbeitsunfähig, seitdem er dort bei einem Fahrstuhlunfall verletzt wurde.

Frau Louise Hopkins, die mit ihrem Ehemann in Scheidung liegt, öffnete gestern in ihrer Wohnung Nr. 2059 Monroe Str. alle Gashähne und wurde von ihrer Mutter in bewußtlosem Zustande aufgefunden. Frau Hopkins war Wittwe, als sie ihren derzeitigen Mann heiratete. Sie hatte bereits vor längerer Zeit eine Scheidungsklage eingeleitet, sich jedoch wieder mit ihrem Mann vertragen. Vor kurzer Zeit reichte sie aber eine zweite Klage ein und heute sollte sie von Richter McDonald in ihrer Klagesache vernommen werden.

In seiner Wohnung Nr. 620 N. Dearborn Str. wurde gestern der 23 Jahre alte Fritz Senden mit einer Schußwunde in der Brust in knieender Stellung vor seinem Bett tot aufgefunden. Ein Revolver lag zu seiner Rechten.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869 Anzeige

Nicht schade.

Der Einbrecher entpuppte sich als ein alter Zuchthausvogel.

Der Bursche, der, wie berichtet, gestern in die Kolonialwaarenhandlung Nr. 2001 Indiana Ave. einzubrechen versuchte, auf der Flucht von den ihn verfolgenden Polizisten durch sechs Schüsse verwundet wurde und sich schließlich selbst eine Kugel in den Kopf jagte, um den Häschern nicht lebend in die Hände zu fallen, starb im Laufe des Nachmittags im Peoples Hospital. Er wurde als Jack C. Hale erkannt, der in St. Paul drei Mal zu Zuchthausstrafe verurteilt und vor einem Jahr entlassen wurde.

Während eines Würfelspiels in der Schneiderwerkstätte Nr. 1048 W. 32. Straße wurde gestern Abend Tony Macsetti, Nr. 3316 Auburn Ave., durch drei Schüsse so schwer verwundet, daß er auf dem Wege nach dem Wesley Hospital starb. Der Mörder, der der Polizei nur unter dem Namen „Cofied" bekannt ist, und sechs andere Männer, die sich an dem Spiel beteiligt hatten, waren entflohen, als die Polizei eintraf. Der Mörder und sein Opfer sind der Polizei als alte Zuchthausvögel bekannt.

Während der Kraftwagenfahrer Floyd Sanford, Nr. 2108 W. 35 Straße, gestern mit zwei anderen Männern durch den McKinley Park ging, wurde er durch einen Schuß verwundet, den, wie die Polizei glaubt, einer seiner Begleiter abgegeben hat. Der Verwundete behauptet zwar daß ein Unfall vorliegt, doch wurden seine Begleiter, William Duchen, Nr. 3330 Archer Ave., und Frank McNamara, Nr. 3527 S. Seeley Ave., in Haft genommen.

Bandit als Aufwärter.

Bedient in aller Ruhe zwei Kunden, die unerwartet eintreten.

Ein einzelner Bandit betrat gestern Abend die Apotheke von Sol. Loseff, Nr. 556 Ost 67. Str., sperrte den Besitzer in den Keller, fand aber, als er wieder in den Laden trat, einen Mann und eine Frau vor, die den Raubgesellen für den Apotheker hielten und Fruchteis verlangten. Ohne sich aus der Fassung bringen zu lassen, füllte er die Gläser, eignete sich $60 aus dem Kassenapparat an, nachdem die Kunden die Apotheke verlassen hatten, und eilte auf die Straße. Die Frau, die mit ihrem Begleiter noch immer vor der Apotheke stand, schrie entsetzt auf, als sie den Burschen mit dem Revolver in der Hand auf die Straße treten sah, wodurch die Detektives Magner und Kane von der Woodlawn Wache herbeigelockt wurden, die die Verfolgung des Burschen aufnahmen und ihn nach längerer Hatz, in deren Verlauf von beiden Seiten eine Anzahl Schüsse abgegeben wurde, auch einfingen. In der Wache gab der Verhaftete seinen Namen als Fritz Hoffman an.

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Diese Spezialitäten für Donnerstag

machen es klar, daß Ihr am Donnerstag bei Moeller Brothers kaufen solltet — wenn Ihr die besten Werte an der Avenue haben wollt.

Stickerei-Ränder und Einsatz.
Zu sortirten Breiten und Mustern. Von feinem Swiß, Nainsook u. Cambric. Reguläre 9c, 12c u. 15c Werte. Auswahl von der Partie, Donnerstag, Yard..... **5c**

24zölliges Schweizer Stickerei Flouncing
Die feinsten Muster dieser Saison. Reguläre 98c Qualität. Donnerstag, Yd..... **49c**

Lackirte Haarnadeln
Gebogen oder einfach, 1-, 2- und 3zöllig. Regulärer Preis 20c per Packet. Speziell, Donnerstag, **2 Packete für 1c**

Skirt Braid
Dampf geschrumpft. Garantirt die Schuhe nicht zu beflecken. Alle Farben, 5 Yard-Stücke. Reg. Preis 10c und 15c. — Speziell, Donnerstag, Yard..... **3c**

Ein Bargain in Waschstoffen
12½c Nurse gestreifter Gingham. Extra feine Qualität. Echtfarbig. — Läßt sich perfekt waschen. Speziell, Donnerstag, Yd..... **6½c**
(10 Yds. an jeden Kunden.)

Hardbreites Muslin
Die Qualität gebleichter Muslin. Weich appretirt. Keine Stärke. Extra schwere Sorte. Donnerstag, Yd..... **6½c**
(15 Yds. an jeden Kunden.)

Brautschleier und Kränze
Prachtvolle Schleier, 3 Yds. lang und hübsch bestickt. Sämmtlich fertig zum Anbringen. Speziell, zu.... **$2.69**
Brautkränze. Die allerneuesten Ideen. So hübsch wie sie nur denkbar sind. Speziell. **98c**

Niedrige Schuhe für Damen
Pumps — 2 Strap Slippers u. Colonial Pumps, in Lack- oder Gunmetal-Leder, niedrige und hohe Absätze. Hand gewendete Sohlen. Alle Größen bis zu 8. Ihr seht sie zu $3 in den Schaufenstern an der Avenue markirt. — Unser Preis, Donnerstag nur..... **$2.29**

Carpet Slippers
Für Männer und Damen — In allen Größen. Gut gemacht. 25c und 35c Werte. — Donnerstag, speziell.... **15c**
(Nicht mehr wie 2 Paar an jeden Kunden.)

$1 Männerhemden
Leinenartige Sport-Hemden — mit weißem Kragen..... Weiße Madras-Hemden, angenähter niedriger Kragen..... Extra feine Pongee Negligee Hemden — überzählige Kragen..... Auswahl Donnerstag, zu **69c**

Damenstrümpfe
Mittelschwere baumwollene Strümpfe für Damen — nur in schwarz. Doppelte Ferse und Zehen. Reguläre 10c Qualität für..... **7c**
Extra Große Strümpfe für Damen — nur in schwarz. Doppelte Ferse und Zehen. 12½c Qualität für..... **9c**

Gestricktes Unterzeug für Damen
Gerippte baumwoll. Leibchen für Damen — „Dependon" Marke. Ausgeschnitt, Hals, kurze Aermel. Gr. 34 bis 44, speziell..... **23c**
Swiß gerippte baumwoll. Damen-Leibchen — ausgeschnitt, Hals — Flügelärmel od. ohne Aermel. Mittlere und große Sorten — speziell am Donnerstag zu..... **7½c**

Drogen
50c Broms Seltzer.....31c
$1.00 S. S. S.....59c
25c Bans A. B. C. Pillen..... **14c**
50c Severas Lung Balsam..... **33c**
$1.00 Peruna.....65c
15c Colgates Talc.....10c

Liköre
$1.00 Flasche Pennsylvania Rye Whisky— volles Quart..... **52c**
Feiner Doppel Getreide-Kümmel— Quart-Flasche..... **55c**
Old Guckenheimer Rye Whisky—Volles Quart..... **68c**
$1.10 Flasche Cal Hill Kentucky Bourbon—Volles Qt. **59c**
Californischer Kognak Brandy — 3 Star, Flasche..... **46c**
Tafelbier — Per Kiste mit zwei Dutzend für..... **69c**

Das Fleisch
Frisches Hamburger Steak—Pfund.... **12½c**
Round Steak—Von Native Beef, Pfd.... **20c**
Sirloin Steak — Von Native Beef, — Pfund..... **22c**
Süß gepökelte Spare Ribs — Pfund..... **10½c**
Gallic Shinken— Pfund..... **14½c**

Groceries
Snider's Catsup, große Flasche .. **16½c**
(Eine an einen Kunden)
Coffee — assortirt — die 15c Sorte — **9½c**
Peaberry Kaffee—ein feines Gericht **18½c**
25c Sorte, Pfd.. **22c**
Butter — Moeller's Very Best, das Pfund **32c**
Quaker Oats, 3 Pack.... **25c**
Limburger Käse, gut cured, Pfund..... **21c**
Argo Stärke, 3 Pack....10c
Geflügelfutter — Moellers Best, 100 Pfund für..... **$1.79**
Grassamen — Lincoln Park Marke — das Pfund zu..... **10c**
Grandma's Waschpulver — das große Packet zu..... **10c**
Ivory Seife — großes Stück, 6¾c; Feines Stück..... **3¾c**

Radikalheilung
— der —
Nervenschwäche

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröten, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund", wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit, und Strikturen, Phimosis, Krampfadern und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (neueste Auflage), welches von Jung und Alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt versandt von der

Deutschen Privat-Klinik
137 East 27. Str., New York, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Fritz Schmidt, 1366 N. Halsted Str., zwischen North und Cleburn Ave. mailmifon

Vertreter
OSCAR F. MAYER & BROS.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber.
20okt.mifrsmo

Leidende Männer

Ihr seid willkommen, wenn Ihr Dr. Hodgens wegen irgend einer Krankheit od. Schwäche um Rat fragen wollt. Sprecht vor zu einer freundlichen und vertraulichen Unterredung. Dies wird Euch nichts kosten. Seine 20jährige Erfahrung in der Behandlung von kranken, schwachen und leidenden Männern macht es sicher, daß Ihr mit Erfolg werdet behandelt werden. Neueste wissenschaftliche Methoden für die Behandlung von chronischen, nervösen, Blut- und privaten Krankheiten. — Wir sprechen Deutsch!

Dr. I. W. HODGENS
25 South Dearborn Str., Ecke Monroe, Chicago
Gritly Building, zweiter Flo

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Columbia. — Burleske.
Cohan's Opera House. — „33 Washington Square."
Garrick. — „Omar, the Tentmaker".
Illinois. — „Chin-Chin".
Cort. — „A Pair of Queens."
Victoria. — „My Mother's Rosary".
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurzlepp, 715 North Ave.—Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Saloon-Porter, älterer Mann. W. Schwarz, 1758 Hudson Ave.

Verlangt: Erfahrener Waiter, sofort. 1550 Larrabee Str.

Verlangt: Junger Mann für Küchenarbeit; guter Lohn. 1528 North Clark Str. mido

Verlangt: Bäckergehilfe. 2646 Ogden Ave.

Verlangt: Holzdreher, vertraut mit Woodworking-Maschine. Plastic Relief Mfg. Co., 949 N. Halsted Str.

Verlangt: Arbeiter an Lawrence und Artesian Ave., $2.50 den Tag, morgen früh.

Verlangt: Guter Saloonporter, $10 die Woche zum Anfang. 859 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Junger Wurstmacher, um an der Bank zu arbeiten. 963 W. 37. Str.

Verlangt: Barbier, gute, stetige Stellung, $15 und Hälfte über $20. 5713 N. Clark Str.

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturwerkstätten; guter Lohn, stetige Arbeit für die richtigen Männer. Zu erfragen: Henry Kleine & Co., 208 W. Lake Straße.

Verlangt: Erster Klasse Lunchman und erster Klasse Porter, „Marx" Beer Tunnel, Madison und Dearborn Str.

Verlangt: Laufbursche, gute Gelegenheit sich emporzuarbeiten. American Can Comp., 1843 Clybourn Avenue.

Verlangt: Maschinenarbeiter in Holzbearbeitungs-Werkstätte, muß erfahren sein an Shaper etc. 616 W. Monroe Straße. mlodfr

Verlangt: Porter im Saloon. 558 W. Van Buren Straße.

Verlangt: Helfer in Bäckerei an Pastry, Tagarbeit. 2852 W. Madison Str.

Verlangt: Erster klasse Painters, guter Lohn. 1444 Milwaukee Ave. Ferdinand.

Verlangt: Erfahrener Porter in Restaurant. 1662 W. Madison Str.

Verlangt: Starker Junge, 16 Jahre alt, in Fabrik. American Wall Bed Co., 1339 W. 21. Straße.

Verlangt: Bäcker, $10 die Woche, Kost und Zimmer. 233 West 43. Straße.

Verlangt: Buchhalter, selbständiger Mann, der willens ist, seine Zeit dem Interesse des Geschäfts zu widmen. Schriftliche Offerten mit Angabe von Referenzen und Gehalt, Cramers Bäckerei, 3434 N. Halsted Str. mlodfr

Verlangt: Tüchtiger Mann für Porterarbeit.— Nachzufragen 4332 Elston Ave., Ecke Crawford. mlodfr

Verlangt: Hand-Dreher, stetige Arbeit. Sofort anzufragen: 645 W. Oak Str.

Verlangt: Für Waaren zu verpacken, ein erfahrener und zuverlässiger Mann; beständige Arbeit. 12 N. Franklin Str.

Verlangt: Ein guter Junge mit Erfahrung in Bäckerei. Eisenreich, 4202 W. Harrison Str.

Verlangt: Kräftiger Junge zur Mithilfe im Meatmarket. 3741 W. Chicago Ave.

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit im Saloon. John D. Hoff, 1121 W. Chicago Ave.

Verlangt: Porter, der etwas vom Bartenden versteht, stetiger Platz; keine Sonntagarbeit. 170 Nord Fifth Avenue.

Verlangt: Painters und Paperhangers. 3607 Nord Robey Straße.

Verlangt: Wagenschmied, guter Mann auf Reparatur. Wahman & Murphy Co., Lake und Sangamon Str.

Verlangt: Erfahrener Gärtner an Topfpflanzen und zur Hilfe im Blumengeschäft. 304 Ost 47. Straße.

Verlangt: Junger Mann, nicht unter 16 Jahre alt, für leichte Arbeit in Fabrik. $1.25 den Tag zum Anfang. 900 W. 20. Str., nahe Halsted Str. mlodfr

Verlangt: Mann zum Geschirrwaschen im Restaurant. Kost und Zimmer und guter Lohn. 6321 N. Clark Str.

Verlangt: Männer für Yard-Arbeit und Entladen von Cars. 3135 Belmont Ave.

Verlangt: Junge im Bäcker-Shop zu arbeiten. 1440 Fullerton Ave.

Verlangt: Porters, Tagarbeit, Alter 35 bis 40 Jahre, müssen fleißig und arbeitswillig sein. Anzufragen in der Office des Superintendenten, zweiter Floor,
Wiebold's,
Milwaukee Avenue und Paulina Straße.

Verlangt: Schleifer, 1513 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Selbständiger, fleißiger Cakesbäcker, $20 die Woche, Tagarbeit. 5606 S. Racine Ave.

Verlangt: Erster Klasse Granit-Letterer, muß stetig und zuverlässig sein. Sofort anzufragen: Jos. S. Gast, 4806 N. Clark Str. mlodfr

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei, guter Lohn. 1547 W. 63. Straße.

Verlangt: Mann für Haus- und Gartenarbeit. C. Ploner, Ryder Grove, Ill. Grand Ave., nahe 82. Bäckerei.

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei an Cakes. 758 Willow Straße.

Verlangt: Bäcker als zweite Hand. Sofort. — Mechanics Bakery, Mechanicville, Illinois. Phone: Long Distance 104 R.

Verlangt: Starker junger Mann um Eis von der Car zu verkaufen. $9 wöchentlich. William H. Umbricht Ice Co., Lincoln Ave. und George Straße.

Verlangt: Junge in Apotheke. 1320 Sedgwick Straße.

Verlangt: Saloon-Porter, der am Tisch aufwarten kann. 500 Wells Str.

Verlangt: Holzdrechsler. Zu erfragen: The S. Obermaher Co., 18. und Rockwell Str.

Verlangt: Junger Knabe für Bäckerei. 2034 West 35. Straße.

Verlangt: Ein Mann um Pferde zu putzen. 1224 Ost 40. Str., hinten, zwischen Woodland und Lake.

Verlangt: Junge, der die Bäckerei zu erlernen wünscht. 2852 Southport Ave.

Verlangt: Küchenmann. German Hospital, 551 Grant Place, Ecke Larrabee.

Verlangt: Guter Mechaniker und Helpers für Bauschlosser-Arbeit. 4859 S. Racine Ave. mlodfrfa

Verlangt: 50 Farmarbeiter. Zu erfragen: August Weber, Morton Grove, Ill. mido

Verlangt: Damenschneider an Coats; auch Helpers. 209 East 47. Str.

Verlangt: Janitor-Helfer, $30 den Monat, Zimmer und Board. 1438 Pensacola Avenue, 1. Flat. mido

Verlangt: Mann, der mit Pferden umgehen kann, im Milchgeschäft zu arbeiten; $25, Zimmer und Kost. Vorzusprechen um 3 Uhr. 718 Rees Str.

Verlangt: Ein junger Porter, der auch Barkeeper kann. $8 zum Anfang, Zimmer und Kost. 2741 Archer Ave.

Verlangt: Schneider. A. Kost, 1568 N. Halsted Straße.

Verlangt: Tinsmith an Gutter- und Dacharbeit. 2729 W. Madison Str. modimi

Verlangt: Guter Bauschlosser, stetige Arbeit und guter Lohn. Central Architectural Iron Works, 3105 West 27. Str. 25ma—1jn

Verlangt: Jungens, 16 Jahre alt und darüber, Continental Can Co., 4606 Grand Ave. 27mailwX

Verlangt: Erfahrene Operators, Examiners und Finishers an Kleidern; stetige Arbeit, guter Lohn. J. Krompier, 320 S. Market Str. 1on—ui

Verlangt: Ein guter, zuverlässiger Mann für Arbeit in einem Pickeling-Keller; muß erfahren sein in Pökeln und Handhaben von Fleisch. Adr.: Major Brothers Packing Co., Milwaukee, Ind. 26mailwX

Verlangt: Maschinen- und Bauschlosser, sowie Mechaniker, die aus Kriegsmaterial-Industrien ausgetreten sind, erhalten kostenlos Stellung durch die „Arbeiterhilfe". F. Vincent, 160 Nord La Salle Straße. 12ap*X

Verlangt: Männer für allgemeine Arbeit. — Continental Can Co., 4606 Grand Ave 27mailwX

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Mann für Gemüsegarten-Farm, Adam Schlen, R. 1, Box 8, Norwood Park, Chicago, Ill. mlodfr

Verlangt: Starker Junge mit Erfahrung an Brot, Tagarbeit, 2049 W. 21. Str. mido

Verlangt: Guter Fußbelman für Clothing-Store. Erickson, Ecke Division und Clybourn Avenue.

Verlangt: Ein guter Wagenmacher. F. Schoening, Niles Center, Ill. mido

Verlangt: Barbier, guter, stetiger Mann. — 4656 N. Western Avenue.

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Cakes für Bäckerei. Zu erfragen im Lunch Room, Northwestern Bahnhof.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 1238 Sedgwick Str. mido

Verlangt: Barbier, Guter stetiger Mann. 1758 Sedgwick Str.

Verlangt: Erster Klasse Rockmacher. $6.00 und aufwärts. 2156 North Spaulding Avenue. — Phone: Monticello 1872.

Verlangt: Janitor-Helper; $30, Board und Zimmer; muß die Arbeit verstehen. 1215 Sunnyside Ave., beim Janitor.

Verlangt: Erfahrener Junge in Eisenwaaren-Handlung. 3230 So. State Str.

Verlangt: Sofort, Schneider. 4856 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Junger Mann, über 16 Jahre alt, um Flaschen zu waschen und für sonstige Arbeit im Parfümerie-Geschäft auf der Nordseite. Stetige Arbeit. Theo A. Kochs Company, 679 Wells Straße.

Verlangt: Blacksmithgehilfe, der ein wenig am Feuer mitarbeiten kann. 3054 Belmont Ave.

Verlangt: Guter Paperhanger und Painter; guter Lohn. Vorzusprechen nach 5 Uhr, 3803 Grand Ave. Phone: Belmont 9191.

Verlangt: Erfahrener Porter für Lunch zu bedienen und für Porterarbeit. 832 W. Randolph Straße.

Verlangt: Ein guter Junge, der die Bäckerei gründlich erlernen will; zum Anfang $6 die Woche, Kost und Logis. 312 Ost 31. Str. mido

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei zu arbeiten. 2319 Milwaukee Ave.

Verlangt: Stallmann mit Pferde zu reinigen. 943 Edgecomb Place.

Verlangt: Shaker Knitters und Yarn Winders. Royal Knitting Mills, 404 Sud Racine Ave., Ecke Van Buren Str. mido

Verlangt: Saloon Porter. 3400 Lincoln Ave. mido

Verlangt: Junge für Officearbeit. Zu erfragen in der Abendpost Office, 223—225 W. Washington Str. dimido

Verlangt: Deutsch-englischer Maschinensetzer, sofortig und nüchtern. Antritt in 2—3 Wochen. Muß ebenfalls im Expeditionsdepartement aushelfen. Union. Dauernde Stellung. Gehaltsansprüche und genaue Offerten nebst Referenzen an Harold Pub. Co., Stour Falls, S. D. modimi

Verlangt: Verheirateter Mann mittleren Alters für allgemeine Arbeit in einem Wholesale Futtergeschäft, Südseite. Wohnzimmer am Platze. Tägliche Arbeit. Braucht nicht englisch zu sprechen. Anzufragen 6427 Wentworth Ave.

Verlangt: Porter für Saloon. 3159 W. Chicago Avenue. dimi

Verlangt: Ein 16—17-jähriger Junge. Koenig Medicine Co., 62 W. Lake Str., 2. Floor. dimi

Verlangt: Sofort, guter Barbier, beständige Arbeit, bei Kunisch, Desplaines, Ill., gegenüber Northwestern Bahnhof. dimido

Verlangt: Barbier; stetig. 1532 No. Paulina Straße. dimi

Verlangt: Ein Weber an Rugs. Columbia Rug Company, 416 N. Halsted Str. dimi

Verlangt: Knaben, um in kleinem Maschinen-Shop zu arbeiten. Adr.: D 21 Abendpost. di—fr

Verlangt: 16-jähriger Junge zum Ablesern, muß auf der Nordseite wohnen. Cooper Clothing Co., Lincoln und Belmont Ave. dimido

Verlangt: Erster Klasse Saloon-Porter. 2757 Madison Str. modimi

Verlangt: Bäcker, erfahrener Mann an Brot und Pastry für außerhalb der Stadt. Thompson, 350 N. Clark Str. modimi

Verlangt: Erfahrener Stallmann; muß nüchtern sein; unverheirateter vorgezogen. Nachzufragen 2124 Hudson Ave., hinten.

Verlangt: Junger Mann für Orders abzuliefern; einer der Erfahrung hat im Grocery-Geschäft wird vorgezogen. 1357 No. Clark Str.

Verlangt: Jungens um Gänge zu besorgen und in Druckerei zu arbeiten. Kirchner, 208 Sigel Straße.

Verlangt: Wir haben stetige Arbeit für gute, zuverlässige Männer, die Transkarbeit im Waregoing berichten können; Männer, die an schwere Arbeit gewöhnt sind, vorgezogen, und nur solche, die sich vor schwerer Arbeit nicht fürchten u. willig sind Sonntags zu arbeiten, brauchen sich zu melden; Lohn $2 per Tag, mit der Aussicht zu verbessern; keine Streiks oder Arbeiteraustände bei uns; Gewiß, frühere Beschäftigung berücksichtigt oder unerheblich angegeben. Müssen englisch lesen und schreiben können. Adr.: N 543 Abpst. midofr

Verlangt: Ein fleißiger Junge, das Zuschneiden von Stoff-Handschuhen zu erlernen. Stetige Arbeit. 2909 Indiana Ave. Klein, Brady, Friedlander.

Verlangt: Lediger Mann für allgemeine Schmiedearbeit. John C. Schirber, Cloverdale, Ill. Phone: Wheaton 403-J-2. mifr

Verlangt: Butcher. John Hetzel, 1743 Larrabee Straße.

Verlangt: Bäcker, gute erste Hand an Biscuits und Cakes, auch eine dritte Hand; für Wisconsin. Nachzufragen: 606 Wells Str.

Verlangt: Bäckergehilfe an Cakes und Biscuits. 1628 West 18. Str. mido

Verlangt: Nacht-Stallmann. 1743 Larrabee Straße. modimi

Verlangt: Guter Schneider an alte und neue Arbeit. 1220 Grace Str. momi

Verlangt: Aufgeweckte Jungen von 14 bis 15 Jahren als Helfer für Papierschneider. $5 die Woche zum Anfang. 310 W. Superior Straße. momi

Verlangt: Gelbgießer (Brass Bench Molder) in Messingfabrik. Federal—Huber Co., 234 S. Halsted Str. momi

Verlangt: Abtlekerer für Bücher und Zeitschriften. 61 W. Austin Ave. momi

Verlangt: Erfahrener Taxitor-Helfer; $30 den Monat, Zimmer und Board. 4138 Pentacola Ave., 1. Flat. modimi

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar, Süddeutsche bevorzugt, Frau für einfache deutsche Küche, Mann im Hause und Garten zu arbeiten, können auch Kind haben; in kleiner Familie; stetiger Platz das ganze Jahr. Mrs. C. Bartl. Nehmt Archer Ave. Straßenbahn bis zur Stadtgrenze, dann die Chicago & Joliet Elektrische bis Willow Springs, und fragt nach Webers Grove. 31mailwX

Verlangt: Nüchternes, kinderloses Ehepaar, Mann für Garten- und allgemeine Mannesarbeit, Frau als Gehilfin in der Küche und für sonstige Hausarbeit; $50 den Monat, Zimmer und Board. Adr.: B. O. Box 432, Elmhurst, Ill. —31mai

Verlangt: Erfahrene Mädchen und Fensterwascher. Nachzufragen im Great Northern Hotel, Leinen Room. 27mailwX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bäcker an Brot, Cakes, Rolls sucht stetige Arbeit als zweite oder dritte Hand. — Telephon: Garfield 1386. 26mailwX

Gesucht: Suche Arbeit in Maschinenwerkstatt; kann mit Werkzeug umgehen. 1543 Town Court, Frank Heidinger.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter, mit Board. W. St., 5036 Hermitage Ave.

Gesucht: Mann, mittleren Alters (Farmer in Deutschland gewesen) sucht Stelle, auch im Treibhaus; habe Zeugnisse; Lohnangaben erbeten. Adr.: N 548 Abendpost.

Gesucht: Bartender, war längere Zeit krank, muß arbeiten, sucht Stelle. Adr.: C 645 Abdpost. dimi

Gesucht: Erste Hand Bäcker an Brot und Rolls sucht Arbeit. Telephon: Irving 960. dimi

Gesucht: Bartender, mittleren Alters, kann kochen, sucht Stelle. 4055 N. Hermitage Ave. Telephon: Wellington 8479. Glaßer. modimi

Gesucht: Chauffeur, 24 Jahre alt, sucht Stellung, Auto Truck zu fahren oder in Garage zu arbeiten. 2567 Lowell Ave. modimi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein selbständiger Brotbäcker sucht stetigen Platz. Tel.: Lawndale 2044. momi

Gesucht: Erster Klasse Butcher, Shoptender und Wurstmacher, sucht Stelle. 4335 N. Albany Ave. modimi

Gesucht: Zuverlässiger Bäcker sucht stetige Stelle an Brot oder Cakes. Selbständig oder zweite Hand. Phone Haymarket 1220. 27mailwX

Gesucht: Zementarbeit, neue oder Reparaturen. Tel. Yards 3754. 25mailwX

Gesucht: Bäcker, gute erste Hand, sucht Stelle an Cakes oder Brot; Tagarbeit, Adr.: M 524 Abendpost. mai25,1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerladen. 519 North Ave.

Verlangt: Mädchen, die schnell bei Hand nähen können, für seidene Lampenschirme. 619 W. Monroe Straße. mlodfr

Verlangt: Lehrmädchen für Haararbeit. Bezahlung während der Lehrzeit. Wm. R. Strehl, 5 S. Wabash Ave., 15. Floor. mido

Verlangt: Aufwärterin im Restaurant. 2348 Southport Avenue.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerladen, muß deutsch sprechen. 1915 S. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Laundry-Arbeit; ebenfalls Lehrmädchen. Peerless Laundry, 4432 State Straße.

Verlangt: Operators an Wasch-Shirts und Kleidern. Sofort anzufragen: J. Slickler, 1048 Haddon Ave., Ecke Paulina Str.

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen; muß gute Erfahrung haben; zu Hause schlafen. 1238 Sedgwick Str. mido

Verlangt: Mädchen für Store- und leichte Hausarbeit. 3046 West North Ave.

Verlangt: Mädchen um das Handnähen zu erlernen; Lohn während der Lehrzeit. Grubers Stert Company, 1711 Ellen Str. midofr

Verlangt: Mädchen im Bäckerstore mitzuhelfen. 955 Wellington Ave. Tel.: Wellington 138.

Verlangt: Erfahrene und unerfahrene Mädchen zum Candy-Verpacken. Guter Lohn, stetige Arbeit. Nachzufragen bei der Farley Candy Co., 720 N. Franklin Str.

Verlangt: 100 Mädchen, für Buchbinderarbeit, Wrapping und Mailing; Erfahrung nicht notwendig; müssen 16 Jahre alt oder darüber sein. Sofort nachzufragen. W. F. Hall Printing Co., Kingsbury und Superior Straße. 25mi,1wX

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Näherin als Hilfe-Vorarbeiterin in Westenschneiderei; sowie Knöpferin, Knopflannäherinnen, Finishers und gute Maschinennäherinnen, Mädchen, um das Westenmachen zu erlernen. Guter Lohn während der Lehrzeit. 836 Ost 43. Straße. Telephon: Calumet 5425. mido

Verlangt: Mädchen, nicht unter 15, für leichte Hausarbeit. Guter Lohn. Stetige Arbeit. 3448 Sheffield Ave. 30mailwX

Verlangt: Frauen um Strumpfhalter in ihrem Hause zu machen. Zuverlässigen Leuten geben wir stetige Arbeit bei gutem Lohn. Sprecht vor mit Referenzen, A. Stein & Co., Congreß Str. und Racine Ave. dimido

Verlangt: Mädchen, über 18 Jahre alt, finden sofort gute, leichte Fabrikarbeit. 355 Union Park Court, 2. Floor. modimi

Verlangt: Mädchen zum Falzen, Einwickeln und Einlegen. Erfahrene und Anlängerinnen. Guter Lohn. Blakeslee Printing Co., 418 So. Market Str.

Verlangt: Erfahrene Mangle-Mädchen, auch Mädchen zum Lernen. 4845 Broadway, Rogers Palace Laundry Co., 11mai1mi

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim, 2154 Pierce Ave. mido

Verlangt: Junge Frau als Haushälterin in kleiner Familie, ohne Kinder, 2318 Lincoln Ave. Market.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim, 5216 Michigan Ave., 2. Apt. Tel.: Kenwood 5373. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß etwas englisch sprechen; drei in der Familie. 4819 Calumet Ave., 3. Flat. Phone: Kenwood 1602.

Verlangt: Starke, reinliche Frau zum Waschen und Reinmachen. 3317 Fulton Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Jos. Klein, 201 Milwaukee Ave., Ecke Canal Str.

Verlangt: Sauberes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim und guter Lohn. 5138 Michigan Ave., 2. Apt. mido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; bei drei Erwachsenen, Lohn $7.00; Empfehlungen erforderlich; muß englisch sprechen. 3959 N. Ashland Ave. Tel.: Lake View 404.

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit. 5638 Prairie Ave. Tel.: Englewood 1435. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das beim Kochen mithelfen will. 2829 Warren Avenue. Phone: Hedzle 1517. mido

Verlangt: Geschirrwäscherin. Jann's Cafe, 2258 North Clark Str. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Gutes Heim, 745 East Ave., Ecke Van Buren Str., Oak Park. Telephon: Oak Park 4484.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zwei Kinder, 2517 No. Sawyer Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Prinson, 552 E. 51. Str., 2. Apartment. Phone: Kenwood 1285. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant und auch ein Mädchen am Tisch aufzuwarten, Abends und Sonntags. 1652 N. Clark Str. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; muß englisch sprechen. Guter Lohn. Referenzen. 728 Wabeland Ave., 1. Apt. Phone: Wellington 2302.

Verlangt: Eine Köchin, auch eine Frau zum Schruppen, German Hospital, 551 Grant Place, nahe Larrabee Str.

Verlangt: Erfahrene Waitreß. F. Weiß, 2021 West Division Str. mido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Platz bei Erwachsenen für williges Mädchen. 7508 Garrison Ave., Rogers Park 718. 31mailwX

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen, 18 Jahre alt, für Dining Room und allgemeine Hausarbeit in einem kleinen Privathotel. Adr. P. O. Box 432, Elmhurst, Ill. —31mai

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4439 Michigan Ave., 3. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für Laundry-Arbeit, guter Lohn; keine Erfahrung nötig. Individual Towel Co., 2729 Quinn Str. 28mi1wX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, wo Kinder sind. Guter Platz und Lohn für ein williges Mädchen. 1609 Fargo Ave. Telephon Rogers Park 2209. 28mi1wX

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit und zu Kindern. Mrs. George Mohr, 4456 N. Racine Ave. Phone: Ravenswood 7916. modimi

Verlangt: Zwei Mädchen, eins für Kochen, das andere für allgemeine Hausarbeit; müssen Referenzen haben. Mrs. Kramer, 5002 Drexel Blvd., 2. Apt. modimi

Verlangt: Frau, gute Köchin und Haushälterin, auch eine zum Flicken, 315 S. Central Park Ave. 29mailw

Verlangt: Küchenmädchen in einem Restaurant; guter Lohn wird bezahlt. 204 W. Van Buren Str., nahe Fifth Ave. modimi

Verlangt: Tüchtige Nurse, die willens ist bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 4843 Michigan Avenue, 1. Apt. modimi

Verlangt: Erstes und zweites Mädchen für Hausarbeit, Privatfamilie, 877 Milwaukee Ave. modimi

Verlangt: Junges ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie. 432 Ost 45. Str., 1. Apt. modimi

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4900 Vincennes Ave., 1. Flat. Guggenheim. 27mai,1wX

Verlangt: Mädchen für Zimmerarbeit in einem hochfeinen Hotel; $25 monatlich, Zimmer und Board; Stunden 8 bis 5. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road. 25mailwX

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anfangslohn $6 die Woche. Gutes Heim. Goldstein, 118 No. Kreiler Ave. 25mailw

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit und im Saloon mitzuhelfen; keine Sonntagsarbeit; von 7 Uhr Morgens bis 2 Uhr Nachmittags; Lohn $6. 1531 Clybourn Ave.

Verlangt: Aeltere Person für Küchenarbeit. S. Samuelson, 2026 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 818 North Ave.

Gesucht: Mädchen, 15 Jahre alt, englisch und deutsch sprechend, sucht leichte Hausarbeit in Privatfamilie mit Kindern. 636 Blackhawk Str., Nordseite, hinten.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. — Telephon: Evanston 822.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 Erwachsene; $7 per Woche; kein Waschen. 541 South Elmwood Ave., Oak Park. Phone: Oak Park 3066. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 3841 Jackson Boulevard, 1. Flat. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen, Familie von 3. Bitte nachzufragen in 1960 Foster Ave. Madame Verobell.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen, muß etwas englisch sprechen. 429 Ost 48. Str. Phone: Drexel 4714.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, zwei Erwachsene. 2100 Hudson Ave., Ecke Garfield Ave., Apt. 6.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 4541 Greenwood Ave. Phone: Drexel 61. midofr

Verlangt: Gute Waschfrau. 4834 N. Albany Ave., 2. Flat. Phone: Monticello 5570.

Verlangt: Frau oder Mädchen als zweite Köchin; zahle guten Lohn. 1952 N. Clark Str., Restaurant. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1114 Center Str. Nachzufragen im Store. mido

Verlangt: Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit und den Kindern. 3043 Walnut Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Cramer, 3434 N. Halsted Straße. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit muß zu Hause schlafen. 1945 Sedgwick Str. mido

Verlangt: Erfahrene Frau zum Geschirrwaschen in Restaurant, $8. 5214 Broadway.

Verlangt: Nette Frau für Hausarbeit. 3609 N. Hoyne Ave., 2. Flat, nördlich.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, Mrs. Vandewiken, 4415 Sheridan Road. Tel.: Edgewater 5750. mido

Verlangt: Nettes, williges Mädchen, unter 18 Jahre alt, zur Mithilfe bei Hausarbeit, in erster klasse Familie von dreien. Feine Behandlung, schönes Außenzimmer mit Aussicht auf Michigan Blvd. Adr.: D 58 Abendpost.

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung vom Short Order Kochen. 1758 Wells Str. mido

Verlangt: Eine gute Köchin oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1329 Ost 50. Str. Telephon: Kenwood 56. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $4.00 die Woche ohne waschen; gute Kost und Logis. 1628 S. Trumbull Ave. Phone: Lawndale 3089. midofr

Verlangt: Diningroom Mädchen für Restaurant. 6321 N. Clark Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, muß gute Köchin sein; Nachts heim gehen. Zu erfragen: 1019 Wilson Ave., Store. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, $6.50 die Woche. 5011 Montrose Avenue.

Verlangt: Frauen für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen in der Office, 1594 Clybourn Ave.

Verlangt: Gute, starke Frau für allgemeine Küchenarbeit; $9.00 wöchentlich, Zimmer und Board. 5100 Broadway.

Verlangt: Erfahrene Frau für Waschen, Bügeln und Reinmachen; stetige Arbeit, wenn befriedigend. 1609 Fargo Ave., Phone: Rogers Park 2209.

Verlangt: Gute Köchin, zahle guten Lohn. — Stetige Arbeit. Restaurant, 1952 North Clark Straße. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, erfahren; muß kochen können; keine Wäsche; zahle $8. 1659 Humboldt Blvd., 3. Apartment.

Verlangt: Deutsch und englisch sprechendes Mädchen oder junge Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Mrs. Abelmann, 6152 Kenmore Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1247 North Hoyne Ave. — Phone: Humboldt 7501.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Hausreinigung. 414 Oakdale Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4916 Indiana Ave., 3. Flat.

Verlangt wird eine tüchtige Haushälterin, welche willens ist, das Haus reinzuhalten, zu waschen, plätten, nähen und einfache Küche für fünf Personen. Anzufragen 3503 Fulton Ave., oben, Ecke Ballon Straße.

Verlangt: Aeltere Frau um Business-Lunch zu kochen. Zu erfragen: 1308 Wabash Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5840 South Park Ave., 3. Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1526 Norwood Str.

Gesucht: Tüchtiges, williges Mädchen für Hausarbeit. 2618 Greenview Ave.

Verlangt: Zwei Küchenmädchen; keine Sonntagsarbeit. 39 North 5. Ave., oben. mido

Verlangt: Zwei Mädchen für Sommer Hotel. Morgens vorzusprechen. 3922 Sheridan Road. mido

Verlangt: Nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; mäßiger Lohn und gutes Heim. — 7542 Rogers Ave. Tel.: Rogers Park 3465.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Katholikin bevorzugt. Granlich, 2681 Orchard Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, muß kochen können; kein Waschen; $8. 745 Gordon Terrace, nahe Clarendon und Buena Ave., 1. Apt. Telephon: Graceland 2219. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen. Nachzufragen Donnerstag zwischen 3 und 6 Nachm. bei C. H. Knoop & Co., 624 W. North Ave. mido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 4821 Forrestville Ave. Telephon Drexel 249.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 3812 Ogden Ave. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Großman, 729 Grand Ave., Ecke Milwaukee.

Verlangt: Mädchen oder Frau, um Business-Lunch zu kochen. 1501 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie; Lohn $7; muß Empfehlungen haben und englisch sprechen; deutsches oder ungarisches bevorzugt. 912 Genghis Place. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2115 S. Halsted Straße. dimi

Verlangt: Mädchen für leichte Haushaltung. Elkin, 2348 Cortez Str. dimi

Verlangt: Erfahrene Frau zum Kochen und Serviren; keine andere Arbeit; kein waschen. Amerikanische Familie von sechs Personen. Highland Park, Lohn $8.00. Adr.: C 646 Abendpost. dimi

Gesucht: Erfahrenes deutsches Kindermädchen mit Empfehlungen. 5652 South Park Ave., 1. Apart. dimido

Verlangt: Junge Frau für Hausarbeit, elektrische Waschmaschine, Kinder, $6.00 zum Anfang. 5038 West End Ave. Phone: Austin 10619. dimido

Verlangt: Tüchtiges, deutsch und englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen in einem sehr schönen City Heim, 50 Meilen von Chicago, Kankakee, Ill. Bester Lohn. Anzufragen: Mitchell, 4470 Magnolia Alve., oder Phone: Sunnyside 5101. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 5135 Wentworth Ave. modimi

Verlangt: Junges Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen; kleines Apartment; kein Waschen. Markman, 303 N. Lockwood Avenue. Tel.: Austin 991. 29mailwX

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Verlangt: Ehepaare, Drehbankarbeiter, Zimmerleute, Porters, Schreiner, Stallleute, Lumbermen, Bäcker, Central Empl., 184 Washington.

Um schnellsten untergebracht werden Frauen und Mädchen in Hotels, Restaurants und Privathäusern von der Metropolitan Employment Agency, 513 North Ave. 2. Flat. Telephon Diversey 2132. 17m1mt

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Germania Vermittlungs-Bureau verlangt Mädchen für Privatstellen in Chicago und Umgebung, guter Lohn; reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6161. ap26*X

Beste Stell

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Möbel-Einrichtung von drei Zimmern. 652 Center Str., 3. Fl., hinten.

Zu verkaufen: Billig, Eisbox, Cafe-Rack, Computing-Scales, Kaffeemühlen, Oel-Tank, Counters, Schaukästen, Shelving, Display Counters, Awning und Gaslampen. 2430 Cullom Ave.

Verkaufe neuen Kochofen, Gasofen, Betten, Tische und Ice Box, spottbillig. 1625 Larrabee Straße.

Spezielle für Juni Bräutel

Weshalb $200 oder mehr für Eure Möbeleinrichtung bezahlen, wenn wir Euch liefern:

4 Zimmer (vollständig) für.....$62.50

Bedingungen: $5.00 den Monat.
Kommt heute und überzeugt Euch. Wir liefern frei ab im Umkreis von 100 Meilen.
Illinois Furniture Co.,
304-06-08 North Ave., zwischen Sedgwick Str. und North Park Ave. 23mai*X

Möbel-Bargains! — Erspart 25% bis 40%.
Echte Leder-Parlor-Ausstattung.....$25.00
Bett mit zweizolligen Pfosten..... 3.75
Solider eichener Diesser..... 6.50
9×12 Rug..... 12.50
Fitz Combination Matratze..... 2.75
Columbia Phonographen und deutsche Rekords.
Humboldt Furniture Co.,
3210—14 Lawrence Ave., nahe Kedzie Ave.
2412—14 North Ave., nahe Western Ave.
6mai,3mix.

Zu verkaufen: Möbel für 8 Zimmer, Bad, Stück oder zusammen, billig. 323 Beethoven Place, oberes Flat. midofa

Zu verkaufen: Vollständige Einrichtung meines prachtvoll möblierten Heims, Alles eingeschlossen vom Parlor bis zur Küche; muß sofort ohne Rücksicht auf den Wert verkauft werden. 830 Wilson Ave., nahe Sheridan Road. 28mai,wX

Zu verkaufen: Billig, Möbel von 6 Zimmer und Piano, 1922 Dahlon Str., nahe Center. 27maitwX

Die größten Bargains in Möbeln bei Mailer & Son, Südostecke Wells Str. und Chicago Ave. 1ap,1tX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Storage Piano-Verkauf—
Ein Piano $40, ein 88-Noten Player-Piano, wert $800, verkaufe für $195; ein Kimball Piano $60; ein Stark Piano $40; ein Fischer Piano $70; ein Player Piano $75; eine $200 Sprechmaschine für $65; all' diese Instrumente müssen sofort verkauft werden.
—1451 West Madison Straße.—
Abends offen. fon—do

Muß verkaufen: Echtes Edison Cabinet, Maschine und Rekords, allerneuestes Modell, $28. Anzufragen nach Sonntag, 1814 W. Monroe Str. fomomi

Junge deutsche Leute wollen ihr $185 Mahagoni, 50 Zoll hohes Cabinet mit 30 Records für $55 verkaufen. Spielt Jewel Edison, Victor, Columbia. 1450 Monroe Str. 27maitwX

$35 kaufen $400 Piano, $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 25mitwX

Victor Phonograph und Records, billig. — Cooper, 357½ W. North Ave. 10mai1tmX

Neue Edison Diamant Phonographen, $30.00 aufw. Jas. J. Lyons, 25 W. Lake, nahe State 30da*X

Pferde und Wagen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: 6 Mähren, 3 große Broncos. Zu exfragen im Stall, 2625 Ogden Ave. mdo

$65 kräftiges, 1200 Pfund Pferd, $85 1400 fuchsbraunes Pferd. 2249 No. Rockwell Str. mido

Zu verkaufen: 32 Stück Pferde und Mähren, 6 Mähren ragend; 22 Sets Pferdegeschirr und Wagen. Nachzufragen Halsted Street Teaming Co., 2560 Süd Halsted Str. 2fb*X

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Suche gute Kaffeehähner zu kaufen. Angabe von Sorten und Preis erbeten. Chrift. Wienen, 1755 Elbourn Ave. famomt

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Sehr billig, altes Nadel- und Eichenholz, Lumber, Car Sills, Türen, Plank, Mulching, Stringers, galvanisirte eiserne Dachbedeckung u.s.w., von ausrangirten Frachtwaggons, die abgerissen werden. Steinhold, bei Waggons oder Wagenladungen. Auch Lumber-Wagen u. versucht eine Ladung. Holz von Ottenlänge $3.00 die große Ladung, abgeliefert. Geo. W. Jennings, State und 87. Str., oder Wentworth und 85. Str., im Cirkel des Güterbahnhofs. 2fol*X

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

—$5.00 Belohnung—
Verloren: An North Ave., Brosche mit rotem Cameo, Goldwert gering, aber wertvoll als Andenken. 657 North Ave. Office. mdo

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordseite.

Soeben fertiggestellt — 2-Flat Backsteinhaus, mit allen modernen Verbesserungen; 6 Zimmer in jedem Flat. Privateingänge. Große Porches und Yard. Nahe guter Verkehrsverbindung. Wohnhaus-Nachbarschaft. Preis $6975, $1000 oder mehr baar.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 27mai—7jnX

2-Flat Brick und 2-Flat Frame auf großer Eckl; alle Flats vermietet an gute Mieter; Jahreseinkommen $912. $1500 Baar. Kleine Nord- oder Nordwestseite Bungalow oder Hauseigentum in Zahlung nehmen.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 27mai—7jnX

Spezell — Ein Brick-Cottage-Heim für $2300 in allerbestem Zustand, mit allen modernen Bequemlichkeiten. $800 Baar. Wm. Zelosky, 2350 Addison Str., Ecke N. Western Ave. 27mai—7jnX

Ein wirklicher Gelegenheitskauf — Brick-Cottage und Basement, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, elektr. Licht, in erster Klasse Zustand. $2750. $600 Baar, $15 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 27mai—7jnX

Neues 2-Flat Brick auf 30 Fuß Lot; in begrenzter Nachbarschaft; Straßen gepflastert und bezahlt. Ein Flat jetzt vermietet mit 1-jähriger Lease. Preis $6575, $1000 Baar, $30 monatlich.
Wm. Zelosky, 3557 N. Western Ave., Ecke Addison Straße. 27mai—7jnX

Cottage-Heim, Addison Str., nahe Paulina, $2500; $400 Baar, $15 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 27mai—7jnX

Prächtige 7-Zimmer Residenz auf 50 Fuß Lot. Haus ist zu groß für jetzigen Eigentümer. Preis $3750. $750 Baar, $20 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 27mai—7jnX

2-Flat Brickhaus in Nachbarschaft von Irving Park Blvd. und Lincoln Ave., beinahe neu, 6 Zimmer in jedem Flat, 2 Furnaces. Elektr. Licht, Eichenholztäfelung und -Fußboden; gepflasterte Straße, alles bezahlt. Preis $7450. $1000 Baar, $50 monatlich. Würde kleine Nord- oder Nordwestseite Bungalow oder Hauseigentum in Teilzahlung nehmen.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 27mai—7jnX

Zu verkaufen: 6-4 Zim. Brick, Toilets. Miete $60; notig $3000. Ruebel, 602 North Avenue. 27maitwX

Habe 2-Flat Frame, $3000; suche 2-Flat Brick. F. Beck, 3962 N. Robey Str. momisfr

Zu verkaufen: Anteil in Nordseite 2 Flats für Nord- oder Nordwestseite-Cottages. — C. Weisgerber, 1281 Elbourn Ave. 26maitwX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: $3500, Bungalows, Heißwasserheizung, die modernsten, vollständigsten u. bequemsten 5 Zimmer Bungalows der Nordwestseite, 35 Fuß Lotten, in Belmont Park, Chicagos neuer hübscher Bauplatz, an Belmont und Cicero Ave. (48.); deloriert, elektr. Licht etc.; geräumiger Dachboden und Basement; Lot eingezäunt, und gradirt; $3500; $900 oder mehr Baar; wir fordern die genaueste Untersuchung; kommt heute heraus; nehmt N. Cicero Cars bis Belmont Ave. Office, an Ecke, stets offen. —
Geo. C. Hield & Co. 6maisaomi1mt

Zu verkaufen:
2fück. Haus und 2 Lotten an N. Whipple Str., nahe Irving Park Blvd., nur $3850. Leichte Abzahlungen. Ein Bargain.
5 Zim. Häuser, Lot 37½ Fr. breit; $2600; $200 baar, Rest monatl. Zahlungen. gepfl. Straße. Wir haben ebenfalls 4-, 5- und 6-Zimmerhäuser, $1950; leichte Abzahlung.
Kedzie Real Estate Co.,
4005 N. Kedzie Ave. Tel.: Mont. 5381. 25maitwX

$150 Anzahlung, $10 monatlich und Zinsen, kaufen eine „Zuetell" 5 Zimmer Cottage, neu und modern; eichene Böden und Verkleidung; elektrisches Licht; Concrete Basement; 30 Fuß Lot. Zuetell, 2201 N. Kostner Ave. 20ah*X

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickhaus. 2151 No. Avers Ave.

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordwestseite.

$$$

Finanzielles

Geldanweisungen

nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn

werden innerhalb

20 Stunden per Wireleß

drüben ausgezahlt.

$22.00 für . . . Mark 100.00
$16.00 für . . Kronen 100.00

Bei größeren Beträgen entsprechende Ermäßigung.

Post-Money-Orders

wie immer billigst u. prompteſt zum Preiſe von

$20.00 für Mark 100.00
$14.00 für Kronen 100.00

Alle Kriegs-Anleihen

der Zentralmächte offeriren wir zu den vorteilhaftesten Preisen und unter den günstigsten Zahlungs-Bedingungen.

STATE COMMERCIAL & SAVINGS BANK

Staats-Sparkasse und Handelsbank.
1935 Milwaukee Ave. Chicago, Ill.
Telephon: Humboldt 46 und 47.
Offen täglich bis 6 Uhr Abends, Montags, Donnerstags und Samstags bis 9 Uhr Abends, an Sonntagen von 10 bis 12 Uhr Mittags. ma25*x

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen

auf verbeſſertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigſten Raten geliehen.

Allgemeines Bankgeſchäft

Kapital u. Ueberſchuß **$1,500,000**

jan14frfonmi*

3% oder 6%

Welches?

Die Bank bezahlt 3% Zinsen auf Ihre Einlage. — Grundeigentum und Hypotheken bringen 6 Prozent.

Ebenſo ſicher wie Bankeinlagen.

Wir haben Bonds von 100 bis $1000 im Werte per Stück zum Verkaufe. Ebenſo erſte Hypotheken auf Chicago Grundeigentum. Wir leihen Geld zum Bauen und auf Grundeigentum. Uebernehmen ſelbſt Konſtruktion Bauarbeiten und finanziren ſelbe.

General Real Estate and Construction Co.

710—714 W. Madison Str. Chicago
Telephon: Monroe 1312.

Deutſche Konverſation.

Auf Verlangen ſenden wir Ihnen unſere vollſtändige Liſte über Real Eſtate, Mortgages im Großen und Ganzen.
Offen bis 9 Uhr Abends.

Welches?

3% oder 6%

mi12frſonmom3mt

L. KAUFMANN & CO.

Deutſches Bankgeſchäft.

Vertreter der
Wiener Bank HOFMANN & CO.
28 S. 5. Ave., Staatszeitunggebäude.
Telephon: Main 114

GELDSENDUNGEN

$20.00 für 100 Mark | $14.00 für 100 Kronen

KRIEGS-ANLEIHEN

Deutſche	$150.00	Oeſterreich-Ungariſche	$135.00 5½%ige Oeſter.
	$180.00		$125.00 4%ige Oeſt.-Ung.
	$195.00		$140.00 6%ige Ungar.

Bevor Ihr anderwärts kauft, ſchreibt oder telephonirt in Eurem eigenen Intereſſe

5mai.dimfr*

Deutſche, öſterreichiſche und ungariſche

Kriegs-Anleihe

Poſt und funkentelegraphiſche

Geldſendungen

Befördern wir ſchnell und ſicher nach Deutſchland, Oeſterreich, Ungarn und Rußland, unter vollſter Garantie, billiger als irgendwo! Nirgends könnt Ihr beſſer bedient werden. Kommt und überzeugt Euch!

Schiffskarten

Erbſchaftsſachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art

werden billig und ſachverſtändig ausgefertigt.

J. V. ZINNER & CO

Größte deutſch-ungariſche Agentur in Chicago.
619 W. North Avenue,
1400 W. 51. Str., Ecke Loomis.
Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1. mi29,*x

Kriegs-Anleihe

Deutſche, öſterreichiſche und ungariſche

5%, 5½%, 6%,

zum Tageskurs.

— Geldſendungen —

unter meiner Garantie.

Schiffskarten, Erbſchaftsſachen

K. W. Kempf

Seit 1892: 120 N. LaSalle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Deutſche Spezialbank — Seit 24 Jahren im Geſchäft

24mai,mifr*

Geld zu verleihen

auf Grundeigentum zu den günſtigſten Bedingungen.

Vorzügliche erſte Hypotheken

zu 5½% und 6% Zinſen ſtets an Hand.

A. Holinger & Co. (Inc.)

Lumber Exchange Bldg., 11 S. LaSalle Str.
Telephon Randolph 1191. Holzmillofen*

Briefe einer Amerikanerin.

Berlin W., 26. März 1916. *)

Liebſter Vater!

Dein Schreiben vom 9. März kam heute Morgen an und wurde herzlich willkommen geheißen. Mutter und ich, wir waren beide überraſcht zu hören, daß Frau J. ihren Plan geändert hat. Heutigen Tages ſcheint es das klügſte zu ſein, wenn man ſagt: wo einen das Schickſal hintreibt. Die gegenwärtige Zeit iſt ſchwerlich dazu angetan, auf irgend einem Schiffe Vergnügungsreiſen auf dem Atlantiſchen Ozean zu unternehmen. Geſtern waren wir bei einigen deutſchen Freunden, Herrn Kummer und ſeiner Gattin zum Kaffee; ſie wohnen neben uns, ſind prächtige Leute und waren uns gegenüber ſtets freundlich. Früher wohnten ſie in Egypten, und ſie waren noch beim Ausbruch des Krieges dort; darum können ſie von ihrem dortigen Leben ſowie von ihrer Rückreiſe nach Berlin manches Intereſſante und Beluſtigende erzählen.

Neulich dachte ich bei mir, wenn mich jemals irgend Jemand nach dem Grund meiner deutſchfreundlichen Geſinnung fragen ſollte, brauchte ich nur die Namen unſerer hieſigen deutſchen Freunde aufzuzählen und der herrlichen Zeit zu gedenken, die ich in Deutſchland mit Deutſchen wie mit Amerikanern verbracht habe. Was ich an unſern perſönlichen Freunden faſt am meiſten bewundere, iſt, daß ſie ſelten ausfällig werden, wenn vom Kriege die Rede iſt. Sie wiſſen ſcheinbar, daß im Grunde genommen alle Menſchen gleich ſind, wie der franzöſiſche Künſtler Du Champ in einem Interview in dem letzten von Dir gekommenen „Digeſt" ſich ausdrückt. Haſt Du das auch geleſen? Er erzählt da, wie er die Heimat verließ, weil er müde war, vom Kriege zu reden; und er ſagt des Weiteren, es ſei eigentlich ein höchſt törichter Patriotismus, wenn Menſchen, die als Individuen nichts gegen einander haben, hinausziehen, um ſich gegenſeitig abzuſchlachten. Dieſer Gedanke hat im Herzen Deiner kleinen Tochter lauten Wiederhall geweckt. Ich hoffe nur, daß wir noch den Tag erleben werden, an dem es als größerer Patriotismus gilt, für ſein Vaterland zu leben, denn zu ſterben.

Iſt es nicht für ihr jeweiliges Vaterland viel beſſer geweſen, daß ein Fritz Kreisler, G. Bernhard Shaw, Rodin oder Strauß am Leben blieben, als wenn ſie in ihren jungen Jahren gelegentlich der Entſcheidung einer weltpolitiſchen Frage ihr Leben eingebüßt hätten? Und es iſt auch nicht notwendig, die höchſte Stufe der Ruhmesleiter zu erklimmen, um für ſein Vaterland zu leben. Alle unſere deutſchen Freunde leben für ihr Vaterland inſofern, als ſie eine lebendige Widerlegung alles deſſen ſind, was die ausländiſchen, feindlichen Zeitungen ihnen nachſagen. Natürlich gibt es auch unter den Teutonen engherzige Menſchen von unangenehmem Temperament, mit denen von dieſer Sorte, mit denen der Zufall uns in Berührung gebracht hat, pflegen wir keinen Verkehr. Und ich habe auch gelernt, ein ganzes Volk nicht nach einigen unangenehmen Vertretern zu beurteilen. Da erzählte zum Beiſpiel neulich ein reizendes ruſſiſches Mädchen in der Unterhaltung mit einigen von uns Amerikanerinnen, wie ihr Vater immer die Abſicht gehabt hätte, nach Amerika zu reiſen, bis ihm ein ruſſiſcher Freund nach ſeiner Rückkehr aus Amerika ſo gräßliche Dinge von Amerika erzählte, daß er ſeinen Plan aufgab. Später traf er einige Amerikaner in Europa, und war, wie die Tochter ſagte, ſehr überraſcht, denn er erhielt die gute Meinung, die er vorher gehabt hatte, wieder; und er ſchätzte ſich glücklich, ein paar Amerikaner getroffen zu haben, weil er nun ſah, daß ſein Freund ſich geirrt hatte.

Höre! Schicke doch bitte einige Carnegie Medaillen an jene Amerikaner hier, die verſuchen, für ihre Heimat zu „leben". Eine polniſche junge Dame, die übrigens ein ausgezeichnetes engliſches Engliſch ſpricht, erzählte von einer Amerikanerin, die aus den höchſten Kreiſen der amerikaniſchen Großſtädte Dinge erzählte, daß unſere polniſche Freundin meinte: „Die Amerikaner müſſen doch ſchrecklich leichtlebig ſein." Du ſiehſt, es ſind oft unſere eigenen Mitbürger, die uns durch ihre Geſchichten in Miskredit bringen. Ich ſagte: es iſt genau ſo wie mit manchen von den „Barbaren"-Geſchichten: der Topf ſchilt den Keſſel ſchwarz. Hört Ihr nicht in Amerika ſolche Geſchichten von den Franzoſen, Deutſchen und anderen?

Darum meinten wir Mädels, daß die menſchliche Natur überall ungefähr die gleiche iſt. Wer bei Völkern oder Einzelperſonen durchaus etwas Schlechtes finden will, findet es ſchon. Es gibt Menſchen, denen iſt nur im Schlamm wohl. Unſer eigener Fehler iſt es, wenn man in Europa von uns eine falſche Meinung hat. Wir brauchen ausgeſprägtere Karaktere, hier wie in England. Als wir vor drei Jahren in England waren, trafen wir mit ſo manchem Amerikaner zuſammen, dem es wichtiger ſchien, ſich den echten engliſchen Akzent anzueignen, denn als Amerikaner zu erſcheinen. Ihre Manieren waren tadellos; aber bei Tiſche — und wir waren oft zu Diners eingeladen — wagten ſie nicht, von den langweiligen Tiſchgeſprächen zu einem intreſſanten, vielleicht etwas ungewöhnlichen Geſprächsthema überzuſpringen, dieſe überfeinen Amerikaner. „Vielleicht," wie ich Couſine May gegenüber äußerte, „fürchteten ſie, ihren neuen, ungewohnten Akzent dabei zu vergeſſen." Uns aus dem „wilden Weſten" ſchienen ſie kein Leben und keine Beweglichkeit mehr zu beſitzen. Und doch hatten ſie alle „Collegebildung"; aber es mag ſein, daß es dann nicht mehr als fein gilt, ſich natürlich zu geben. Aber es waren wirklich keine Amerikaner mehr, ſondern verengländerte amerikaniſche Frauen. Ich gebe gern zu, ich habe ſehr nette Engländer und Amerikaner getroffen, aber ſobald die Amerikaner verengländert waren, war nichts mehr mit ihnen los. Warum muß es „weibiſche Männer" und „männliche Frauen" geben? Unter den eingeborenen Deutſchen haben wir weniger affektirte Menſchen getroffen als ſonſtwo, und die netteſten Amerikaner fallen hier am wenigſten auf, es ſei denn, daß ſie berufsmäßig vor die Oeffentlichkeit treten müſſen.

Aber ich fürchte, ich mißbrauche die Gutmütigkeit des Zenſors; aber dafür hat er auch nur e i n e n etwas zu langen Brief, anſtatt zwei von der rechten Länge.

Leb' wohl, liebſter Vater. Wir ſenden beide unſern Gruß.

In Liebe Deine Tochter
Marjorie Murphey.

Die Grenzen ſind wieder abgeſchloſſen, das bedeutet auf Wochen hinaus keine Verbindung mit Italien. Das letzte Mal dauerte dieſer Zuſtand drei Wochen. Marjorie.

* * *

Berlin, W., 14. April 1916.

Liebſter Vater!

Wieder eine Woche ohne einen Brief, und der letzte trägt das Datum vom 9. März. Man hat uns davon verſtändigt, daß nun auch die Poſt auf ſkandinaviſchen Dampfern ſo lange aufgehalten wird, bis es den Alliirten gütgſt gefällt, ſie weiter zu ſenden. Da iſt es nicht zu verwundern, daß unſere Briefe weder gehen noch kommen. Uns ſcheint es der Gipfel der Unverſchämtheit zu ſein, und wir wundern uns nur, wie lange die Amerikaner ſich das gefallen laſſen werden. Man muß unwillkürlich an die Tage Georgs des Dritten zurückdenken und an die Unabhängigkeitserklärung: hoffentlich hat unſer Staatsdepartement eine Abſchrift von Jefferſons unſterblicher Philippika und bringt die darin niedergelegten Prinzipien bald aufs Neue zur Anwendung. Aber wir möchten wohl wiſſen, wie das alles einmal enden ſoll.

Tante ſchreibt von hübſchen Blumen, blühenden Roſen und einer Menge Flieder. Aber die amerikaniſchen Zeitungen bekommt ſie jetzt ſehr unregelmäßig, nur ab und zu läßt der italieniſche Zenſor eine durchgehen. Alle Briefe von und nach Amerika werden jetzt in Italien geöffnet; um unſere Briefe aus Amerika bekümmern ſich die deutſchen Behörden niemals; würden die Engländer ſie nicht in Kirkwall und Falmouth aufhalten, hätten wir über nichts zu klagen.

Marjorie.

*) Dieſer Brief kam erſt am 18. Mai an; er war vom italieniſchen Zenſor geöffnet worden.

— Auch Recht. — Huberbauer: „Du haſt ſchön geſchwindelt in deinem Inſerat. Was tuſt denn nacha, wenn aner dei'n ſchönen Wald anſchaun will und es ſteht bloß alle zehn Schritt an Baum?" — Lindenbauer: „Na, ſind dös vielleicht kane ausgedehnten Waldungen?"

Doppelte S. & H. Green Stamps bis Mittag in beiden Läden

Drogen und Toilette-Artikel

In beiden Läden

50c Armours Grape Juice; Quart 29c
25c Danderine 15c
$1.00 Pinkhams Veg. Compound 59c
50c Lemires Magen-Tropfen für .. 28c
50c Phillips Milch von Magnesia für 29c
60c Scotts Emulsion .. 33c
75c Jads Salz 48c
50c Graves Zahnpulver für 23c
25c Williams Talkumpuder für 12½c
10c Williams Rasierſeife; 3 Stück für 10c
Sortirte Handbürſten, Werte bis 50c — in der Auswahl das Stück 25c
75c reiner Korn-Alkohol; Pint für 39c
75c Beef, Wein und Iron: das Pint ... 27c
50c California Syrup of Figs 29c
35c Fletchers Castoria für nur 19c
50c Java Reis Geſichtspuder für 25c

WIEBOLDT'S

Zwei Läden

MILWAUKEE AVE. at Paulina Street

LINCOLN AVENUE, School and Ashland

Knaben-Konfirmationsanzüge

In beiden Läden.

Knaben-Anzüge, gemacht aus ganzwollenen echtfarbigen navyblauen Serges—Yoke Norfolk Style—mit dreiteiligem Gürtel. Zu haben in den Größen von 8 bis 17 Jahren; ſpeziell in dieſem Verkauf ... 5.00

Waſchbare Knabenanzüge, eine Musterpartie, hunderte von Facons und Farben, alle Größen, wert bis zu $2.50; ſpeziell zu 98c und **59c**

Norfolk Knabenanzüge, mit Yoke und angenähtem Gürtel, ſchwarz u. weiß karrirt, Größ. 6 bis 15 Jahre, ſehr hübſch — ſpeziell zu **$2.59**

Hüte und Lappen, Waſchſtoffe, Tuch od. Filz, Rah Rah Facon, blauer Serge, neue Golfklappen u. Wollefilz Hüte, in braun u. grau, ſpez., **25c**

Außerordentliche Werte in unſerer vollſtändigen Abteilung für geſtricktes Unterzeug

In beiden Läden.

Trotz der ungewöhnlichen Knappheit von geſtricktem Unterzeug und der hohen Preiſe der Rohſtoffe waren wir in der Lage, für dieſen Verkauf ſehr attraktive Artikel zu erſtehen, welche zu

dieſen außergewöhnlich billigen Preiſen ganz gewiß nirgends in dieſer Qualität offerirt werden können. —

Wrights gerippte Unionſuits für Männer, kurze Aermel, Knöchellänge, alle Größen, regulär zu $1.50 verkauft, ſpeziell zu ... **$1.00**

B. V. D. Rainſook Union-Suits für Männer, regulär zu $1.00 verkauft; ſpeziell zu **79c**

Rockingchair reinſeid. Union Suits für Männer, $5 Qualität, zu ... **$3.50**

Gerippte Union-Suits für Männer, kurze Aermel, Knöchellänge, alle Größen, wert 75c, zu **32c**

Gerippte Hemden für Männer, kurze Aermel, knöchellange Beinkleider, 35c Wert, zu **21c**

Lawrence Balbriggan Hemden für Männer, mit kurzen Aermeln, und Beinkleider, wert 50c, zu **39c**

Balbriggan Hemden und Beinkleider für Männer, 25c Werte, die Auswahl zu **16c**

Swiß gerippte Union-Suits für Damen, niedriger Hals, unten breite Spitze, wert $1, zu **55c**

Union-Suits für Damen, niedriger Hals, Spitzen oder Knie Cuffs, mittlere und Extragrößen, regul. 50c Qualität zu **39c**

Extra große ärmelloſe Damenleibchen, niedr. Hals, 25c Qualität zu ... **14c**

Damen-Leibchen, niedr. Hals, Wing- oder keine Aermel, mittlere und Extra-Größen — 25c und 29c Werte, zu. **19c**

Damenleibchen, fancy Yoke, niedriger Hals — ſpeziell zu **15c**

Damenleibchen, niedr. Hals, keine Aermel, 10c Werte, ſpeziell zu **6c**

Muslin-Beinkleider für Damen, — mit Stickerei Ruffle und Tucks, wert 39c, ſpeziell zu **29c**

3 Spezialitäten in Sommer-Kleidungsſtücken

In beiden Läden.

Eine feine Auswahl von Marquiſette- und Voile-Kleidern, ſowie ſolchen aus Reps, weißem Crepe de Chine; gute Faſſons, alle Größen, zu

$9.75

Schöne Voile-, Organdy- und andere Kleider, alle neueſten Modelle, zu

$5.98

Etwa 70 Mäntel, einige aus Seidentaffeta, andere Wolle- und Seide-Kombinationen, gute Modelle, ſpeziell mortirt zu

$7.98

Haus-Leinen uſw.

In beiden Läden.

Gebleichter Muslin — 36 Zoll breit — feiner weicher Finiſh — frei von Dreſſing — beſte 11¼c Sorte; ſpeziell die Yard zu 8 1/2c

Gezackte mercerisirte Tiſchtücher, glänzender Seide-Finiſh, eine große Auswahl von hübſchen Muſtern, Stück zu **69c**

Nahtloſe Bettücher — Größe 81x90, — aus ſchwerem Sheeting gemacht, nicht geſtärkt, 3zöll. Saum, 89c Sorte, ſpeziell .. **69c**

Gebleichte türkiſche Badehandtücher, extra groß, aus doppelfädigem Garn gemacht, — ſehr abſorbirend 25c wert, ſpez. . **19c**

Mercerisirter Tafeldamaſt, 2 Yds. breit, glänz. Finiſh, große Auswahl von Muſtern, 75c Wert — die Yard zu **44c**

Kiſſen-Bezüge

In beiden Läden.

Geſtempelte hohlgeſäumte Kiſſenbezüge, — aus feinem weichem Muslin gemacht, große Auswahl von Muſtern, 25c Sorte, das Stück **15c**

Sommer-Putzwaaren

In beiden Läden

Vorzüglich garnirte Matroſen-Faſſons, mit Blumen oder Band, in einigen der populärſten Moden; ſpeziell, für Samſtag, ſo lange ſie vorhalten, zu

$1.98

Kleiderſtoffe

In beiden Läden.

Ganzſeidene Crepe de Chine, 40 Zoll breit, ſehr glatt und kleidſam; ſchwarz, weiß oder in Ivory. $1.39 Sorte; die Yard zu **89c**

Seide-Poplin, 35 Zoll breit, glänzender Finiſh, alle Straßen- u. Abend-Schattirungen — $1.00 Wert — ſpeziell, Yard .. **69c**

Fancy Tub Seide, 31 Zoll breit, für Männerhemden od. Damen-Waiſts, gewebte Pencil-Streifen — die Yard **33c**

Reinwollene Kleiderſtoffe, 42 Zoll breit, hieſige und importirte, wie Poplin, Gaberdine, franz. Serge, Storm Serge, alle Schattirungen, die Yard zu **95c**

Stickereien

In beiden Läden.

Feine Schweizer Stickerei Ränder und Einſätze, neue Auswahl von Muſtern — wert 15c, ſpeziell, die Yard **10c**

18zöll. Schweizer Stickerei Flouncing u. Korſett Cover Stickerei, alles neue und ſchöne Muſter — wert 35c, die Yard ... **23c**

45zöllige Oriental Spitzen-Flouncing — neue Muſter für Kleider, in weiß u. cream, wert $1.25, ſpeziell, Yard **98c**

Seidene Handſchuhe In beiden Läden.

Weiße Kahſer Seide-Handſchuhe für Miſſes für Konfirmation, Ellbogenlänge, doppelte Fingerſpitzen, mit zwei Klaſpen, ſpeziell zu **75c**

Echtes geſchliffenes Compot Glas

In beiden Läden.

Wie Abbildung, 18 Zoll hoch, in Blumen-Muſtern, Froſt-Effekte, „Star Cut Baſe" und „Notced Stem". Reguläre $2.69 Werte; ſpeziell markirt **$1.48**

Parlor-Lampen

Nur in unſerem Milwaukee Ave. Laden.

$1.00 gefranſte Parlor-Lampen, vollſtändig mit 4-zölliger Franſe zum Lampenſchirm paſſend, innerer Cylinder, Brenner aus ſchwerem Meſſing, guter Mantel. Grün, Weiß und Amber; Donnerstag zu nur .. **69c**

Große Herabſetzungen an Waſchſtoffen

In beiden Läden.

Standard Schürzen-Gingham in all den erwünſchten blauen Checks. Echtfarbig; die Yard zu 6 1/2c

Chiffon Voile, mit fanch gewebten Streifen, 40 Zoll breit — feiner zarter Finiſh — wert bis 39c — ſpeziell, die Yard zu **25c**

Weiße mercerisirte Pongee, 31 Zoll breit, glänzender Finiſh, paſſend für Kinderblouſen oder Damen-Waiſts, wert 15c, die Yard zu **9½c**

Weißes franz. Pique, große Auswahl von ſchmalen und breiten Welts, Fabrikreſter, wert 25c, ſpeziell, die Yard zu **15c**

Kleider-Percale, heller Grund mit hübſchen gedruckten Muſtern, ganze Stücke, echte Farben — ſpeziell, die Yard zu 7½c

Seide Crepe de Chine, 36 Zoll breit, ſehr feſt und drapirbar, in allen neuen Straßen- und Abend-Schattirungen, ſpeziell, die Yard **48c**

Mercerisirtes Poplin, glänzender Finiſh, in hellen oder dunklen Farben, — Fabrikreſter — wert bis zu 25c — die Yard zu **15c**

Chiffon Voile — 40 Zoll breit — nur in Weiß — feiner glatter Finiſh — Fabrikreſter in Werten bis zu 19c; die Yard zu 9 1/2c

Strumpfwaaren-Spezialitäten In beiden Läden.

Seide Fiber nahtloſe Damenſtrümpfe, hoch geſpleißte doppelte Liſle Sohlen, Fersen, Zehen und Garter-Top, in ſchwarz, weiß und farbig, Paar ... **25c**

Seide Fiber nahtloſe Männerſtrümpfe, hoch geſpleißte doppelte Sohlen, Fersen und Zehen, in ſchwarz oder ſanch Farben, wert 25c, Paar zu **19c**

Seide Liſle nahtloſe Strümpfe für Miſſes, für Konfirmation, hoch geſpleißte dopp. Fersen und Zehen, ſchwarz oder weiß, alle Größen, Paar **25c**

Feine nahtloſe Liſle Strümpfe für Kinder, in ſchwarz oder weiß, doppelte Fersen und Zehen, Größen 6 bis 9½, wert 20c, Paar zu **19c**

Nur in unſerem Milwaukee Avenue Laden

Möbel u. ſ. w.

$1.89

Telephon Stand und Stuhl, aus Eichenholz gemacht, Fumed Finiſh, — Stuhl geht unter den Stand, wenn nicht in Gebrauch, $2 Wert, ſpeziell zu **$1.45**

$15.00 ſolid eichener Eßzimmertiſch, reich. Golden Finiſh, bis 6 Fuß ausziehb., 42zöll. Platte, 28zöll. Füßen ... **$10.95**

Ein-Stück Porcelina Leonard Eisſchrank — mit Porcelain ausgelegte Speiſekammer — aus Eichenholz gemacht, Golden Oak Finiſh, abgerundete Ecken, Shelves, Eisgefell, Flues, Abflußröhre und Trap, alles herausnehmbar z. Reinmachen — ſpeziell zu **$12.50**

$2.50 Porch Swing, aus Hartholz gemacht, „ſhaped" Sitz, galvaniſirt, 6 Fuß Ketten und Haken — in „Fumed" Finiſh, 3½ Fuß lang, zu **$1.89**

Eßzimmerſtuhl, ſolid eichener Box-Sitz, mit echtem ſpaniſchem braunem Leder bezogen, Golden oder Fumed Finiſh — Wert $2.50, ſpeziell Donnerstag zu **$1.75**

Naturfarbiger Kanvas Camp Stuhl, ſchwerer brauner Duck Sitz, ſpeziell am Donnerstag zu **19c**

Speziell

Beſchützen Sie Ihre Wollſtoffe und Pelze während des heißen Wetters — kaufen Sie eine weiße Teer mottenſichere Taſche — ſie können nicht übertroffen werden.

Taſche für Anzug oder Pelz-Set, Größe 24 bei 37 Zoll, — zu **47c**

Ulſter-Taſchen, Größe 30 bei 60, zu **72c**

Ueberzieher-Taſchen — Größe 30x50, zu **57c**

Auto-Coat Taſchen — Größe 30x70, zu **87c**

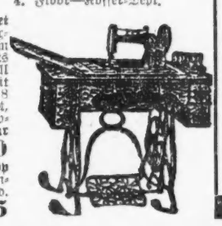
Pinetar Mottenkäfen, zum Ausfüttern von Koffern und Kiſten gebraucht, Größe 40 bei 48, das Stück zu 5c; Rollen von 12 Yards zu **50c**

4. Floor—Koffer-Dept.

$22.50

Stewart oder Jewel Cabinet Gasherd, 5 Brenner oben m. extra Doppelreihe Brenner im Backofen u. Broiler, Stewarts Größe 22 Zoll breit, 42 Zoll lang und 52 Zoll hoch; Detroit Jewel Größe 49 Zoll hoch, 48 Zoll lang und 22 Zoll breit, weiße Porcelain Türen, Drip- und Broiler-Pfanne — Paar oder Kredit — **$22.50**

Progreß Nähmaſchine, Drop Head, Gehäuſe aus fol. Eichenholz, Golden Finiſh, vollſtänd. Set Attachment, 10 Jahre garant. ... **$10.95**



Donnerstag, Freitag u. Samstag.

Go-Cart u. Sulky-Spezialitäten

In beiden Läden.

Heywood Kinderwagen, echtes Rohr, alle m. wendbaren Gears, „Reclining" Rückleh ne, attraktive Muſter, bequem für das Baby und leicht laufend, in beliebt. Shellack oder braun, zu **$14.95**

$10 Allwin Gocarts, hohe Seiten, große Räder, extra ſchwere Reifen, 4-Bogen Hood, ſpeziell, ſo lange ſie vorhalten, **$6.95** zu nur .....

Fulton Folding Sulkies, praktiſch für die Car, Auswahl von ſchwarz, braun oder grau, mit „Hood", zu **$3.95**

Velozipede für Knaben, dauerhaft gemacht, verſtellbarer Sitz, Gummireifen — **$1.95**

Rugs etc. Nur in unſerem Milwaukee Ave. Laden.

Extra Qualität reinwoll. Pro Bruſſel Art Squares, Größe 9x9 Fuß, ferner einfache Centers, geſtreift oder mit ſanch Borten, paſſend für Bett- oder Eßzimmer, aſſort. Farben, wert $12.50, Ausw. **$7.85**

50 Rollen extra ſchweres gedruckt. Fußboden-Linoleum, Fabrik-„Seconds", 1 bis 8 Yard Längen, Auswahl von Muſtern und Farben, wert $1.35 und $1.45 — **39c** ſpeziell, die Quadratyard zu .....

Aſſort. Partie Axminſter Rugs mit Naht und nahtl. Velvet Rugs, Größe 9x12, aſſort. Medallion und Allover Muſter, ſchöne gemiſchte Farben, $25.00 Werte Paar od. Kredit, Auswahl .. **$18.95**

Nur in unſerem Milwaukee Avenue Laden

Ausgeſuchte Lebensmittel

Waldburn Gold Medal Mehl: ¼ Barre. für nur **$1.59**

Feinſter granulirter Zucker; 10 Pfd für ... **73c**

Plantation Blend friſch geröſteter Kaffee, 30-Sorte; Pfd. für **26c**

Banner Brand friſch geröſteter Kaffee, in 4 Pfund-Tomelsfäcken, wert 1.25 — ſpeziell 1 Sack für **1.05**

Ridgways Orange Label India und Ceylon Blend Tee; ¼ Pfd.-Büchſe ... **29c**

Vorzüglicher „Japan Type" Kopfreis; Pfd. ... 6½c

Monarch Brand reine Frucht-Jamé, wert 25c; die Jar zu **15c**

McGills rein zerriebener Meerrettig; die Flaſche 6½c

National Chow Chow oder ſüß gewürzter Relish; die Flaſche für **10c**

Weiße Linen od. Automatic Wäſcheſeife; 10 Stück **39c** für .....

Wiebold's geräuſchloſe „Blue Drip" Streichhölzer; das Paket für **15c**

Vorzügliche junge Juni-Erbſen; 12 Büchſen für 45c oder 6 Büchſen für **45c**

„Home made" eingemachte Heringe, extra groß; 3 Stück für **10c**

„Norway Brand" fette Heringe in Tomaten-Sauce; die Büchſe ... 12½c

Benkons erſtklaſſige Fiſchballen; Büchſe **15c**

Feinſte Elgin Creamery Butter; das Pfund für **32c**

Feinſter Dodge County Cream Brickkäſe; das Pfund für **18c**

Vorzügliche Yr. 1 „Sugar cured" Picnic Schinken das Pfund für 13½c

Swift's Premium Sommerwurſt; Pfd. **29c**

Prime Cut Pot Roaſt, vom Native Beef geſchnitten; Pfd. für ... 16½c

Friſches loſes Leaf Lard; das Pfd. 12 3/4c

Friſch geſchnittene Pork Chops, vorzüglich und mager; das Pfd. 17½c

Friſch gemachtes Hamburg. Steak; 2 Pfd **25c**

Friſch gebackenes Weiß- oder Roggenbrot; drei Laibe für **11c**

Graham-, Soda- oder Oatmeal Crackers; drei Pakete für **25c**

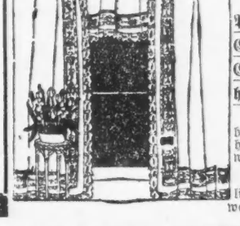
Liköre

Greenbrier Bourbon, gefüllt in Bond, wert $1.25; die Flaſche **85c**

Monogram Whiskey, eine Gallone $1.95 oder halbe Gallone für .. **$1.00**

Mai-Wein; die Flaſche 35c oder 3 Flaſchen ... **$1**

Cognac Brandy 3 Star oder „Dry Gin"; die Flaſche für **65c**



Spitzen-Gardinen

Partie von einzelnen Paaren Nottingham Spitzen-Gardinen — 2½ und 3 Yds. lang — in Weiß oder Ecru. Sortirte Muſter — etwas fehlerhaft; das Paar zu **49c**

Dutch Etamine Scrim Gardinen, 2¾ Yards lang, 36 Zoll breit, mit dazu paſſendem Top Centerpiece, fertig zum Aufhängen, hübſche Dutch Borten, weiß oder cream, — wert $1.00, die Auswahl zu, Paar **79c**

Weißes Gardinen-Swiß, 40 Zoll breit, extra feine Qualität, getupfte oder geblümte Muſter, ganze Bolts, wert 25c, die Yard zu **18c**

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt

Trägt die Unterſchrift von Chas. H. Fletcher